



elsauer zytig





**Einladung
zur Probefahrt des
neuen Citroën C4**



elsener

Garage Elsener
St. Gallerstrasse 33
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 11 83

elsauer zytig

ausgabe 144 | juni 2005

Informationsblatt für Elsau, Rätterschen,
Schottikon, Rümikon, Schnasberg,
Tollhausen, Fulau und Ricketwil



Titelbild:
Realitäten zum Thema Abfall in unserer Gemeinde.

- aktuell
- gemeinde
- schulen
- kirchen
- senioren/pro senectute/spitex
- natur
- kulturelles/veranstaltungen
- vereine
- jugend
- parteien
- gewerbe
- leserforum
- vermisches

Liebe Leser

Der Leitartikel unserer aktuellen Ausgabe handelt vom Thema Abfall. Ein Leserbrief hat uns aufgerüttelt, die danach erhaltenen Aussagen aus verschiedenen Bereichen haben uns veranlasst, das Thema Abfall in den Mittelpunkt der aktuellen Ausgabe der ez zu rücken. Das Wort Richtplan gewinnt zur Zeit an Bedeutung. Die Aussagen, dass die St. Gallerstrasse aufklassiert werden, also als Verkehrsachse an Bedeutung zunehmen soll, wird sicherlich für Unmut sorgen. Das Bahntrasse soll irgendwann dreispurig werden? Was sind die Folgen für unsere Gemeinde und wer soll das bezahlen, wer hat soviel Geld? Ist man bei der SBB ob dem positiven Jahresergebnis schon übermütig geworden? Die Diskussion zum Thema Ortsplanung kommt wohl zur rechten Zeit.

Thomas Lüthi

Herausgeber

Vereinskommission Elsau

Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration) Heidi Hürliemann (hh), Corine Schwarz (cs), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn)

Freischaffende Mitglieder:

Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he), Peter Hotz (ph)

Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 27 41
E-Mail redaktion@elsauer-zytig.ch

Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 11 35

Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Rätterschen
Tel. 052 366 02 91
Postkonto 84-3464-8

Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

Insertionspreise

1/2 S.	Fr. 55.-	1/3 S.	Fr. 180.-
1/6 S.	Fr. 100.-	1/2 S.	Fr. 280.-
1/4 S.	Fr. 140.-	1/1 S.	Fr. 550.-

Seite 2: Fr. 650.-
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2 x 10% ab 4 x 15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

Satz

digicom digitale medien ag
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

Druck

Marty Druckmedien AG
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen
Tel. 052 355 34 34
Fax 052 355 34 35

Inserate

digicom digitale medien ag
Thomas Lüthi
Im Ifang 10, 8307 Effretikon
Tel. 052 355 33 88
Tel. 052 355 33 85 (direkt)
Fax 052 355 33 99
E-Mail thomas.luethi@digicom-medien.ch

Auflage

1650 Ex.
erscheint 6 x jährlich

Ausgaben 2005

Nummer	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 145	1. Juli	22. Juli
Nr. 146	9. Sept.	30. Sept.
Nr. 147	4. Nov.	25. Nov.

Natur als Abfallsammelstelle

(tl) Einmal mehr erreichte uns im Januar ein Leserbrief, in dem es um den gleichgültigen, ja sogar provozierenden Umgang mit Abfall ging. Der Leser beobachtete, wie Junk Food-Abfall einfach aus dem Autofenster auf Wiese und Weg geschmissen wurde. Ist das ein Einzelfall? Leider gibt es noch mehr Bereiche, bei denen sich der schände Umgang mit der Umwelt zeigt. Die ez hat mit verschiedenen Personen und Institutionen gesprochen und ein erschreckendes Bild vom provokativen Verhalten einzelner «Konsumenten» erhalten.

Bei den Recherchen zu diesem Artikel zeigte sich, dass zum Thema Abfall fast jeder ein abschreckendes Beispiel beisteuern kann.

«Als ich kürzlich Blechabfälle in die Almetallmulde entsorgen wollte, sah ich ein verschweisstes Pack mit zwanzig Bratwürsten», dies die erste Erzählung, die ich hörte. Ein anderer berichtete von einem Halt auf einer Berner Raststätte: "Ein grosser BMW mit einem stattlichen Herrn, einer Frau und einem Mädchen hielt in meiner Nähe. Eigenartig, wie der Mann ums Auto schlich, um kurz darauf den Kofferraum zu öffnen, einen Abfallsack hastig herauszunehmen und auf der Wiese zu deponieren. Dann schnell ins Auto steigen und nichts wie weg!" Mit solchen Geschichten könnte man die halbe ez füllen.

Unser Förster Ruedi Weilenmann berichtet im Bereich Natur über eine weitere Anekdote aus seinem Wirkungsbereich.

Einmal aufs Thema Abfallverhalten sensibilisiert, erschrickt man über

den gleichgültigen Umgang vieler Leute mit der Umwelt.

Abfall bei der Autobahnein- und -ausfahrt, achtlos weggeworfene Papierechen überall, im Wald deponierte Elektronikgeräte, die Aufzählungen liessen sich beliebig erweitern.

Das Interview mit dem Gemeindearbeiter André Beugger zeigt, dass das Thema auch in unserer Gemeinde aktuell ist und immer mehr zum Problem wird.

Vor allem Ausflugsziele sind betroffen. Dass ein nachfolgender Benutzer den Platz gern genau so sauber antreffen würde wie sein Vorgänger, ist offenbar manch einem nicht bewusst.

Interessant ist auch die Aussage, dass im Bereich um Robidog-Kästen mehr Hundekot gefunden wird, als im eigentlichen Behältnis. Bleibt zu hoffen, dass die Trefferquote zu Hause höher ist.

Was steht dahinter?

Eine Befragung der Flur- und Umweltschutzpolizei der Stadt Winterthur



zeigt, dass die Täter in allen Bevölkerungsschichten und Altersgruppen zu finden sind.

Was bewegt jemand, wegen zwei Franken mit dem Auto irgendwohin zu fahren und seinen Abfall wild zu deponieren? Was geht in jemandem vor, der achtlos seine Essensreste und Verpackungen zum Autofenster hinaus wirft? Mal eine tolle Party im Wald zu feiern ist ja originell. Weshalb aber nachher die Sauerei hinterlassen?

Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit, Geiz, der Reiz, etwas Illegales zu machen, Egoismus oder Ekel – die Gründe sind wahrscheinlich vielfältig. Vielleicht verleitet die Gewissheit, dass ja wohl irgendwer die ganze Schweinerei wegräumt, dazu, sich nicht an die Grundregeln von Anstand und Rücksicht zu halten.

Konsequenzen

Unser Staat regelt mit seinen Gesetzen eine Vielfalt von Verhaltensregeln. Wer diese nicht einhält, muss mit Konsequenzen – im Fall des Abfallsünderers mit Busse – rechnen. Die Unannehmlichkeit des Verfahrens dürfte dabei weit mehr abschrecken als die eigentliche Busse.

Dazu kommt es aber nur, wenn der Beobachter ein solches Verhalten nicht als Kavaliärsdelikt betrachtet, sondern den Verursacher zur Rechenschaft zieht, also anspricht oder sogar anzeigt. Dies ist auch nicht gerade angenehm und mit Aufwand verbunden. Wenn die Alternative aber ein Naherholungsgebiet mit Abfallcharakter ist, bleibt uns wohl nichts anderes übrig.



Leserbriefe an die ez-Redaktion

Juni 2004

Abfallentsorgung in der Unterführung Bahnhof Rätterschen

Kürzlich war ich mit dem 19.42 Uhr-Zug ab Winterthur nach Hause gekommen. Auf dem Perron 2 hatte ich mit einer Kollegin noch einen kurzen Schwatz. Dann kam ein Töfflfahrer, am Lenker mit je einer vollen Papiertasche herangebraust, Richtung Unterführung, die ja sowieso Fahrverbot hat. In der Unterführung hörte ich den Motor auf Volltoure zu laufen. Mein erster Gedanke war, jetzt ist er sicher gestürzt wegen den Taschen, und siehe da, als ich nachschaute, hat sich der junge Mann in der Unterführung der Taschen entledigt, die vollgestopft waren mit Abfall. Wenn ich dazugekommen wäre, hätte ich ihm freundlicherweise wieder geholfen aufzuladen.

Ich hoffe, dieser junge Mann liest die ez. Ich würde ihm vorschlagen, eine Rolle Kehrichtsäcke und Abfallmarken zu kaufen, dafür evtl. weniger Handytelefonate zu führen, da er sich ja zweimal strafbar machte.

Ich wünsche ihm viel Glück beim Abfallentsorgen jeden Mittwoch.

Marianne Eggenberger

Januar 2005

Schweinerei in freier Natur und Kinderstube – nahe beisammen

Mit der Begleiterin in freier Natur – im schwarzen Renault Twingo, ZH 51... sitzend (mehr sei hier nicht verraten) und Junk food mampfend, hat ja vielleicht seinen gewissen Reiz. Weniger reizvoll aber ist die zurückgelassene Schweinerei oberhalb der grossen Eiche im Schürliirain. All dieses beobachtet während einem Familienspaziergang an der Eiche vorbei und weiter nach Ricketwil.

Zum Glück haben Autos Seitenfenster, da kann man getrost und einfach Abfall von z.B. den Chicken Nuggets, süss-sauer Sauce, pro Seite je 2 Colabecher (der zweite halbvoll), Pommeebecher, ein Bündel Papierservietten und Papiersack auf das Strässlein und in die angrenzende Wiese schmeissen, solange man glaubt, nicht gesehen zu werden.

Wieso ich das so genau weiss? Weil ich (inzwischen wieder mit normalem Puls), nach dem Spaziergang mit Plastiksack bewaffnet die Sauerei aufgeräumt und im Abfallkorb bei der Eiche deponiert habe, ca. 30 Meter vom Tatort entfernt.

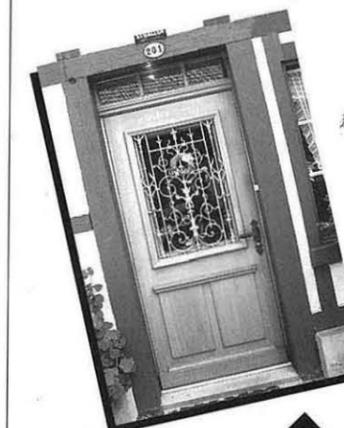
Bei Annäherung der Spaziergänger wurde es scheinbar den Naturfreunden doch zu ungemütlich und feige verliessen sie den Ort der Schandtat. Wohl deren Dummheit folgend den Fluchtweg zu wählen, bei welchem von Auge selbst das Nummernschild gelesen werden konnte!

Bei solchen Vorkommnissen muss ich mich immer wieder fragen: Gesellschaft quo vadis? Da man bekanntlich 18 Jahre alt sein muss, um Auto fahren zu dürfen, sollte man annehmen können, dass wenigstens soviel Hirnsubstanz vorhanden ist, um nicht solchen Müll zu bauen. Die Degeneration unserer Gesellschaft dürfte uns alle sicher noch ein Weilchen beschäftigen.

Und doch hat das Ganze ein halbwegs positives Ende. Zirkusreif war die Nummer allemal – dass Milchkühe mit Reiter über Hürden springen, war mir bekannt, aber dass Schweine Autofahren können ist mir neu!

Bruno Kessler

Ihr Holzbauteam für:
Zimmerarbeiten/Renovierungen/**Innenausbau**/Isolationen/**Kundenarbeiten**/**Gartenhäuser**/**Umbauten**/**Schreinerarbeiten**/**Treppen**/**Fenster**/**Parkettböden**/**Küchen**/**Schränke**/**Wand- und Deckentäfer**/**Türen**...



Zehnder
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG
Kehlhof 2
8409 Winterthur/Hegi
Telefon 052 242 45 21
Fax 052 242 30 28
www.zehnder-holz.ch

S 2



GUBLER GARTENBAU

André Gubler
Hofmannspüntstrasse 12a
8542 Wiesendangen
Tel. 052 363 27 20
Natel 079 336 9 336
Fax 052 363 10 77

Was hat die Polizei zum Thema Abfall zu sagen?

Ein Interview mit Adrian Buchli von der Flur- und Umweltschutzpolizei.

ez: Wann wird die Polizei bei fehlbarem Verhalten bezüglich Abfallentsorgung gerufen?

Adrian Buchli: Bei der Polizei gehen regelmässig telefonische oder schriftliche Abfallanzeigen ein. In der Stadt Winterthur werden jährlich über 200 Rapporte mit bekannter Täterschaft bezüglich Widerhandlungen gegen das Abfallgesetz erstellt.

Was fällt unter die Bezeichnung illegale Abfallentsorgung? Essensreste zum Autofenster rauswerfen (a), Flaschen oder Büchsen irgendwo liegen lassen (b), Hundekot auf Trottoir oder Wiese liegen lassen (c)?

Es kommen verschiedene Gesetze und Verordnungen zur Anwendung:

a) Ist nach dem Strassenverkehrsgesetz strafbar (Art. 60 Abs. 6 VRV in Verbindung mit Art. 26 Abs. 1 SVG).

b) Strafbar gemäss Kantonalem Abfallgesetz, evtl. Polizeiverordnung auf Gemeindeebene.

c) Ist gemäss kantonalem Hundegesetz § 8 strafbar.

Je nach Fall kommen weitere Gesetze zur Anwendung:

Luftreinhalteverordnung, falls Abfälle verbrannt werden, wobei übermässige Immissionen entstehen. Waldgesetz, wenn Grüngut im Wald kompostiert wurde. Gewässerschutzgesetz, falls Abfälle im Bereich von Gewässern abgelagert wurden. Diese Aufzählung ist nicht abschliessend.

Wo wird illegal Abfall entsorgt?

Grundsätzlich überall auf privatem und öffentlichem Grund.

Wie soll ein Beobachter handeln, wenn er einen Abfallsünder sieht?

Falls die Täterschaft mit einem Fahrzeug unterwegs ist, das Kontrollschild notieren. Wenn möglich zudem ein grobes Signalement der Täterschaft vermerken. Bei genügend Zivilcourage kann je nach Situation die fehlbare Person direkt auf ihr Tun angesprochen werden.

Kann Anzeige gegen Abfallsünder erstattet werden?

Ja, grundsätzlich auf jedem Polizeiposten. Einige Polizeikorps verfügen über eine spezielle Umweltpolizei.

Wurden schon Personen erwischt? Wie rechtfertigten sich Verursacher?

Ja, es wurde schon angegeben, dass man nicht gewusst habe, dass diese Art der wilden Entsorgung illegal sei. Meist ist das Motiv das Einsparen von Abfall-Vignetten oder dass man den Abfall so schnell wie möglich los werden möchte.

Mit welchen Konsequenzen hat ein Abfalltäter zu rechnen? Gibt es verschärfte Massnahmen, wenn jemand wiederholt negativ auffällt?

Widerhandlungen gegen das Abfallgesetz werden zuhänden des Statthalteramtes rapportiert. Allfällige Vorakten werden im Rapport ebenfalls aufgeführt, damit diese für die Festlegung der Busse mit einbezogen werden können.

Gibt es den typischen Täter?

Nein, die Täterschaft setzt sich aus allen Altersgruppen, Nationalitäten und sozialen Schichten zusammen. Viele Personen, die nicht auf korrekte Art entsorgen, hätten sich die benötigten Abfallmarken problemlos leisten können.



e. weiss

- Alu-Jalousieläden
- Rolläden
- Fensterzargen
- Garagentore
- Einbruchschutz
- Wetterschutz
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Fensterbänke
- Torantriebe
- Insektenschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:
St. Gallerstrasse 69, vis à vis "Sternen"
Telefon 052 366 07 30

Bogwiesstr. 8, 8544 Bertschikon/Winterthur
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch
Natel 079 357 88 44

WINTERTHURER brockenhaus

**GRATIS
ABHOLDIENST**

Tel: 052 / 212 18 83

www.brockenhaus-winterthur.ch

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 8³⁰ - 12⁰⁰ / 14⁰⁰ - 18³⁰
Sa. 9⁰⁰ - 15⁰⁰
8400 Winterthur,
Tösstalstrasse 8

**Gerne übernehmen wir
komplette Wohnungs-
oder Hausräumungen**

Unser Erlös geht an
soziale Institutionen

IN UND UM WINTERTHUR

elsauer zytig nr. 144
juni 2005

«Das Abfallverhalten der Bevölkerung hat sich in den letzten Jahren stark verändert!»

[sic] Herumliegender Abfall ist auch in Elsau zu einer traurigen Alltäglichkeit geworden. Obwohl vielerorts öffentliche Abfallkübel stehen, schrecken die Abfallsünder nicht davor zurück, ihren Dreck rundherum zu verstreuen. Die Mitarbeiter der Gemeindewerke Elsau können ein Lied von diesem Missstand singen: Sie sind es, die diesen Unrat auf öffentlichem Grund jede Woche aufsammeln müssen. Die ez hat sich mit André Beugger, Mitarbeiter bei den Gemeindewerken Elsau, über den Abfall, seine Verursacher und die undankbare Arbeit des Aufräumens unterhalten.

ez: André Beugger, hat sich das Abfallverhalten der Elsauer Bevölkerung in den letzten Jahren verändert?

André Beugger: Das Abfallverhalten hat sich in den letzten zehn Jahren sehr stark verändert! Heute wird viel mehr Abfall weggeschmissen, als dies früher der Fall war. Dieser Umstand macht mich nachdenklich, denn ich denke, dass auch heute den Leuten dieses Verhalten nicht vorgemacht wird, und jedes Schulkind lernt doch auch heute noch, dass Abfall in den Kübel gehört und nicht an den Wegrand.

Worin sehen Sie die Ursache für das heutige Abfallproblem?

Ich denke, die Ursache dieser Abfallflut auf öffentlichem Grund findet sich vor allem im heutigen Konsumrausch der Menschen. Zum Konsum gehören immer auch Verpackungen, und die fachgerecht zu entsorgen bedeutet für viele Konsumenten einfach zu viel Aufwand. Viel einfacher ist es doch, beispielsweise während der Autofahrt

einfach die Scheibe herunterzukurbeln und den Müll hinauszuerwerfen.

Wie oft müssen die Gemeindewerke in der Gemeinde Elsau aufräumen?

Früher machten wir einmal pro Jahr einen Grossputz, bei dem die ganze Gemeinde nach Abfall durchkämmt wurde. Heute reicht das natürlich nicht mehr: Bis zu fünf Mal im Jahr sind wir in ganz Elsau unterwegs, um die liegengelassenen Abfälle zu beseitigen.

Neben diesen Grossputzaktionen sind wir natürlich auch regelmässig einmal pro Woche unterwegs, um alle öffentlichen Abfallkübel und Robidog-Behälter zu leeren und bei den Ruhebänken und Grillplätzen aufzuräumen. Leider wird bei diesen wöchentlichen Reinigungstouren der Anteil des achtlos liegengelassenen Abfalls, den wir überall verstreut aufsammeln müssen, immer grösser.

Gibt es Plätze, an denen sich der Abfall gewissermassen häuft?



Liegengelassener Abfall findet sich fast überall; Strassenränder und Grillstellen bzw. Ruhebänke sind aber stärker betroffen. Natürlich hängt das Abfallverhalten auch ganz stark vom herrschenden Wetter ab. Im Sommer beispielsweise, wenn die Nächte warm sind und das Wetter zum draussen sitzen einlädt, sind vor allem die Grillstellen am nächsten Tag mit Abfall übersät. Am Strassenrand hingegen findet sich quer durchs Jahr immer etwa gleich viel Unrat, denn dieser wird meist aus den fahrenden Autos geschmissen und ist deshalb nicht wetterabhängig.

Welcher Abfall wird denn so weggeworfen?

Wir finden viele leere Glasflaschen, aber auch Aludosen von Getränken und natürlich einen Haufen PET-Flaschen. Des weiteren werden vor allem Papier, Zeitungen und anderer Müll liegengelassen. Schlimm finde ich, dass bei den Grillstellen die leeren Glasflaschen meist nicht nur weggeworfen, sondern bewusst zerstört werden. Die Scherben, die dann herumliegen, gefährden nachfolgende Benutzer! Ein weiteres Abfallproblem findet sich bei den Hundehaltern. Die meisten von ihnen sammeln zwar den Kot ihres Vierbeiners auf und entsorgen ihn in den bereitstehenden Robidog-Behältern. Beim Robidog in Schottikon am Bach scheint dies aber nicht so recht zu funktionieren, denn rund um den Robidog ist immer das ganze Terrain voller Hundekot. Die Gemeinde mäht jeweils das Gras rund um den Sammelkübel zwei bis dreimal jährlich, und es ist ganz schön eklig, wenn einem beim trimmen des Grases die Hundekacke buchstäblich um die Ohren fliegt (grinst)! Nein wirklich, viele von den Hundehaltern, die diesen Dreck verursachen, sind sich wohl gar nicht bewusst, dass wir von den Gemeindewerken hinterher aufräumen müssen! Im Wald findet sich rund ums Jahr auch so einiges an illegal entsorgtem Abfall. Die Palette reicht von alten Autopneus und ausrangierten Fernsehern über ausgediente Möbel bis hin zu Computerschrott.

elsauer zytig nr. 144
juni 2005

Eine kleine Abfallgeschichte

Autor: Ruedi Weilenmann, Gemeindeförster

Aus den Augen, aus dem Sinn

Dieses Sprichwort ist so alt wie der Begriff «Abfall». Obwohl für jede Sorte Abfall eine geeignete (und erlaubte) Entsorgungsart vorgesehen ist, sind die Leute gerade in diesem Bereich unglaublich kreativ. Nicht selten werden dann andere Mitmenschen mit der endgültigen Lösung der Entsorgung belastet.

«Lothar» war gerade mal 5 Monate alt, als ich an einem schönen Junitag die Elsauer Wälder nach Sturmfolgeschäden absuchte. Kontrollgang nennen wir das im Fachjargon, obwohl die Zeit schon lange nicht mehr reicht, um diese Aufsicht zu Fuss zu erledigen. Unterwegs im Rodlerwald



blieb mein Auge an etwas Weissenhaften, das am Rand der Waldstrasse stand. Beim Näherkommen entpuppte sich der viereckige Kasten als Kühlschrank. Ich stieg aus und schon nahm mich ein bestialischer Gestank in Beschlag. In der offenen Tür waren Fisch- und Chüngelstücke zu erkennen, natürlich alles von weissen Maden übersät, welche bereits an der Abfallbeseitigung waren.

Na ja, dachte ich, das wird schwierig sein, den Übeltäter feststellen zu können. Den Gestank in der Nase, telefonierte ich dem Werkmeister, um ihn als aktiven Teil der Gesundheitsbehörde zu informieren. Tags darauf war der Kühlschrank definitiv entsorgt und ich wollte den Gemeindeförstern meinen Dank dafür aussprechen. Denn sie hatten die undankbare Aufgabe, den stinkigen Unrat zu beseitigen. Dabei habe ich mehr über den Kühlschrank erfahren:

Kurz nach meiner Feststellung kam ein Wandersmann zufällig am Kühlschrank vorbei. Sein Hund war der Grund, wieso er an diesem schönen Tag einen ausgedehnten Spaziergang unternahm. Er stutzte. Der Kühlschrank wie auch der Gestank kamen ihm irgendwie bekannt vor.

In einem Mehrfamilienhaus im Tösstal hatte er einige Tage zuvor die Heizung in der Wohnung eines Mieters repariert. Auf dem Balkon bemerkte er einen scharfen unangenehmen Geruch,



der wohl dem Kühlschrank auf dem Nachbarbalkon entströmte.

An diese Begebenheit erinnerte ihn seine Nase sofort und so telefonierte er dem Hausmeister ins Tösstal. Tatsächlich – der Platz an dem der Kühlschrank eben noch vor sich hinstank, war leer. Schnell war die Geschichte dem Polizisten erklärt, welcher sich dann seinerseits ins Tösstal begab. Der Rest fällt unter das Amtsgeheimnis, den Datenschutz und die Wahrung der Persönlichkeitsrechte. Nur noch soviel: der Exbesitzer des Kühlschranks fiel aus allen Wolken, als er mit dem Vorfall konfrontiert wurde und zahlte später das Mehrfache eines neuen Kühlschranks samt unverdorbenem Inhalt.

Ja es gibt sie noch, die kleinen Wunder...

Finden Sie unsere Gemeinde sauber?

Autorin: E. Bayer, Präsidentin Gesundheitsbehörde

Ich leider nicht, denn überall liegt Abfall. Dabei wäre es so einfach und das Gesetz schreibt es sogar zwingend vor.

Abfallverordnung

Artikel 8 Pflichten der Privaten:

Abs. 2: Pflanzliche Abfälle sind selbst zu kompostieren. Ist dies nicht möglich, ist der Abfall dem im Abfallkalender angegebenen Entsorgungsweg zuzuführen. Bitte halten Sie sich daran und lagern Sie Ihre pflanzlichen Abfälle nicht auf Wiesen, in Gebüsch, an Waldrändern oder sogar in Naturschutzgebieten ab.

Abs. 8: Es ist verboten, Abfälle im Freien auf öffentlichem oder privatem Grund abzulagern oder stehen zu lassen, sowie nicht dafür vorgesehene Abfälle über die Kanalisation zu entsorgen.

Im Interesse aller für eine saubere Gemeinde ist es nötig, dass sich alle an diesen Grundsatz halten und keinen Abfall an den Strassenrand oder sonst wohin wegwerfen. Der verantwortungsvolle Umgang mit unserer Umwelt fängt bei uns zu Hause an. Bitte lehren Sie dies Ihre Kinder und gehen als erwachsene Person mit gutem Beispiel voran. Für ein sauberes und lebenswertes Elsau.

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik
Garagetorantriebe und
Automationen
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Gedankensplitter

Waldrandgeflüster

(hh) «Woher kommst du?» fragt die Pet-Flasche den Plastikteller, der sich in der Morgensonne räkelte.

«Was für eine Frage!» knistert der Plastikteller platt und gehässig, «von einer Party natürlich, woher denn sonst!»
«Oh, Verzeihung», meint die Pet-Flasche, «wohl nicht so reiselustig wie unsereins. Ich war immerhin schon auf dem Schauenberg, auf dem Joggelberg, und noch einige Berge standen auf dem Programm! Rosenberg wäre mein Bürgerort, aber eben, das hat halt heute kaum mehr Bedeutung...»

«Jammere doch nicht,» meint der Walkman aus dem Mediamarkt, «gewöhne dich lieber an den Gedanken, dass unsere Schöpfer vergessen haben, uns so zu programmieren, dass wir den Weg an unsern Geburtsort selber finden.»
«Aber, aber, Walkman! Was für Ansprüche! Die armen Menschen werden doch heutzutage schon kurz nach dem Abfallunterricht im Kindergarten von der Alzheimerkrankheit befallen. Sie wissen schon beim Einkaufen kaum mehr, wofür sie was eingekauft haben! Wie sollten sie sich denn noch erinnern, wo wir herkommen und wo wir hingehören?» referiert der vom Wind aufgeblähte Plastiksack.

«Er hat gut reden», denkt die am Hals amputierte Bierflasche, «er durfte seinem Aussehen nach doch immerhin durch einige, vielleicht ganz sanfte Hände gehen. Ich hingegen wurde ein paar Mal in Kisten durchgeschüttelt und zum Schluss mit einem harten Schlag geköpft. Nun bleibt mir nur noch der Traum vom warmen Schmelzofen...»

«Oh, ihr Tüten und Flaschen», seufzt die Seilschlange aus blauem Nylon. «Ich raff mich halt auf und mach das Beste aus der Situation.»

«Und wasssss ist das?» flüstert der rote Ballon, oder was von ihm übrig geblieben ist, mit seinem letzten Atemzug. «Ich leg mich aus und fange die hirnlosen Kreaturen, die sogar vergessen haben, was sie vergessen haben!»

«Und wenn man(n) sie sucht?» fragt der Schnapsflaschenboden, der aussieht wie eine grosse Lupe.

«Suchen, was aus den Augen ist? Macht doch keinen Sinn!» raunt der Turnschuh dem Taschentuch zu, welches soeben einem traurigen Wanderer zufällig aus der Hand gefallen ist.

(Dem Wanderer geht's übrigens schon wieder besser, er schaut weit weg und er hat vergessen, warum er traurig war.)

**Wunderschöne
saisonale
Karten
in besonderen
Formaten für
jede Gelegenheit!**

claro

Kosmetik Lebensmittel Papeterie Kunsthandwerk Waschmittel

claro Mitenand-Lade, Elsauerstr. 39, offen Fr 9-11.30 und 14.30-18 Uhr, Sa 9-12 Uhr

Mehr als Fleisch...

... hausgemachte Kräuterbutter, Saucen und Salate, Partyservice, Grillvermietung, Fleisch aus der Region, riesige Auswahl an Grilladen.

Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88

Die ez zu Besuch bei Angele Minnig - Ein Leben voller Musik und Klang!

(sic/kh/dn) Vor ziemlich genau einem Jahr zogen Angele und ihr Mann Philipp Minnig nach Elsau. Einige können sich vielleicht noch an das Foto in der ez erinnern, auf dem Angele mit Blumenstrauss und dickem Babybauch abgebildet war; als 3000 Einwohnerin der Gemeinde Elsau erhielt sie damals einen ganz besonderen Empfang.

Inzwischen ist ein ganzes Jahr vergangen, und einiges hat sich geändert. So ist nun der kleine Sohn Levi schon bald ein Jahr alt, und die Minnigs haben sich rundum eingewöhnt und neue Freundschaften geknüpft. Davon zeugt auch ihr Zuhause an der Strehlgasse; Alles hat seinen Platz gefunden, das Haus wirkt freundlich und bewohnt. Die Minnigs geniessen es sehr, auf dem Land zu wohnen, auch wenn

Philipp zuerst eher skeptisch gegenüber dem neuen Wohnort war. «Anfangs war alles so neu für mich und ich war mich nicht gewohnt, dass rundherum so viele nette und hilfsbereite Leute leben», Philipp schmunzelt, «Wir wohnten vorher in der Stadt Zürich, und dort war das Leben viel anonym. An diese neue Umgebung musste ich mich erst gewöhnen!» Ferner besaßen die Minnigs damals kein



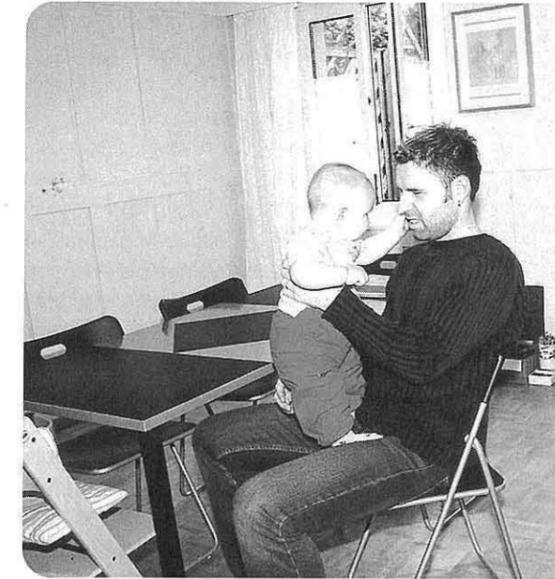
Auto und waren sich nicht sicher, ob das Alltagsleben mit den öffentlichen Verkehrsmitteln klappen würde.

Dieses Problem hat sich inzwischen erledigt, da ein Auto angeschafft wurde und auch sonst könnten sich beide heute ein Leben in der Grosstadt nicht mehr vorstellen.

Mit den anderen Bewohnern des 3-Familien-Hauses pflegen sie rege Kontakte; man hilft sich, isst gelegentlich sogar zusammen zu Mittag oder zu Abend. Angele Minnig ist mit ihrem Sohn auch oftmals draussen in der Natur beim spazieren anzutreffen oder beim gemütlichen Kaffee mit einer der Nachbarinnen.

Musikzimmer als liebster Wohnraum

Angele Minnig ist zusammen mit fünf Geschwistern in Alberta in Kanada aufgewachsen. In der Schule wurde englisch, zu Hause französisch gesprochen, sodass Angele beide Sprachen spielend beherrscht. Sie erzählt: «Seit wir hier wohnen, suchte ich nach einer Nebenbeschäftigung für mich. Ich wollte etwas arbeiten und mich aber trotzdem weiterhin vollumfänglich um meinen Sohn kümmern können.» Was lag da näher, als die eigenen Kenntnisse der englischen Sprache an andere weiterzugeben? Gesagt - getan, und nun bietet Angele Minnig Englischkurse für Kinder und Erwachsene sowie Nachhilfeunterricht für Schulkinder an.



Neben dieser neuen Beschäftigung frönt die junge, lebenslustige Frau aber auch einer anderen Leidenschaft; der Musik. So komponiert und textet sie Lieder, die sie dann auch gleich auf dem Klavier intoniert. Sie sitzt täglich am Klavier und singe, erzählt sie strahlend. So verwundert es nicht, dass ihr Musikzimmer gleichzeitig auch ihr liebster Raum im ganzen Haus ist. Dort kann sie kreativ sein und ihrer Begabung freien Lauf lassen. In ihrem Haus fühlen sich die Minnigs rundum wohl, auch wenn sicher einige Details noch verbesserungswürdig wären. So ist das Treppenhaus sehr eng und steil, was vor allem für Levi ein Problem sein wird, sobald er lau-

fen lernt. «Ich überlege mir immer wieder, wie ich in diesem engen Treppenhaus ein Absperrgitter aufstellen kann, damit Levi nicht die Treppe hinunterpurzelt!», meint Angele Minnig nachdenklich, «bis jetzt habe ich noch keine Lösung gefunden.»

Warum eigentlich ist die Familie Minnig von der quirligen Stadt Zürich ins verschlafene Elsau umgesiedelt? Angele und Philipp Minnig sehen sich an und lachen: «Wir haben gehört dass ein Hausteil frei wird und bewarben uns spontan. Worauf wir uns da eigentlich einlassen, wussten wir damals nicht. Wir sind aber sehr froh, hier zu wohnen und freuen uns, dass unser Sohn hier aufwachsen wird!»

M. Briegel

dipl. Malermeister

Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen

Alte St. Gallerstrasse 48
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

www.briegel-maler.ch
briegel@bluewin.ch



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:
■ Innenausbauten
■ Einbauküchen
■ Reparaturen

8352 Rätterschen
im Halbiacker 15
Fax 052 363 21 17
Tel. 052 363 23 36



Dipl. Fusspflege

für
Fuss- und Nagelpflege

empfiehlt sich:

Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Tel. 052 363 22 34

Wenn Hamburger brutzeln und Glace verkaufen zur Berufung wird...

[sic] Gerda Steinmann ist 23 Jahre alt, gelernte Malerin und in Winterthur aufgewachsen. Martin Imhof ist 27 Jahre alt und gelernter Gipser. Das junge Paar lebt gemeinsam in Winterthur Hegi und hat bis im Sommer 2003 den Grillstand neben der EPA beim Hauptbahnhof Winterthur betrieben. Wie in der letzten ez zu lesen war, haben die beiden als neue Pächter für den Badioskiosk in der Badi Niderwis den Zuschlag erhalten. Die ez hat sich mit den frischgebackenen Badioskioskbetreibern getroffen und über ihre Pläne für diesen Sommer gesprochen.

ez: Warum haben Sie sich für die Pacht des Badioskioskes in der Elsauer Badi Niderwis beworben?

Gerda Steinmann: Seit der Schliessung des Grillstandes bei der EPA in Winterthur haben wir bewusst auf das Ziel hingearbeitet, wieder einen Verpflegungsstand zu übernehmen. Als wir die Ausschreibung für den Badioskiosk Niderwis sahen, war uns sofort klar, dass wir uns für diesen Posten bewerben wollten. Mit dem Entscheid des Gemeinderates ist für uns ein Traum in Erfüllung gegangen. Martin Imhof: Wir haben zwar beide in der Zwischenzeit in unseren gelernten Berufen auf dem Bau gearbeitet. Uns war jedoch immer klar, dass das nur eine Übergangslösung darstellt, denn wir fühlen uns im Gastrobereich zu Hause und sehen die Führung des Badioskioskes nicht als Beruf, sondern als Berufung.

Wie haben Sie beide sich auf die neue Saison vorbereitet?

Gerda Steinmann: Die ersten Vorbereitungen liefen natürlich vor allem in unseren Köpfen ab, denn den Schlüssel für den Badioskiosk haben wir erst Mitte April erhalten. Seither haben wir viel geputzt und aufgeräumt, um im neuen Glanz in die Badesaison starten zu können. Auch die neue Menukarte hat uns viel Arbeit gemacht, denn wir möchten den Besuchern in Zukunft

einiges bieten. Wir freuen uns schon sehr auf unsere neue Aufgabe und sind gespannt, wie die Saison startet. Martin Imhof: Die Infrastruktur im Badioskiosk wird natürlich gleich bleiben. Unser Ziel ist es aber doch, den Kiosk farbiger, kundenfreundlicher und jugendlicher zu gestalten. So werden wir zum Beispiel eine Infotafel über dem Tresen anbringen, wo die Menues und Getränke aufgelistet sind. Das macht das Ausschauen für die Kunden einfacher.

Aus dem Gemeinerat liess sich vernehmen, dass Sie beide den Zuschlag als Pächter vor allem auch durch Ihre innovativen Ideen erhielten. Worauf können sich denn nun die Besucher des Badioskioskes freuen?

Martin Imhof: Wir werden, wie schon angetönt, ein sehr umfangreiches Verpflegungssortiment anbieten. Das reicht von gesunden Salaten mit verschiedenen Saucen über Hotdogs, Sandwiches und Hamburgerspezialitäten bis hin zu den allseits beliebten Glaces und Süssigkeiten. Gerda Steinmann: Die Leute sollen sich bei und wohlfühlen und Verpflegung ganz nach ihrem Geschmack vorfinden. So sind wir auch immer für Anregungen und Sonderwünsche zu haben (lacht verschmitzt). Dies natür-

lich nur, solange diese sich in einem gewissen Rahmen bewegen! Wir möchten auch bei den Öffnungszeiten flexibel sein: Bei uns wird sicher der Laden nicht um 20 bzw. 19 Uhr geschlossen, wenn noch Gäste anwesend sind. Die Leute sollen auch mal etwas länger sitzen bleiben können und den Abend geniessen.

Welche Ziele haben Sie sich für diese erste Saison gesetzt?

Martin Imhof (lacht): In erster Linie möchten wir natürlich, dass die Kundschaft zufrieden und mit vollem Bauch nach Hause geht! Wir möchten Spass haben und eine tolle Zeit erleben. Gerda Steinmann: Ich freue mich vor allem auch darauf, neue Leute kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen. In meinem Beruf als Malerin kommt das leider etwas zu kurz.

Im Herbst geht die Badesaison zu Ende. Was kommt nachher?

Gerda Steinmann: Im Winter gehen wir beide wieder in unsere gelernten Berufe zurück und werden bis zur nächsten Badesaison im Baugewerbe arbeiten.

Martin Imhof: Jetzt geniessen wir aber zuerst einmal die laufende Saison und hoffen auf einen heissen, sonnigen Sommer!



Öffentliche Veranstaltung zum Thema Ortsplanung unter dem Motto: Wie sieht Elsau in 20 Jahren aus?

[tl] Am Mittwoch, 11. Mai, luden die Ortsparteien zu einer öffentlichen Diskussion zum Thema Ortsentwicklung ein. Die Veranstaltung gliederte sich in zwei Teile – einerseits in einen Infoteil mit Referaten des Gemeindeingenieurs Thomas Bischof und der Gemeinderäte Meinrad Schwarz und Ueli Renggli, andererseits in einen Teil mit Gruppendiskussionen zum Thema Verkehr, Zentrum und Gleichgewicht.

Rund 80 Personen fanden den Weg ins Kirchgemeindehaus, eine durchaus beachtliche Zahl.

Hintergrund der Initiative der drei Ortsparteien ist, dass das Thema Raumplanung auf Stufe Kanton bearbeitet wird und die Gemeinden allfällige Ideen, Wünsche oder Forderungen definieren sollen. Die Idee, die Bevölkerung aktiv in diesen Prozess einzubinden ist nicht neu, in Elgg wurde ein solches Vorgehen schon einmal realisiert. Positiv war dabei die Verankerung der Entwicklungsideen in der Bevölkerung, negativ das Frustrationpotential, wenn festgestellt wird, dass viele Ideen den Realitäten "Kosten", "Machbarkeit" oder "übergeordnete Interessen" geopfert werden.

Wo steht Elsau heute

Die Statistik zeigt, dass sich Elsau dem allgemeinen Trend folgend eher zu Einzelhaushalten entwickelt und sich die Einkommensstruktur eher verschlechtert hat. Elsau hat viele Neuzuzüger, aber auch sehr viele Wegzuger. Für eine Landgemeinde ist die Verwurzelung mit dem Gewerbe sehr positiv, Elsau bietet 200 Stellen pro 1000 Einwohner (vgl. Wiesendangen 130/1000 und Winterthur als Industriestadt mit 572/1000). Auffallend ist, dass die Bauzonen in Elsau wenig genutzt werden, was es wiederum schwierig macht, neue Bauzonen beim Kanton durchzubringen. Elsau ist rein vom Standort und der Verkehrserschliessung her gesehen eine Entwicklungsgemeinde, ein Bevölkerungswachstum ist hier aus Sicht des Kantons durchaus wünschbar. Gesamthaft ist Elsau vergleichbar mit umliegenden Gemeinden ähnlicher Grösse.

Elsau in 20 Jahren

Gemeindepräsident Meinrad Schwarz gab eine Einschätzung ab, wo Elsau in 20 Jahren stehen wird. Seine Schätzung geht dahin, dass in 10 Jahren Elsau rund 1000 Einwohner mehr hat, und dass die Struktur auf der Ebene politische Gemeinde und Schulgemeinde bis zu diesem Zeitpunkt nicht mehr gleich ist. Denkbar wäre beispielsweise die Anlehnung an eine grössere Gemeinde oder an Winterthur. Ferner wird sich Elsau eher zu einer Wohngemeinde entwickeln, d.h. dass das Gewerbe nicht mitwächst.

Gruppenarbeiten zu den Themen Verkehr, Zentrum und Gleichgewicht

Interessant waren die Diskussionen der einzelnen Gruppen. Es zeigte sich, dass Visionen wünschenswert sind, vieles aber gegeben ist. Die Gruppe Verkehr sah rasch, dass die Verkehrsachsen nicht einfach verlegt werden können, sondern Lösungen für Emissionen oder Schleichverkehr gefunden werden müssen.



Für die Gemeinde relevant ist hier sicher die Aufklassierung der St. Gallerstrasse zur Hauptverkehrsachse (siehe Bericht des Gemeinderats). Die Gruppe Zentrum sah das Bedürfnis nach einem Zentrum als klar gegeben. Anfängliche Wünsche nach einer freien Standortwahl wichen bald der Kostenrealität, dass ein solches



nur beim Gebiet Sonne, Bahnhof und Landi sich entwickeln kann, da hier bereits die Ansätze vorhanden sind. Das zentrale Problem der Trennung der beiden Teile durch Bahn und Strasse ist nur durch eine Unterführung zu lösen. Eine Tieferlegung der Bahn ist nicht zu realisieren und Überführungen sind auf Grund bisheriger Erfahrungen nicht attraktiv. Die Gruppe Gleichgewicht schliesslich hielt nach anfänglich negativen Einschätzungen fest, dass unsere Gemeinde durchaus attraktiv ist, ja für unsere Grösse einiges zu bieten hat. Das Problem dürfte mehr darin liegen, wie wir wahrgenommen werden und uns verkaufen. Vor allem für ältere Bewohner müsste etwas geboten werden, damit sie als Steuerzahler, die die Infrastruktur nicht belasten, erhalten bleiben und nicht wegziehen.



Fazit

Die Veranstaltung hat gezeigt, dass wir in gewissen Bereichen unsere Zukunft in den Händen halten, in vielem aber von äusseren Umständen bestimmt werden. Das Verkehrsproblem gilt es anzugehen, wahrscheinlich noch resoluter bezüglich Einschränkungen für den Individualverkehr. Eine Zentrumsbildung ist nur an einem Standort möglich und wird durch die Aufklassierung der St. Gallerstrasse nur erschwert. Es gilt, die gefundenen Ansätze umzusetzen. In diesem Sinn ist den Initiativen Veranstalter viel Durchhaltewillen zu wünschen.

Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindegeschreiber

Abschaffung der Urnen-aussenstandorte

Nachdem im April 1998 der Anteil der brieflich abgegebenen Stimmen die 50% Marke erstmals übersprungen hat, ist er im Februar 2005 bereits auf 88% angestiegen. Dies bedeutet, dass die Stimmabgabe an der Urne in den letzten Jahren massiv an Bedeutung verloren hat und 2004 in den Aussenstandorten erstmals unter 10% gefallen ist. Zudem wird im Kanton Zürich in ca. 20 Pilotgemeinden im November ein Versuch mit der elektronischen Abstimmung per E-Mail oder SMS durchgeführt. Wir gehen davon aus, dass E-Voting 2006 flächendeckend im Kanton eingeführt wird.

Der Gemeinderat möchte unter diesen Vorzeichen die drei Urnenaussenstandorte im Schulhaus Süd, im Restaurant Rümispitz in Rümikon und im Restaurant zum weissen Schaf in Schottikon per Ende der Amtsdauer 2006 schliessen. Künftig würde nur noch die Urne im Gemeindehaus weiter betrieben und die Besetzung des Wahlbüros entsprechend angepasst.

Übernahme der Flurgenossenschaft an der Juni-Gemeindeversammlung

Die Flurgenossenschaft Elsau-Ricketwil ist anfangs 2004 an den Gemeinderat heran getreten, um die Bereitschaft für eine Übernahme ins Eigentum der Gemeinde abzuklären. Der Gemeinderat hat sich damals nicht grundsätzlich gegen eine Übernahme ausgesprochen, aber festgestellt, dass noch zahlreiche Fragen auch im Zusammenhang mit dem Unterhalt nicht geklärt waren. Er hat deshalb die zuständigen Organe mit der Klärung

dieser Fragen beauftragt. Anfangs 2005 ist nun ein offizielles Übernahmegesuch der Flurgenossenschaft eingetroffen für den Teil, der auf unserem Gemeindegebiet liegt. In der Zwischenzeit wurde die Unterhaltsordnung ausgearbeitet und die noch offenen Fragen sind beantwortet worden. Der Gemeinderat hat schliesslich die Vor- und Nachteile der Übernahme nochmals sorgfältig gegeneinander abgewogen und beschlossen, die Übernahme der Flurgenossenschaft auf unserem Gemeindegebiet und die Festsetzung der Unterhaltsordnung der Gemeindeversammlung vom 23. Juni zur Abstimmung zu unterbreiten.

Verlegung des Wanderweges Bahnhof Rätterschen – Joggeliberg

Die Zürcher Wanderwege (ZAW) haben dem Gemeinderat schriftlich beantragt, den Wanderweg, der von der Bahnstation Rätterschen zum Aussichtspunkt Joggeliberg führt, von der heute bestehenden Route via Auwiesenstrasse, Hämmerlipass, im Schründler neu auf die kürzeste Verbindung via Rain und untere Egg zu verlegen.

Da es mit der ehemals sehr schönen Aussicht auf dem Weg über den Schründler und die obere Egg schon länger nicht mehr weit her ist, hat der Gemeinderat Verständnis für diese Verkürzung des Weges. Er hat darum das Gesuch bewilligt und die Aufnahme des neuen Weges in den kantonalen Richtplan beantragt.

Wegzug Corinne Meier, Nachfolge Silvia Huber

In der Finanzverwaltung steht uns ein personeller Wechsel kurz bevor. Corinne Meier, die seit Juni 2000 ein 20%-Pensum besorgte, hat uns anfangs Jahr mitgeteilt, dass sie im Sommer mit ihrer Familie ins Berner Oberland zügeln werde. Dass diese Zügelleiter leider gleichzeitig das Ende ihrer Mitarbeit im Verwaltungsteam der Gemeinde Elsau sein würde, war sehr bald klar. Und weil am Schluss alles viel rascher geht, als man meint, wird Corinne Meier bereits am kommen-

den 16. Juni ihren letzten Arbeitstag bei uns haben. Der Gemeinderat bedankt sich bei ihr für die stets gute und angenehme Zusammenarbeit, wünscht für die private und berufliche Zukunft alles Gute und einen erfolgreichen Start am schönen Thunersee. Als Nachfolgerin hat der Gemeinderat Silvia Huber angestellt. Da als Folge der zahlreichen Restrukturierungsprojekte im Zivilschutz auch die Arbeit auf dem Sekretariat der Zivilschutzstelle Eulachtal immer mehr abgenommen hat, suchte Silvia Huber nach einer neuen Herausforderung. Seit Mitte April arbeitet sie sich nun stundenweise und hoch motiviert auf der Finanzverwaltung in ihr neues Aufgabengebiet ein.

Personeller Wechsel in der Bibliothek

Bestimmt haben Sie es bereits mitbekommen. Auch in der Gemeindebibliothek haben wir einen personellen Wechsel zu verzeichnen. Unsere langjährige Bibliothekarin, Eveline Huber-Eggenschwiler, wird das Team leider Ende Juni verlassen. Der Gemeinderat bedankt sich bei Eveline Huber für die stets tadellose Arbeit und das grosse persönliche Engagement zum Wohl unserer Gemeindebibliothek. Als Nachfolgerin hat der Gemeinderat Nadia Jucker bestimmt. Sie arbeitet sich seit anfangs April in ihrem neuen Beruf ein. Wir wünschen Nadia Jucker rückwirkend einen guten Start und viel Erfolg und Freude beim Wiedereinstieg ins Berufsleben.

Lärmschutz

Für uns alle ist Lärm ein Thema, das uns zunehmend und vor allem negativ beeinflusst. Der Gemeinderat hat sich deshalb dazu entschlossen, mit einer Lärmschutzkampagne in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Lärmschutz des Kantons auf unserem Gemeindegebiet auf diese Problematik aufmerksam zu machen. Vom 25. April bis 16. Mai waren an verschiedenen Standorten Plakate, Infosäulen und ein Lärmessdisplay aufgestellt. Die Bilder dazu und weitere nützliche Informationen zum Thema Lärm sind unter www.laerm.zh.ch abrufbar.

Kantonaler Richtplan: Änderungen Verkehrsplan

Autor: Ueli Renggli, Bauvorstand

Vom 2. Mai bis zum 30. Juni liegt auf der Gemeindeverwaltung der Kantonale Richtplan im Bereich Verkehr zur Vernehmlassung auf. Jedermann ist herzlich dazu eingeladen, die Akten einzusehen und eine Stellungnahme direkt bei den Parlamentsdiensten des Kantonsrates, 8090 Zürich, einzureichen.

Aus der Sicht der Gemeinde dürften drei Vorhaben am meisten Beachtung finden:

- Mittel- bis langfristig soll die Bahnlinie auf drei Spuren ausgebaut werden.
- Die St.Gallerstrasse soll zur Hauptverkehrsstrasse aufklassiert werden. Bisher ist sie im Regionalen Richtplan als Strasse von regionaler Bedeutung eingetragen. Sie soll demnach künftig «den Verkehr möglichst abseits lärmempfind-

licher Nutzungen kanalisieren». Mit «Gestaltungsmassnahmen» sollen die Siedlungen vor den zusätzlichen Immissionen geschützt werden. Bewilligungen für direkte Ausfahrten in diese Strasse dürften noch restriktiver erteilt werden.

- Für den Ausbau der Hochleistungsstrassen im Raum Winterthur enthält die Vorlage zwei Varianten. Entweder soll die bestehende Autobahn A1 zwischen den Anschlüssen Oberwinterthur und Töss auf bis zu 8 Spuren ausgebaut werden oder eine neue 4-spurige Autobahn soll als Südostumfahrung mit Anschluss im Ohrbühl das dortige Zentrumsgebiet erschliessen und die bestehende A1 entlasten. Dafür wird mit einem langfristigen Zeithorizont von etwa 25 Jahren gerechnet.

Der Richtplan sieht auf dem gesamten Kantonsgebiet einen enormen Ausbau der Verkehrsanlagen vor. Ob es sinn-

voll ist, das Mobilitätswachstum in unvermindertem Tempo in die Zukunft hochzurechnen, darf jedoch bezweifelt werden. Soll die Zeit, die wir in Verkehrsmitteln verbringen, stetig weiter gesteigert werden? Ein leistungsfähiges Verkehrssystem trägt zur Standortqualität unseres Kantons bei, immer mehr Verkehrswege bedrohen aber das Bedürfnis nach Landschaftsqualität und Ruhe. Im Begleittext zum Richtplan wird denn auch eingeräumt, dass die finanziellen Mittel nur für die Realisierung einzelner Vorhaben ausreichen werden.

Im Spannungsfeld sich widersprechender Bedürfnisse sollen durch den Verkehrsplan künftige Entwicklungen gesteuert werden. Der Gemeinderat wird sich ebenfalls mit der Thematik befassen und gegebenenfalls eine Stellungnahme abgeben. Auch Sie sind herzlich eingeladen, sich mit Ihren Anliegen an dieser Vernehmlassung zu beteiligen.



Ihre Fassade wird zum Blickfang

Für alle Aufgaben der Fassadenrenovierung sind wir Ihr starker Partner. Wir kümmern uns gleichzeitig um Schutz und Schönheit Ihres Hauses, von der fachgerechten Sanierung bis zu einer individuellen Farbgestaltung. Natürlich mit umweltfreundlichen Profiprodukten und handwerklich meisterhafter Verarbeitung.

Form & Farbe: Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenrenovierungen, Dekorative Anstriche, Stucco Antico



Toni Rosano · St.Gallerstrasse 29 · 8352 Rätterschen
Tel. 052 246 11 11 · www.malernetz.ch

Mutabor
Atelier für kreative Köpfe

Bastelkurse für Kinder
Dekorations-Service
Gestalten unter Anleitung

Nicole Grisenti, Am Bach 11,
8352 Rätterschen, 052 363 10 27

Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau- Räterschen

Maria Ehrat
Im Schürlirain 3

Cornelia Stengel
Alte St. Gallerstrasse 38

Sandra Lagler
Haldenstrasse 11

Andreas Wilhelm
Alte St. Gallerstrasse 38

Hansjörg Herzog
Carl Spitteler-Strasse 6

Asylkoordination Bezirk Winterthur

Autorin: Pavlína Genc, Sozialarbeiterin

Pressemitteilung für die Gemeinde Elsau 1. Quartal 2005

Heute sind 28 Asylsuchende Personen in der Gemeinde Elsau untergebracht.

Im 1. Quartal gab es, durch die rückgängige Anerkennung der drei kurdischen Kinder, 3 Austritte.

Viele der Asylsuchenden nehmen an Beschäftigungsprogrammen teil. Alle Familien sind gut in der Gemeinde integriert.

Das Kontingent ist neu auf 0.7% herabgesetzt worden (21 Personen) und ist somit erfüllt.

Biometrischer Schweizer Pass: Einführung frühestens im September 2006

Wer nach dem 26. Oktober 2005 ohne Visum in die USA will, braucht einen vor diesem Datum ausgestellten Pass.

Die Schweiz unternimmt bei der Einführung eines biometrischen Passes keinen Alleingang. Sie stimmt ihr Vorgehen mit jenem der Staaten der Europäischen Union (EU) ab. Dies hat der Bundesrat beschlossen. Erste biometrische Schweizer Pässe sollen demnach frühestens ab dem 1. September 2006 ausgestellt werden.

Ungeachtet des Einführungstermins gilt: Wer in die USA reist, kann dies gemäss den US-Bestimmungen ohne biometrischen Pass und ohne Visum tun, wenn er einen Schweizer Pass vom Modell O3 besitzt, dessen Ausstelldatum vor dem 26. Oktober 2005 liegt. Wer den Pass O3 will, sollte ihn möglichst bald bestellen, damit er noch rechtzeitig ausgestellt werden kann.

Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne die Einwohnerkontrolle Elsau.

Gemeinde Elsau



In unserer Schrebergartenanlage in **Schottikon** sind noch **Pünthen** frei. Wenn Sie Freude haben an der wachsenden Natur und gerne selber kreativ werden möchten, rufen Sie bitte unsere Frau Kathrin Windlin an, **Tel. 052 368 78 03** oder senden Ihre E-Mail an kathrin.windlin@elsau.ch.

Die Kommission für Kleinkinderbetreuung Elsau sucht noch

1-2 Tagesmütter/Tagesfamilien

für die tageweise Betreuung von Kleinkindern bis zum Kindergartenalter. Stundenlohn Fr. 8.-. Weitere Informationen erhalten Interessenten/ Interessentinnen bei Trudi Reinhard, Tel. 052 363 10 86.

Gemeinde Elsau



Für eine betagte Dame in Räterschen sucht die Sozialbehörde Elsau dringend

einen Beistand/eine Beiständin.

Wenn Sie monatlich einige Stunden für diese Aufgabe aufwenden können und wollen, bitten wir Sie, sich bei Peter Schneider, Tel. 052 363 12 91, oder Trudi Reinhard, Tel. 052 363 10 86, zu melden. Für die Tätigkeit wird eine kleine Entschädigung entrichtet. Es ist möglich, einen Einführungskurs zu besuchen.

AHV-Beitragspflicht 2005

Autor: Marcel Siegrist

Der Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV), der Invalidenversicherung (IV) und der Erwerbsersatzordnung (EO) sind alle Personen obligatorisch angeschlossen, die ihren gesetzlichen Wohnsitz in der Schweiz haben oder in der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben. Die Beitragspflicht beginnt am 1. Januar des Kalenderjahres, das der Vollendung des 17. bzw. 20. Altersjahrs folgt, und endet für Personen, die eine Erwerbstätigkeit ausüben, mit der Aufgabe der Erwerbstätigkeit, frühestens jedoch mit der Erreichung des ordentlichen Rentenalters.

Auf den 1. Juni 2002 wurden die bilateralen Abkommen mit der EU sowie das revidierte Abkommen mit der EFTA in Kraft gesetzt. Im Bereich der sozialen Sicherheit haben diese Abkommen zum Ziel, Erwerbstätige und Rentenbeziehende aus der Schweiz, den EU-Staaten und den EFTA-Ländern gleich zu behandeln. Arbeitnehmende und Selbstständigerwerbende der betroffenen Staaten, die gleichzeitig in einem EU- bzw. EFTA-Staat und der Schweiz eine Erwerbstätigkeit ausüben, sowie Arbeitgebende in der Schweiz, die Arbeitnehmende im Ausland beschäftigen, informieren sich mit Vorteil bei ihrer Ausgleichskasse (SVA) über die Versicherungsunterstellung und die Beitragspflicht. Auch Personen, die ihren Wohnsitz ins Ausland verlegen, sollten sich vor ihrer Ausreise bei der Ausgleichskasse oder AHV-Zweigstelle ihres Wohnortes über ihre versicherungsrechtliche Situation im Ausland erkundigen.

Meldepflicht
Arbeitgebende (inkl. Hausdienst- und Hauswartarbeitgebende), Selbstständigerwerbende (im Haupt- oder Nebenberuf sowie im Rentenalter), Nichterwerbstätige und Arbeitnehmende nicht beitragspflichtiger Arbeitgebender, die von keiner Ausgleichskasse erfasst wurden, sind gesetzlich verpflichtet, sich bei der AHV-Zweigstelle

ihres Wohn- bzw. Betriebsorts oder bei der kantonalen Ausgleichskasse (SVA) zu melden.

1. Erwerbstätige

Die Beitragspflicht für Erwerbstätige beginnt am 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 17. Altersjahrs folgt.

a) Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Arbeitgebenden sind verpflichtet, 10,1% AHV/IV/EO-Beiträge von den ausbezahlten Bar- und Naturallohnen an die zuständige Ausgleichskasse zu entrichten. Ferner sind zusätzlich ALV-Beiträge von 2% für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von CHF 106 800.- abzurechnen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitgebenden im Ausland domizilierten Arbeitgebenden leisten folgende Beiträge: AHV/IV/EO: 9,5% des vollen Erwerbseinkommens; ALV 2% für Erwerbseinkommen bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von CHF 106 800.-.

b) Selbstständigerwerbende

Die Selbstständigerwerbenden haben der Ausgleichskasse einen persönlichen Beitrag von höchstens 9,5% ihres Einkommens aus selbständiger Erwerbstätigkeit zu entrichten.

2. Nichterwerbstätige

Nichterwerbstätige haben ab 1. Januar des Kalenderjahrs, das der Vollendung des 20. Altersjahrs folgt, Beiträge zu entrichten. Das gilt namentlich auch für Studierende an Mittel- und Hochschulen, Arbeitslose, Bezügerinnen und Bezüger einer Invalidenrente, vor dem AHV-Rentenalter Pensionierte und «Weltenbummler».

Seit 1. Januar 1997 unterstehen auch nichterwerbstätige Ehefrauen und Witwen der Beitragspflicht. Die Beiträge der nichterwerbstätigen Ehefrauen und Ehemänner gelten jedoch als bezahlt, wenn ein Ehegatte im Sin-

ne der AHV als erwerbstätig gilt und Beiträge (zusammen mit einem allfälligen Arbeitgebenden) von mindestens dem doppelten Minimalbeitrag von CHF 850.- (Bruttolohn von CHF 8416.-) pro Kalenderjahr entrichtet. Diese Befreiungsregel trifft für arbeitstätige Altersrentnerinnen und Rentner nicht zu.

Geschiedene Personen (Frauen und Männer) ohne Erwerbstätigkeit haben spätestens ab 1. Januar, welcher der Rechtskraft des Scheidungsurteils folgt, AHV/IV/EO-Beiträge zu bezahlen.

Ebenfalls der Beitragspflicht als Nichterwerbstätige unterstehen Personen, die im Kalenderjahr aus einer Erwerbstätigkeit nicht mindestens AHV/IV/EO-Beiträge von CHF 425.- (entspricht einer Lohnsumme von CHF 4208.-) entrichten. Auch Versicherte, die nicht dauernd voll erwerbstätig sind und je nach Vermögen oder Renteneinkommen vom Erwerbseinkommen als Selbstständigerwerbende oder Arbeitnehmende (mit Einschluss des Beitrags des Arbeitgebenden) nicht mindestens bestimmte Jahresbeiträge leisten, haben als Nichterwerbstätige Beiträge zu bezahlen. Über die geltenden Grenzbeträge erteilt die AHV-Zweigstelle des Wohnorts oder die kantonale Ausgleichskasse (SVA) Auskunft.

Für weitere Auskünfte sowie den Bezug von Merkblättern und Anmeldeformularen stehen die zuständigen AHV-Ausgleichskassen (Adresse gegebenenfalls beim Arbeitgebenden erfragen) und die AHV-Zweigstellen zur Verfügung. Merkblätter und Formulare können auch über unsere Homepage – www.svazurich.ch – heruntergeladen werden.

SVA Zürich
Röntgenstrasse 17
8087 Zürich
Telefon 01 448 50 00
www.svazurich.ch

2004 - ein «strubes» Jahr beim Gemeindeammann- und Betreibungsamt

Autorin: Heidi Rufer

Da ich, Heidi Rufer, in den Gemeinden Elsau, Elgg, Hagenbuch und Schlatt die Gemeindeammann- und Betreibungsämter führe, möchte ich der Bevölkerung dieser Gemeinden einmal einige Informationen geben.

Viele Leute machen sich kaum Gedanken, was einem Gemeindeammann und Betreibungsbeamten so alles begegnen kann; ganz einfach darum, weil es sie nicht betrifft und weil nicht viel an die Öffentlichkeit gelangt.

Und doch werde ich immer wieder gefragt, wie es denn in den Gemeinden so aussehe mit den Betreibungen.

Zuerst einige Zahlen

Im Jahr 2004 habe ich in den vier Betreibungsämtern total 1349 Betreibungsfälle bearbeiten müssen.

(Elsau: 461; Elgg: 675; Hagenbuch: 147; Schlatt: 66)

Der Pfändungsanteil liegt durchschnittlich bei etwa 28%, wobei in den meisten Fällen Lohn- bzw. Einkommenspfändungen verfügt wurden. 2004 wurden zudem vier Liegenschaften versteigert, eine fünfte im Januar 2005.

Gemeindeammannamtlich mussten fünf Zwangsausweisungen aus Wohnungen bzw. Liegenschaften vollzogen werden, bei einer polizeilichen Hausdurchsuchung mitgewirkt, 40 richterliche Urkunden und Verfügungen amtlich zugestellt werden, 26 Rissbefundaufnahmen und andere Zustandsprotokolle gemacht und diverse Verbotstafeln gestellt werden. Ebenfalls wurden diverse Unterschriften und Kopien beglaubigt.

Was vor allem nachdenklich stimmen muss, ist die hohe und zunehmende Verschuldung von jungen Menschen und die rasante Zunahme von überschuldeten Fürsorgefällen. Fürsorgegelder sind nicht pfändbar und es müssen direkt Verlustscheine ausgestellt werden.

Vielen ist es gleichgültig, in was für einer finanziellen Situation sie sich befinden. Jedoch liefert auch die unsta-

bile Wirtschaftslage Gründe für die Zunahme der Betreibungen, da Fusionen und Konkurse zu Entlassungen und Arbeitslosigkeit führen.

Im Weiteren werden viele Leute, die mit dem Betreibungsamt zu tun haben, immer aggressiver, was manchmal ja auch verständlich ist. Die Grenzen werden oftmals jedoch schon überschritten. Verbale Angriffe und Drohungen kommen immer häufiger vor, ja sogar ab und zu tätliche Angriffe gegen den Betreibungsbeamten.

Auch auf Gläubigerseite fühlt man sich oft ohnmächtig und hofft, dass das Betreibungsamt das ausstehende Geld «subito» eintreiben kann. Geht es dann doch nicht so, wie man sich das vorgestellt hat, wird auch oftmals aggressiv reagiert. Aber auch der Betreibungsbeamte kann keine Wunder vollbringen. Wo nichts ist, kann auch nichts geholt werden.

Der Betreibungsbeamte hat aber oft auch gute Erlebnisse, dann nämlich, wenn er mit Geduld zuhören und beraten und somit jemandem aus der Misere heraushelfen kann, Mut machen oder mit dem Schuldner einen Weg finden kann, die Schulden zu bewältigen. Viele Leute klopfen für Rechtsauskünfte an, bei denen man auch oft helfen kann. So kommen auch manche Erfolgserlebnisse und Dankeschön vor.

Noch immer wird im Kanton Zürich um eine Neuorganisation der Gemeindeammann- und Betreibungsämter gerungen. Es wird Zusammenlegungen geben. Man ist sich nur noch nicht einig, was für Kreise das sein werden und ob allenfalls das Betreibungswesen kantonalisiert werden

soll. Wichtig ist vor allem die Professionalisierung, da die Fälle immer komplexer und schwieriger werden. Mit dem neuen Gesetz über die politischen Rechte ist die Volkswahl des Gemeindeammann- und Betreibungsbeamten nicht mehr gewährleistet. Es bleibt nun den Gemeinden überlassen, ob sie weiterhin den Beamten an der Urne wählen wollen oder nicht.

Der Gemeindeammann und Betreibungsbeamte des Kantons Zürich ist als Organ der Rechtspflege in der Schweiz einzigartig. Er ist beauftragt, die vom Gesetzgeber eingeräumten zwangsrechtlichen Ansprüche durchzusetzen und die ihm übertragenen zivilprozessualen Aufgaben zu erfüllen. Einzig die Wahl durch das Volk besichert dem Gemeindeammann und Betreibungsbeamten die für seine Tätigkeit absolut notwendige Unabhängigkeit. Die Gewaltentrennung ist nur gewährleistet, wenn die Gemeindeammänner durch ein vom Volk gewähltes Behördenmitglied geführt werden. In verschiedenen Tätigkeiten würde es, welches Gremium auch immer für die Ernennung zuständig wäre, zu stossenden Konflikten, wenn nicht gar zu Ausstandsgründen gemäss Art. 10 SchKG führen. Namentlich sei die Eintreibung von Forderungen der öffentlichen Hand wie Steuern etc. erwähnt. Bei gemeindeammannamtlichen Geschäften wäre es möglicherweise sogar rechtswidrig, wenn diese Geschäfte nicht mehr in hoheitlicher Funktion ausgeübt würden.

Ich hoffe, Ihnen mit diesem kleinen Bericht ein wenig Einblick ins Gemeindeammannamts- und Betreibungswesen gegeben zu haben.

AMS

All Mobile Service
Technikumstr. 59
8400 Winterthur
052 212 50 00
info@ams.ch

Ihr spezialisierter Partner
für alle Dienstleistungen rund
um mobile Kommunikation.

Besuchen sie uns online
www.ams.ch

Grüngutabfuhr, Tatsachen und Meinungen

Autorin: E. Bayer, Präsidentin Gesundheitsbehörde

Die Grüngutabfuhr ist viel zu teuer! Wir wurden nie über die Preise informiert! In Winterthur ist die Grüngutabfuhr gratis! Das alles sind Aussagen bzw. Vorurteile, die das Verwaltungspersonal auch in letzter Zeit häufig gehört hat. Mit den nachfolgenden Zeilen möchte ich zur Aufklärung beitragen und Sie gleichzeitig über den heutigen Stand der Grüngutabfuhr informieren.

Es stimmt, dass die Grüngutabfuhr in unserer Gemeinde nach langjähriger Diskussion nun sehr rasch eingeführt wurde. Wir haben sie aber nicht einfach so eingeführt, sondern die Bevölkerung wurde darüber und auch über die Preise zweimal im Landboten und in der ez informiert.

Die Preise sind zugegeben etwas teurer als beim Hauskehricht. Unsere Umwelt und der gute Service sollten

uns diesen Mehrpreis aber allemal wert sein.

Die Grüngutabfuhr in Elsau ist im Gegensatz zu Winterthur nach dem Verursacherprinzip aufgebaut. Das heisst, nur diejenigen, die sie auch benutzen, bezahlen. Diese Methode, bei der die entstehenden Kosten direkt den Benutzern belastet werden, wird sicher von einer grossen Mehrheit in unserer Gemeinde als fairer bezeichnet, als die indirekte Verrechnung des Grüngutes via Grundgebühr. Die Winterthurer zahlen übrigens stolze CHF 100.- pro Jahr Grundgebühren. In diesem Preis inbegriffen ist das Grüngut. Ob es damit in Winterthur billiger ist als in Elsau, können Sie selber ausrechnen. Es ist aber sicher nicht gratis. Unsere Grundgebühren von CHF 30.- pro Jahr gehören übrigens zu den günstigsten weit und breit.

Da die Sammeldichte bei der Grüngutabfuhr viel weniger hoch ist als beim

normalen Hauskehricht und zudem die Güsselsackgebühren momentan sehr günstig sind, fallen beim Grüngut zwangsläufig höhere Kosten an. Haben Sie aber gewusst, dass umgerechnet auf den Literpreis beim Hauskehricht (CHF 1.80 für 35L) der Preis für einen 240L-Container beim Grüngut nur gerade um 15% teurer ist? Ein Blick auf die Statistik zeigt, dass die Grüngutabfuhr in Elsau sehr gut gestartet ist. Die eingesammelte Menge liegt bereits heute um 30 bis 60% höher als in vergleichbaren Gemeinden wie Eglisau oder Rafz. Aus diesem Grund wird ab Juni die Sammeltour jeweils bereits am Mittwochmorgen um 09.00 Uhr beginnen. Bitte stellen Sie also Ihre Container rechtzeitig bereit.

Ich bin überzeugt, dass wir mit der Grüngutabfuhr auf dem richtigen Weg sind. Das Ziel erreichen wir aber nur, wenn sie von allen aktiv genutzt wird. Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer.



Beovision 7

Der beste LCD TV hat nicht nur das beste Bild derzeit, sondern sicher auch den besten Ton.

Dietiker & Humbel Multimedia
Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58
Im Halbiacker 5a Elsau 052 363 28 48
<http://www.dietiker-humbel.ch>

BANG & OLUFSEN

Aus der (Primar-)Schule geplaudert...

Im Juni stehen zwei wichtige Abstimmungen an: am 5. Juni an der Urne über das neue Volksschulgesetz und am 23. Juni an der Gemeindeversammlung über die Grundstufe. Darum berichte ich dieses Mal besonders über die zwei Weichenstellungen auch für die Primarschule Elsau.

Autor: Peter Hoppler, Präsident Primarschulpflege

Neues Volksschulgesetz

Am 5. Juni kommt das neue Volksschulgesetz zur Abstimmung. Mit ihm kommt der in den 90-er Jahren gestartete Reformprozess zu einem rechtlichen Abschluss. Die Zürcher Volksschule soll wieder einheitlich geregelt und für die Zukunft gerüstet sein.

Das neue Volksschulgesetz ist eine schlankere Version der letzten Vorlage, die im Jahre 2002 gescheitert ist. Das damals wohl grösste Hindernis war die Grundstufe, die ohne Erprobung Eingang ins Volksschulgesetz gefunden hatte. Der 2002 verlangte Schulversuch ist im Sommer 2004 angelaufen. Auch die Primarschule Elsau macht wie Sie wissen bei diesem Schulversuch mit.

Die Neuerungen werden zwischen 2006 und 2011 in Etappen umgesetzt.

Hier die wichtigsten Änderungen des neuen Volksschulgesetzes:

- alle Schulen werden von Schulleitungen geführt
- Kinder mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen werden wenn möglich in den Regelklassen belassen
- es gelten Blockzeiten
- der Kindergarten (oder die Grundstufe) gehört zur Schule
- die Eltern erhalten mehr Mitsprache
- die professionelle Verstärkung der Schulaufsicht erfolgt durch eine unabhängige Fachstelle
- es gibt Mittagstische und andere (kostenpflichtige) ausserschulische Betreuungen
- die Einführung von Schülerpauschalen ermöglicht eine effizientere Verwaltung

An der Primarschule Elsau ist fast alles schon verwirklicht, mindestens teilweise. Nur braucht es jetzt mit dem neuen Gesetz endlich Klarheit und Rechtssicherheit für die bereits gestarteten Reformprojekte und für die weitere Entwicklung der Volksschule. Und auch die Gefahr einer Zweiklassen-Bildungslandschaft (je nach Steuerkraft einer Gemeinde) soll dadurch vermindert werden. Es darf nicht sein, dass finanziell ärmere Gemeinden wie Elsau eine schlechtere Schule haben als finanzstärkere Gemeinden.

Und wie ist es mit den Kosten? Die Antwort ist einfach: Die deutliche Verbesserung der Schulstruktur und Schulqualität, wie sie das neue Gesetz sichert, ist nicht gratis. Da sich der Kanton Zürich aber neu an Reformen wie den Blockzeiten finanziell beteiligt, hält sich die Belastung für die Primarschule Elsau in Grenzen. Bisher mussten wir für verschiedene Reformprojekte selber aufkommen.

Was passiert bei einer Ablehnung an der Urne? Die Folgen wären fatal. Verschiedene Reformprojekte wie zum Beispiel die Schulleitungen müssten gestoppt werden.

Ganzer Einstieg in den Schulversuch «Grundstufe»

Wie schon berichtet, stellt die Primarschulpflege Elsau an der Gemeindeversammlung vom 23. Juni den Antrag, ab Sommer 2006 ganz in den Schulversuch «Grundstufe» einzusteigen. Die Primarschulpflege Elsau ist aus pädagogischen und organisatorischen Gründen überzeugt, dass sich ein ganzer Einstieg in den Schulversuch «Grundstufe» für Elsau sehr lohnt.

1. Pädagogische Gründe

Der Übergang vom Kindergarten in die Schule stellt immer wieder Kinder

vor Schwierigkeiten – sowohl jene, die in ihrer Entwicklung schneller sind, als auch jene, die langsamer sind. Das betrifft heute bereits gegen einen Viertel aller Kinder.

Die Grundstufe trägt diesem Umstand Rechnung. Sie umfasst die beiden Kindergartenjahre und die erste Klasse der Primarschule.

Ein weiterer grosser Vorteil ist, dass das Spielen und Lernen in der Grundstufe mit kleineren und grösseren Kindern die Kinder in ihrer Entwicklung sehr fördert und auch die soziale Kompetenz der Kinder verbessert wird.

Ferner ersetzt die Grundstufe in Elsau die Einschulungsklasse, die wegen den Sparmassnahmen des Kantons Zürich bei uns nicht mehr geführt werden kann.

2. Organisatorische Gründe

Die Sparmassnahmen des Kantons stellen kleinere Schulgemeinden wie Elsau vor die unmögliche Wahl, entweder die Klassengrössen noch viel mehr zu erhöhen oder wegen ständig wechselnder Klassenzusammensetzungen ständig Klassenwechsel für die meisten Kinder vorzunehmen.

Früher konnten wir mit weniger Kindern alle Schulklassen doppelt führen und vier Kindergartenklassen anbieten. Damit war ein Kind normalerweise zwei Jahre in einer Kindergartenklasse, dann drei Jahre in einer Unterstufenklasse und weitere drei Jahre in einer Mittelstufenklasse.

Heute wechselt die Klassenzusammensetzung jedes Jahr, mit vermehrter Bildung von ständig wechselnden Mehrklassenabteilungen. Das betrifft auch den Kindergarten mit nur noch drei Kindergartenklassen und mehr als 20 Kindern pro Kindergartenklasse.

Ein Wechsel auf die Grundstufe entschärft diese schwierige Situation ganz wesentlich und ermöglicht einem Kind, die ersten drei Jahre in der gleichen Grundstufenabteilung verbringen zu können.

Für die Weiterführung ab der zweiten Klasse sind wir, wie in der letzten ez berichtet, am Erarbeiten von verschie-

denen Szenarien, um ebenfalls eine bessere Klassenkonstanz zu erhalten.

Der Einstieg in den Schulversuch «Grundstufe» mit allen Kindergartenabteilungen und ersten Klassen liegt in der Kompetenz der Gemeindeversammlung. Darum dieses Geschäft am 23. Juni.

Doppeltturnhalle Elsau

Hier gibt es dreierlei zu berichten:

- der Baurechtsvertrag zwischen der Primarschule Elsau und der Oberstufenschule Elsau-Schlatt wurde an der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 14. April ohne Gegenstimme genehmigt
- die Beschwerde gegen die Doppeltturnhalle wurde zurückgezogen
- mit den Bauarbeiten kann voraussichtlich in der zweiten Hälfte Juni begonnen werden

Soviel für heute. In der nächsten ez hoffe ich, wieder einmal über Alltägliches aus dem Schulleben berichten zu können.

Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien):

Schulsekretärin Silvia Waibel
Montag und Donnerstag
von 8.30 bis 11.30 Uhr
sowie Dienstagnachmittag
von 14 bis 17.30 Uhr

Schulleiterin Irene Kocher
Dienstag von 14 bis 16 Uhr
und Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

Telefon Primarschulsekretariat
052 368 70 70
Fax Primarschulsekretariat
062 368 70 71

E-Mail-Adressen
sekretariat@ps-elsau.ch
leitung@ps-elsau.ch
praesidium@ps-elsau.ch

Homepage
www.ps-elsau.ch

BRUGG MANN

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen**

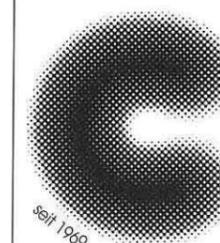
Telefon 052 364 20 41

Sommer Sanitär Heizung

- Beratung
- Boilertkalkungen
- Reparaturen
- Ausführungen
- Planung
- Haushaltapparate

Ihr Fachmann:
www.peso.ch

Peter Sommer
Im Husacker 2
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 13 13
Fax 052 363 13 30
E-Mail: info@peso.ch



CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch
24-h-Service

André Clerc
8352 Elsau/ZH
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart
8545 Rickenbach/ZH
Telefon 052 337 39 40

H

HOLLENSTEIN

BAUSCHREINER-MONTAGEN
Birkenweg 18 8472 Seuzach
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46
Natel 079 / 433 73 14
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder
Kleinere Umbauten & Reparaturen
Küchengeräte auswechseln**

Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt

Autorin: Annemarie Lehmann

Ausserordentliche Gemeindeversammlung

An der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom 14. April haben sowohl die Oberstufenschulgemeinde als auch die Primarschulgemeinde Elsau ohne Gegenstimme den Abschluss eines Baurechtsvertrags genehmigt. Darin sichert die Oberstufenschule der Primarschule das Recht für den Bau der Doppeltturnhalle auf ihrem Grund und Boden ohne Verrechnung von Baurechtszinsen zu. Als Gegenleistung erhält die Oberstufenschule von der Primarschule den Verbindungsgang zur Mehrzweckhalle sowie die zusätzlichen Parkplätze vor der Doppeltturnhalle. Zudem kann die Oberstufenschule die Turnhalle kostenlos mitbenützen.

Zur Vorbereitung des Baus müssen als Erstes Leitungen der Cablecom umverlegt werden. Im Zuge der Bautätigkeit müssen leider auch einige Bäume entlang der Elsauerstrasse gefällt werden. Wir werden jedoch darauf achten, dass nur so viele Bäume wie unbedingt nötig entfernt werden.

Abnahme Jahresrechnung 2004

Die Sparbemühungen der Oberstufenschule sowie die höher als budgetierten Steuererträge aus früheren Jahren haben sich positiv auf die Jahresrechnung ausgewirkt. Mit einem Ertragsüberschuss von CHF 246 724.-

wurde die Rechnung von der Schulpflege genehmigt.

Reduktion der Schulpflege

Nach der Einführung der Geleiteten Schule mit Schulleitung und Schulsekretariat stellt sich die Frage der Reduktion der Schulpflege von 7 auf neu 5 Mitglieder. Im Wesentlichen geht es darum zu definieren, wie die Aufgaben der verschiedenen Ressorts neu verteilt werden können. Im Hinblick auf Neuwahlen 2006 werden sich Schulpflege, Schulleitung und Sekretärin im Rahmen einer Klausurtagung am 19. Mai mit der Problematik auseinandersetzen.

Abstimmung «Volksschulgesetz Ja»

Die Oberstufenschulpflege unterstützt die Argumentationen der Primarschule (siehe Beitrag). Das Gesetz, das am kommenden 5. Juni zur Abstimmung gelangt, schafft die gesetzlichen Rahmenbedingungen für unsere Schule, für alle Projekte, die wir bereits vollzogen und die sich bestens bewährt haben. Stimmen Sie Ja.

Internationale Kontakte

Am 12. Mai besuchte eine Delegation des Erziehungsministeriums von Serbien unsere Schule. Die acht Vertreterinnen und Vertreter befassen sich alle mit der Bildungsreform in diesem



Land. Verbesserung und Sicherung der Unterrichtsqualität, Dezentralisierung, Stärkung der Schulen, Modernisierung der Lehrpläne, Elternmitarbeit sind Themen, die sowohl in Serbien wie im Kanton Zürich von Belang sind. Die Bildungsreform in Serbien wird von der Schweizer Regierung durch Beratung unterstützt, die von Swisscontact, der Schweizerischen Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit geleistet wird.

An unserer Schule erhielten die Besucher einen Einblick in den praktischen Unterricht und in die Arbeitsweise und Organisation unserer Schule. Sie zeigten sich beeindruckt von der motivierten und zielgerichteten Arbeit, der guten Infrastruktur und nicht zuletzt von der schönen Umgebung der Oberstufenschule Elsau-Schlatt. Bei einem abschliessenden Apéro im Frohsinn bei schönem Frühlingwetter genossen sie eine dörfliche Idylle, die sie in der Grossstadt Belgrad mit ihren 2,5 Millionen Einwohnern wohl selten antreffen.

Wir hoffen, dass ihnen die Informationen und Eindrücke helfen in ihrer Aufgabe, die Schulbildung in Serbien nachhaltig zu verbessern.



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Geburtstagsaktion
Kassenobligationen
3 Jahre zu 2,5%
 vom 14. März – 15. Juni 2005
 (90 Tage)

(rund 0,9% über dem Richtsatz)

RAIFFEISEN

Bedingungen:

Raiffeisenbank Aadorf

- Sie sind Mitglied unserer Raiffeisenbank
- Deponierung der Kassenobligation im Wertschriften-depot bei uns
- Maximalbetrag CHF 100'000.-
 Minimumbetrag CHF 5'000.-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in Aadorf oder Elgg!

90
 RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Aadorf
 Châtelstrasse 1
 8355 Aadorf

Telefon 052 368 00 00
 www.raiffeisen.ch/aadorf

Raiffeisenbank Aadorf
 Geschäftsstelle Elgg
 Vordergasse 12, 8353 Elgg

Gross Metallbau AG

8352 Rätterschen
 Telefon 052 / 363 16 14
 Fax 052 / 363 22 86

Metallbau
 Stahlbau
 Fassadenbau
 Treppenbau
 Schlosserei
 Blechbearbeitung
 Wintergärten



Greutmann

Steinbildhauerei
 Grabmale
 Holzkreuze

Werkstatt:
 Hegifeldstr. 1a
 8404 Winterthur
 Tel. & Fax 052 242 41 20

Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau**Kirchgemeindeversammlung**
Donnerstag, 23. Juni, 20.00 Uhr,
in der Mehrzweckhalle Ebnet

- Traktanden der Kirchenpflege Elsau
1. Rechnung 2004 der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Elsau.
 2. Jahresbericht 2004 der Evangelisch-Reformierten Kirchenpflege Elsau.
Die Rechnung sowie der Jahresbericht wurde im Elsauer Chilebot vom 29. April publiziert.
 3. Anfragen nach § 51 des Gemeindegesetzes.
 4. Informationen
– Allgemeine Informationen

Die Kirchenpflege freut sich über Ihre Teilnahme.
Für die evang.-ref. Kirchenpflege
Hans Fahrni, Präsident

Pfarramt

Pfr. Robert Fraefel, Evang.-ref.
Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7,
8352 Rätterschen
Tel.: 052 363 11 71
Fax: 052 363 29 71
Mobil: 079 327 35 43
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch
Website: www.zh.ref.ch/elsau

Gottesdienste

- Sonntag, 29. Mai
1. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr Pfrn. Susanne Esposito, Zürich
- Sonntag, 5. Juni
2. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
- Sonntag, 12. Juni
3. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Vertreter/in
- Sonntag, 19. Juni
- Konfirmation I, 09.45 Uhr
Pfr. Robert Fraefel, anschliessend Apéro
- Sonntag, 26. Juni
- Konfirmation II, 09.45 Uhr
Pfr. Robert Fraefel, anschliessend Apéro
- Samstag, 2. Juli, 14.00 Uhr
Trauung Felix und Yvonne Hotz-Si-

- grist
Taufe Daniel Hotz
Pfr. Robert Fraefel
- Sonntag, 3. Juli
6. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
- Sonntag, 10. Juli,
7. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
- Samstag, 16. Juli, 14.00 Uhr
Trauung Christian Kurz und Karin Rüegg, Pfr. Adrian Papis, Langnau am Albis
- Sonntag, 17. Juli
8. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfr. Robert Fraefel
- Samstag, 23. Juli, 13.00 Uhr
Trauung Urs Koch und Béatrice Fraefel, Pfr. Robert Fraefel
- Sonntag, 24. Juli
9. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfrn. Silke von Grüningen, Elgg
- Sonntag, 31. Juli
10. Sonntag nach Trinitatis
09.30 Uhr, Pfrn. Silke von Grüningen, Elgg

Taufsonntage

5. Juni, 3. Juli, 28. August, 25. September, 23. Oktober, 20. November, 11. Dezember
Anmeldung für Taufen beim Pfarramt
(Tel.: 052 363 11 71)

Angebote für Kinder und Jugendliche**Fiire mit de Chliine**

speziell gestaltete Gottesdienste für 3- bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern und/oder Grosseltern.
Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11, 8488 Turbenthal, Tel.: 052 385 25 31 und Claudia Schärer-Rüeger

Dienstag, 14. Juni
09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche

Dienstag, 12. Juli
09.15 bis 09.45 Uhr in der Kirche, anschliessend Znüni im Kirchgemeindehaus

Kolibri-Treff

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige).

Leitung: Claire Fraefel-Wild, Wiesendangerstr. 7, Tel.: 052 363 11 71 und Sonja Knupfer
Ort: Kirchgemeindehaus
Donnerstag, 2. Juni
16.00 bis 17.15 Uhr
Donnerstag, 9. Juni
16.00 bis 17.15 Uhr
Donnerstag, 16. Juni
16.00 bis 17.15 Uhr
Donnerstag, 23. Juni
16.00 bis 17.15 Uhr
Donnerstag, 30. Juni
16.00 bis 17.15 Uhr
Donnerstag, 7. Juli
16.00 bis 17.15 Uhr

Kolibri-Morgen

für Kinder vom Kindergarten bis zur 2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)
Leitung: Claire Fraefel-Wild, Wiesendangerstr. 7, Tel.: 052 363 11 71 und Sonja Knupfer
Samstag, 2. Juli kein Kolibri-Morgen (Zürcher Kantonaltturnfest)

3. Klass-Unterricht

für Kinder in der 3. Primarklasse (im Stundenplan der Primarschule)
Leitung: Eva Kesper, Hintermühlensstrasse 7, 8409 Winterthur,
Tel.: 052 242 34 37

Jugendgottesdienste

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr
Sonntag, 29. Mai, 10.30 Uhr
Sonntag, 12. Juni, 10.30 Uhr
Freitag, 1. Juli, 19.00 Uhr

Konfirmandenunterricht

Leitung: Pfr. Robert Fraefel

Klasse I jeweils dienstags, 18.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
31. Mai, 7. Juni, 14. Juni Hauptprobe Konfirmation
Sonntag, 19. Juni
09.45 Uhr Konfirmation

Klasse II jeweils donnerstags, 18.00 Uhr im Kirchgemeindehaus
2. Juni, 9. Juni, 23. Juni Hauptprobe Konfirmation
Sonntag, 26. Juni
09.45 Uhr Konfirmation

Meditation

Jeweils dienstags von 06.30 bis 07.00 Uhr in der Kirche

3. Welt-Strickgruppe

Wer Freude und Lust hat am Stricken, Häckeln und Basteln, der ist in der 3. Welt-Strickgruppe herzlich willkommen. Die Strick- und Bastelarbeiten werden später am 3. Welt-Bazar zum Verkauf angeboten. Der Erlös kommt den 3. Welt-Projekten der beiden Kirchgemeinden Elsau zugute.
Auskünfte erteilt gerne:
Anni Baumann, Tel.: 052 363 18 90
Mittwoch, 8. Juni
08.30 bis 11.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 14. September
08.30 bis 11.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus

Seniorenprogramm**Seniorenachmittag**

Mittwoch, 29. Juni
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Frau Irmgard Peyer, Kilchberg, liest und erzählt unter dem Thema «Begägnige und bsunderi Täg i de Summerzeit».
Fröhliche und unterhaltsame Geschichten; unterbrochen von kleinen Musikeinlagen.

Seniorenspielnachmittag

Leitung und Auskunft: Susi Gachnang,
Tel.: 052 363 16 64 und Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91
Montag, 20. Juni
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Montag, 11. Juli
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus
Montag, 15. August
14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Volkstanzgruppe

Leitung: Christine Stingelin-Mess,
Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon,
Tel.: 01 833 48 92
Auskunft: Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, Tel.: 052 363 20 56
Ort: Kirchgemeindehaus
Dienstag, 31. Mai
14.30 bis 16.00 Uhr
Dienstag, 14. Juni
14.30 bis 16.00 Uhr
Dienstag, 28. Juni
14.30 bis 16.00 Uhr
Dienstag, 12. Juli
14.30 bis 16.00 Uhr

Mittagstisch

Mittwoch, 8. Juni
11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Mittwoch, 13. Juli
11.45 Uhr im Kirchgemeindehaus
Bitte melden Sie sich am Montag vor

dem Mittagstisch zwischen 17.00 und 19.00 Uhr an bei: Sonja Knupfer, Sigristin, Kirchgasse 2, 8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 14 93
Bei Verhinderung bitten wir um Abmeldung!
Abholdienst: Silvia Imboden, Tel. 052 363 22 03

Besuchskreis

Wer regelmässig besucht werden möchte, melde sich bitte bei: Emmi Schuppisser, Tel.: 052 363 19 91

Besuchsdienst

Besuche bei älteren, alleinstehenden Personen um Ostern und Weihnachten
Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

Irene Rickenbach-Altörfer neues Mitglied der Kirchenpflege Elsau

Irene Rickenbach-Altörfer, Riedstrasse 25, Elsau
47-jährig, verheiratet mit Thomas Rickenbach und Mutter von zwei Kindern, Andrin und Marco.

Hausfrau und Verkäuferin

Mitglied des Ad hock Chors Elsau und Kassierin der Vereinskommision Elsau.

Ihre Hobbys sind Walking, Sport, Wandern und Lesen.

Wir freuen uns auf ihre Mitarbeit in der Kirchenpflege Elsau und wünschen ihr viel Freude bei der Ausübung des Amtes.

PS: Wir suchen immer noch weitere Mitglieder für die Kirchenpflege!



GEWERBEVEREIN

ELSAU-SCHLATT



www.gv-elsau-schlatt.ch

Katholische Kirchengemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

Gottesdienst

Sonntags 11.15 Uhr
Singsaal Oberstufenschulhaus

05. Juni Gottesdienst
19. Juni Familiengottesdienst
in Wiesendangen um
10.00 Uhr
03. Juli Gottesdienst mit dem
Cantilena-Vocalensemble
16. Juli-21. August
Ferien in Elsau
(Gottesdienste in Wiesen-
dangen um 10.45 Uhr)
04. Sept. Gottesdienst

Fahrdienst

Gratis-Fahrdienst von Elsau nach Wiesen-
dangen.
Bitte anmelden unter
Tel. 052 363 24 44 oder
052 363 25 61.

Besonderes:

So 19. Juni
Pfarreifest in Wiesendangen mit
dem Gospelchor Rickenbach
So 26. Juni-So 3. Juli
Versöhnungsweg im Pfarrei-
zentrum Wiesendangen
Mi. 29. Juni
Senioren Nachmittag

Voranzeige:

03./04.09.
Pfarreiweekend in Amden
So. 11. Sept.
Erntedankfest (ökum.)

Senioren-Mittagstisch:

Warum nicht in Gesellschaft essen?
Einmal im Monat gibt's die Gelegenheit
im Kirchgemeindehaus.
Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch
im Monat. Tel. Anmeldung bei S.
Knufer unter 052 363 14 93.
Abholdienst vorhanden unter Tel.
052 363 22 03.

Nächste Daten:
Mittwoch, 8. Juni
Mittwoch, 13. Juli

Strickgruppe

Wir suchen Leute, auch jüngere, die
Lust haben bei uns mitzumachen
(ohne Verpflichtungen).
Unsere Gruppe trifft sich jeden zwei-
ten Mittwoch im Monat, von
8.30-11.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus. Wir tauschen Erfahrungen, ler-
nen Neues, Modernes oder entde-
cken längst vergessene Techniken.

Nächste Treffen:
Mittwoch 8. Juni,
Mittwoch 14. September
Kontaktperson: Anni Baumann
Tel: 052 363 18 90

Zlauwinen
Treuhand GmbH
8604 Volketswil ZH

Salon Rösli
Zünikon
8353 Elgg

Garage Geiselweid
AUDI-Vertretung
8400 Winterthur

Naegeli Form AG
Das Treppen-Haus
8352 Rätterschen

Werner Häuser
Dächer und Fassaden
8409 Winterthur

Disabo AG, Dichtungen
Sattlerei, Bodenbeläge
8352 Rätterschen

Stefano Pedrazzi
Bauspenglerei
8353 Elgg

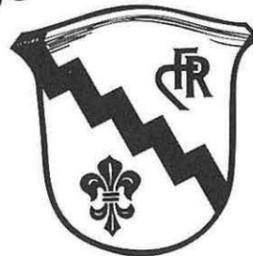
René Nyffenegger
AMS All Mobi. Service AG
8400 Winterthur

Reini Meyer
Autospritzwerk
8404 Winterthur

Brot
Scann & Kopiertechnik
8370 Sirmach

VinArte SA
Wein und Handwerk
8352 Rätterschen

Supporter
Gewerbering



Elsau
Rätterschen

H.P. Dalla-Rosa
Plattenbeläge
8352 Rätterschen

Pedrett-Sport
Stegackerstr.5
8409 Winterthur

Meta Fehr
Restaurant Frohsinn
8352 Elsau

Coiffeursalon Uschi
H. Bosshardstr.6
8352 Rümikon

Landi
Elsau und Umgebung
8352 Rätterschen

Fam. P.u.S. Schättin
Gasthof Blume
8352 Rümikon

Kuhn AG
Autoverwertung
8409 Winterthur

Zehnder AG
Holz + Bau
8409 Winterthur

Steiger
Getränkehandel
8418 Schlatt

Metzgerei Sieber
Wieshofstr.21
8408 Winterthur

MS-Print
Fröschenweidstr.12
8404 Winterthur

Berücksichtigen Sie
die Unterstützer des FC Rätterschen.

Freie Evangelische Gemeinde

Sie sind herzlich eingeladen zu unse-
ren Anlässen im Gemeindezentrum
an der St.-Galler-Strasse 70.

Gottesdienst

Sonntag, 10.00 Uhr

Besonderes:

29. Mai Gottesdienst für Chli und
Gross, 10.00 Uhr
Herbert Henggi berichtet übers
«Kinderheim Selam, Äthiopien»
19. Juni Unterrichtsabschlussfeier,
10.00 Uhr

Kinderhort und Sonntagsschule

Sonntag, 10.00 Uhr

Gemeindeabend

31. Mai, 21. Juni, 5. und 19. Juli,
20.00 Uhr

Hauszellen

7., 14. und 28. Juni, 12. Juli, 20.00
Uhr

Teenie-Zelle

Samstag, 17.15 Uhr, 4. und 18. Juni

Ameisli

Samstag, 14.00 Uhr
28. Mai Ameislitag der Region Win-
terthur, 11. und 25. Juni, 09. Juli

Jungschi

Samstag, 14.00 Uhr
28. Mai, 11. und 25. Juni, 9. Juli

Teenie-Treff

Samstag, 19.00 Uhr
4. und 18. Juni, 2. Juli

Offenes Gebet

Donnerstag, 09.00 Uhr

Alphalife-Kurs

www.alphalife.ch
www.eaw.ch

Putzfest

Samstag, 25. Juni, 08.30 Uhr

Kontaktpersonen

Felix und Myrta Keller
8352 Ricketwil
Tel. 052 232 17 87

Jürg Steinlin, Pastor
St.-Galler-Strasse 70
8352 Rätterschen
Tel. 079 371 61 23

E-Mail: feg.raeterschen@bluewin.ch

in eigener
sache...

bitte liefern sie uns ihre texte
wenn möglich digital
(per e-mail, diskette oder cd)

herzlichen
dank



SAUNA
ACHELOOS

Bräunungsstudio

Sauna (bis 25 Pers.)

Familiensauna (2-4 Pers.)

Massagen: - Klassisch

- Fussreflex

- Sport

- Teil

- Cellulitis

Martin Salzmann

Schwerzenbachstrasse 1

8405 Winterthur-Seen

Telefon 052/232 33 88

Privat 052/363 24 15



heinz schmid ag

Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom

Schwachstrom

Telefon

EDV-Installationen

Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur

Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch

Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Kein Durst ist uns zu gross!



Steiger-Getränke

In der Säge

8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

www.steigergetraenke.ch

Getränkeverkauf ab Lager - Hauslieferdienst - Festbestuhlung - Festmobiliar



Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend
(kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin
Kathrin Fedrizzi
Am Bach 5
8352 Schottikon
052 / 363 30 23

Spitex: Jahresbericht 2004

Autor: Werner E. Locher, Präsident

Der Vorstand freut sich, Ihnen über das dritte Geschäftsjahr des Vereins Spitex-Dienste Elsau/Schlatt berichten zu dürfen. Wir stellen mit Genugtuung fest, dass unsere Spitex-Organisation für das vergangene Jahr erstmals die Defizitgarantie der Gemeinden Elsau und Schlatt nicht beanspruchen musste. Zudem freut es uns, dass sich in einer Kundenumfrage Ende letzten Jahres die meisten unserer Kundinnen und Kunden lobend über die Spitex und die Hilfe und Pflege zu Hause geäußert haben, die unsere erfahrenen Mitarbeiterinnen mit grossem Engagement geboten haben.

Mitarbeitende

Unser Verein beschäftigt momentan 20 Teilzeit-Mitarbeiterinnen: vier Pflegefachfrauen, 14 Haushelferinnen aus Elsau und Schlatt sowie zwei Mahlzeiten-Vermittlerinnen. Ihr wertvoller Einsatz bedeutet für viele Personen eine Verbesserung der Lebensqualität.

Im letzten Jahr sind Margrit Räss und Trudy Etzensperger aus dem Kreis unserer Mitarbeiterinnen ausgeschieden. Wir danken den beiden Damen herzlich für ihre Treue und den unermüdlichen Einsatz für eine gute Sache. Als neue Mitarbeiterin und Ergänzung des Teams der Pflegefachfrauen konnten wir im Oktober Esther Küffer willkommen heissen.

Hanna Zaugg, die während mehr als zwanzig Jahren für die Spitex tätig war und in letzter Zeit den Einsatz der Haushelferinnen sowie den Rotkreuz-Fahrdienst koordiniert hat, hat uns per Ende 2004 ebenfalls verlassen. Sie wünscht ihr Arbeitspensum zu reduzieren und sich eventuell anderweitig zu engagieren. Der Vorstand der Spitex bedauert ihren Rücktritt sehr und dankt auch ihr für ihre langjährige, kompetente und zuvorkommende Mitarbeit.

Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig. Zwei Haushelferinnen haben die Ausbildung zur Pflegehelferin SRK absolviert und sind

jetzt befähigt, Grundpflegeleistungen zu erbringen. Zwei Haushelferinnen-Treffs dienten der Information und der Behandlung neuer Weisungen. Eine Pflegefachfrau hat einen mehrwöchigen Kurs über «Wund-Management» mit einem Zertifikat abgeschlossen. Wir tragen auch zur Ausbildung von Nachwuchskräften bei und haben in den letzten Jahren mehrere Praktikantinnen des Kantonsspitals Winterthur betreut.

Mitgliederbewegung

Leider konnte die Mitgliederzahl unseres Vereins nicht mehr gesteigert werden. Der heutige Mitgliederbestand beträgt 75 Einzel- und 124 Familienmitglieder.

Dienstleistungs-Statistik

Im 2004 haben unsere Mitarbeiterinnen mit Temporär- und Langzeiteinsätzen bei 86 Personen in Elsau und Schlatt folgende Stunden geleistet:

- Krankenpflege, inkl. Abklärungen: ca. 2780 Stunden
- Haushilfe, inkl. Abklärungen: ca. 3730 Stunden

Dies bedeutet eine Abnahme von 3% bei der Krankenpflege und 1% bei der Haushilfe.

Die Anzahl der letztes Jahr verteilten Mahlzeiten war mit 1085 Menüs leicht rückläufig.

Finanzen

Die Finanz- und Lohnbuchhaltung sowie das Debitorenwesen werden

Die gerundeten, zusammengefassten Werte der Erfolgsrechnung 2004 sind:

	Einnahmen	Ausgaben
Krankenpflege, Haushilfe, Mahlzeitendienst	275 373	390 230
Subventionen: AHVG Art. 101 ^{bis} und Kanton ZH	142 960	
Mitgliederbeiträge	12 500	
Spendenertrag/Ausgaben aus Spendenfonds	6 780	8 001
a.o. Ertrag/Rückstellung Spenden	8 001	6 780
Honorare Vorstand und Sitzungsgelder		7 440
Administration, Drucksachen, Büromaterial		19 777
Beiträge, Spesen, Diverses	13	1 205
Total	445 627	433 433
Gewinn		12 194

durch die Finanzverwaltung Elsau fachgerecht und zuverlässig besorgt. Die Rechnung 2004 unseres Vereins schliesst erstmals – dank den Subventionen von Bund und Kanton – mit einem Gewinn von CHF 12 194.– ab. Es ist aber zu beachten, dass den meisten Kunden stark subventionierte Hauswirtschaftstarife verrechnet werden und dass in der Krankenpflege relativ viele, nicht verrechenbare administrative Arbeiten und Wegzeiten anfallen.

Aus unserem Fonds, der hauptsächlich durch Spenden und Kollekten bei Beerdigungen geäußert wird, finanzieren wir vor allem die Weiterbildung von Mitarbeitenden, die Anschaffung von Krankenmobilen und Material zur Arbeiterleichterung sowie zum Teil auch Sozialeinsätze oder Mitarbeiteranlässe. Im Laufe des Jahres erhielten wir Spenden im Betrag von CHF 6780.–, die Ausgaben betrugen CHF 8001.–. Am 31.12.2004 betrug der Saldo CHF 10 147.–.

Organisation, Kommunikation

Der Vorstand hat an sieben Sitzungen, an denen jeweils auch die Mitarbeitenden vertreten waren, nicht nur administrative und personelle Arbeiten erledigt, sondern auch organisatorische Änderungen beschlossen. Die Kündigung der Einsatzleiterin Haushilfe gab den Anstoss, die Koordination des Rotkreuzfahrdienstes – wie andernorts – nicht mehr durch die Spitex zu betreuen und die Zusammenarbeit zwischen Krankenpflege und Haushilfe zu intensivieren. Seit

Neujahr ist unsere Pflegefachfrau Beatrice Jenni für die Einsatzleitung der Haushilfe zuständig.

Das wegen der Zusammenlegung der Dienste zu klein gewordene Büro an der Auwiesenstrasse belegen wir nur noch bis Ende März. Ab dem 1. April werden wir in einem geräumigeren Büro im Parterre der Liegenschaft Sonne in Rätterschen tätig sein. Speziell zu erwähnen ist die Erarbeitung eines Leitbilds für unseren Verein. Dieses umschreibt Ziel und Zweck unseres Handelns und bestimmt die Werte, von denen wir uns bei unseren Tätigkeiten leiten lassen. Sowohl dem Vorstand wie auch den Mitarbeitenden soll es helfen, sich im Sinne dieser Zielsetzungen zu engagieren. Auch unser blauer Faltprospekt, der unsere Dienstleistungen beschreibt und die Kontaktadressen zeigt, wurde überarbeitet und ist seit Anfang Jahr erhältlich.

Dank

Wir danken unseren Mitgliedern herzlich für ihr Interesse an unserer Arbeit und die Unterstützung unseres Vereins. Ein besonderer Dank gilt allen unseren Mitarbeitenden, die mit ihrer Erfahrung und Flexibilität qualitativ hochstehende Dienstleistungen zur Hilfe und Pflege zu Hause erbringen und so den guten Ruf unserer Organisation erhalten.

Würden Sie gerne eine interessante Aufgabe übernehmen?

Unser Ziel ist es, die Seniorenrubrik der elsauer zytig mit interessanten Artikeln für Senioren zu ergänzen. Deshalb sucht die Redaktion jemanden für die Betreuung dieser Rubrik.

Beispielsweise erhalten wir regelmässig Informationen über Vorträge für Senioren an Hochschulen. Dieses Material muss gesichtet, ein interessantes Thema sondiert und den Lesern vermittelt werden. Oder wie wärs mit einem Buchtipps? Oder einem faszinierenden Ausflug? Was gibt es für sinnvolle Geräte für den Alltag? In welchem Geschäft wird man seriös beraten und betreut?

Als freies Mitglied können Sie die Ausrichtung dieser Rubrik mitgestalten, müssen aber nicht unbedingt an Redaktionssitzungen teilnehmen.

Wär das was für Sie?

Sie würden einen wertvollen Beitrag für eine wichtige Gruppe in unserer Gemeinde leisten und uns helfen, die ez für die älteren Bewohner interessanter zu machen.

Es würde uns freuen, wenn Sie mit uns unverbindlich Kontakt aufnehmen würden!

Für die Redaktion der ez, Thomas Lüthi, Tobelweg 1, Tel. 052 363 27 41.

Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst

Auskunft und Einsatzleitung:

Spitex-Büro Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30

Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

Mahlzeitendienst

Auskunft und Verteilung: Frau Annelies Birle, Tel. 052 363 16 67

Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das

Dienstleistungs- und Hilfsangebot:

Willi Schuppisser Tel. 052 363 19 12. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft. Tel. 052 363 20 56.

Senioren-sport

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

Altersturnen: am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

Seniorenturnen: am Dienstag von 07.50–08.50 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

Seniorenwalking: am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

Senioren-Ganztageswanderungen

Auskunft: Elsi und Werner Hofmann, Tel. 052 363 12 86. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Senioren-Halbtageswanderungen

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen, siehe Angaben im Chilebot.

Jubilarbesuche

Pfarrer Robert Fraefel, Tel. 052 363 11 71. Publikation der Jubiläen im Elsauer Chilebot alle 14 Tage.

Der Förster berichtet

Nun ist die regionale Planung im Wald für die nächsten 15 Jahre abgeschlossen. Der Waldentwicklungsplan (kurz WEP) Eulachtal wurde am 14. März durch die Volkswirtschaftsdirektion festgesetzt. Die Umsetzung der Vorgaben unterliegt der Behördenverbindlichkeit. Für die privaten Grundbesitzer ist das Mitmachen freiwillig – ausser sie beanspruchen Subventionen.

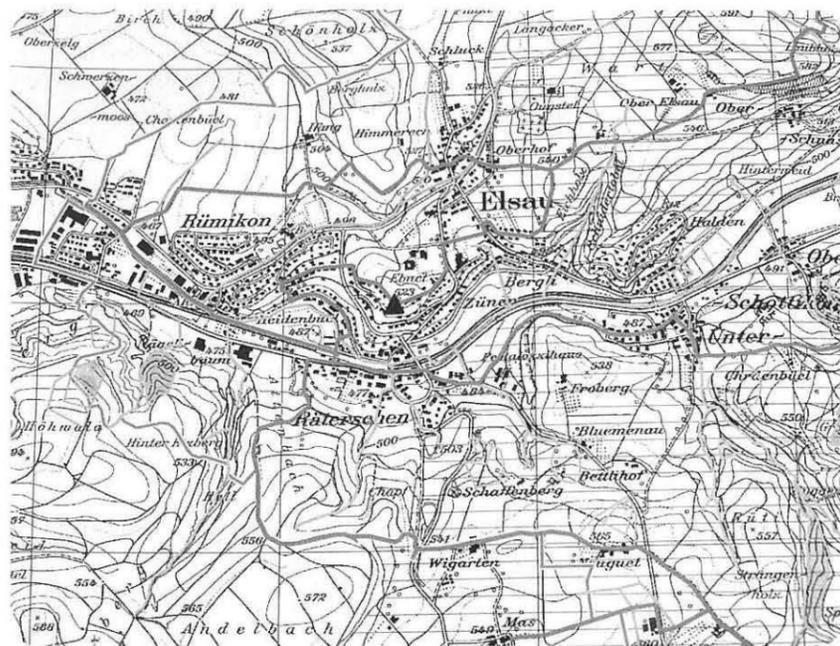
Autor: Ruedi Weilenmann

WEP Eulachtal-Schauenberg

Der Perimeter umfasst die Waldfläche der Gemeinden Elgg, Elsau, Hofstetten und Schlatt. An der Planung waren neben dem Forstdienst auch Vertreter und Vertreterinnen der Gemeinden, Privatwaldbesitzer, und Flurgenossenschaften des Jagd- und des Sägereiverbandes beteiligt. Weiter wirkten Interessierte aus Naturschutzkreisen und verschiedensten Sport- und Freizeitaktivitäten mit. Sämtliche betroffenen Ämter wurden ebenfalls zu Stellungnahmen eingeladen.

Ziel des WEP ist es, innerhalb eines einzigen Dokumentes alle Ansprüche an den Wald und des Waldes an seine Benutzer zu definieren. Während zwei Monaten (vom 1. Dezember 2004 bis 31.1.2005) ist das Werk mit den dazu gehörigen Plänen in allen Gemeinden öffentlich aufgelegt. Da keinerlei Einsprachen erfolgt sind, konnte die Planung gemäss Artikel 12 des Kantonalen Waldgesetzes mit der Festsetzung abgeschlossen werden. In den vier Gemeinden beträgt der Waldanteil rund 38% und liegt damit 10% über dem kantonalen Durchschnitt. In der WEP-Region hatten Ende 2002 etwa 7700 Personen ihren Wohnsitz. Pro Einwohner ist also etwa 2100 m² Wald vorhanden. Trotz dem Vielfachen im kantonalen Vergleich ist der Erholungsdruck gross. Die Nähe zur Stadt Winterthur und der Beliebtheitsgrad der Region Schauenberg für viele Freizeitaktivitäten bringt stellenweise grosse Konflikte mit sich. Diese wurden festgestellt und in Objektblättern erfasst. Die Objektblätter enthalten die Ausgangslage und das Ziel. In der Umsetzung wird definiert, wer bis wann was tun sollte. Die mögliche Finanzierung (wo be-

kannt!) ist ebenso angesprochen, wie die gesetzlichen Grundlagen, worauf sich die Massnahmen abstützen. Der WEP hat den Charakter eines Richtplanes und ist für die Behörden verbindlich. Zu den Behörden zählen alle offiziellen Organe des Kantons und der Gemeinden. Bei allen amtlichen Tätigkeiten ist also die Umsetzung der Vorgaben im WEP anzustreben. Für die privaten Waldbesitzer hat der WEP darum keine Rechtswirkung. Für sämtliche Tätigkeiten des Revierförsters ist der Inhalt des WEP aber verbindlich. Parallel zum WEP, jedoch zeitlich nicht koordiniert, ist die Planung im landwirtschaftlich genutzten Gebiet und im Siedlungsraum im Gange. Ziel hierbei ist die Vernetzung aller Klein- und Kleinstlebensräume. Gerade in Elsau bestehen viele wertvolle Standorte innerhalb des Waldes. Vor allem die



Planungsgrundlagen bildeten u.a. Grundwasserschutzzonen, Inventar Waldstandorte mit naturkundlicher Bedeutung, Landschaftsschutzgebiet, Altlasten Verdachtsflächen usw.

Waldstücke nördlich der Eulach sind aber durch ihre inselartige Form sehr isoliert. Die Vernetzung derselben ist zwar theoretisch möglich, die praktische Umsetzung aber sehr schwierig und nur über das Zusammenwirken aller Grundbesitzer möglich. Die leeren Kassen der öffentlichen Hand und das tiefe Preisniveau der gesamten Urproduktion sind ebenfalls alles andere als Lichtblicke.

Trotz allem, die Ziele sind erkannt. Was unter schwierigen Rahmenbedingungen zustande gebracht worden ist, hat oftmals länger Bestand, als das mühelos Erreichte.

Die Käferfront

Nach den 6 Millionen Kubikmetern Käferholz des letzten Jahres in der Schweiz hoffe ich, dass der Höhepunkt der Käferentwicklung überstanden ist. Immerhin ist eine ganze Jahresnutzung oder der Zuwachs eines Jahres an Holz in den Schweizer Wäldern den 6 mm grossen gefrässigen Insekten zum Opfer gefallen. Der daraus zu errechnende Minderwert ertrag beim Holzerlös dürfte bei 240 Millionen Franken liegen. Ein gewaltiges Opfer für die Waldbesitzer! Mit mehr als 150% der üblichen

Niederschläge im April hat die Natur bisher ihren Teil zur Käferbekämpfung beigetragen. Obwohl sich der Grundwasserspiegel immer noch auf sehr tiefem Niveau befindet, wurde der Waldboden durch die regelmässigen intensiven Regengüsse im oberen Wurzelbereich der Bäume gut durchnässt. Während einigen Tagen hat in den Senken des Waldbodens Wasser gelegen, was auf eine Sättigung schliessen lässt.

Wenn man bedenkt, dass 98% des jungen frischen Grüns der Sträucher und Baumkronen aus Wasser besteht, kann man erahnen, welche Regenmengen dazu nötig sind. Das ganze Abwehrsystem der Bäume beruht auf einer stabilen Versorgung mit Feuchtigkeit. Ist dies vorhanden, besteht unter der Rinde der Bäume ein leichter Überdruck. Bohrt sich ein Insekt durch die Rinde hindurch, wird es in dem durch Überdruck heraus strömenden Saft ertränkt.

Wenn sich nun meine Hoffnungen erfüllen, sollten wir im Herbst endlich wieder einmal geplante Holznutzungen

und Pflegearbeiten ausführen können. In den letzten Jahren, seit dem Sturm «Lothar», waren es fast immer nur «Feuerwehr-Einsätze» zur Abwehr von weiter gehendem Schaden.

Holzmarkt

Die Tätigkeiten der ZürichHolz AG sind gut angelaufen. Erste Abläufe der Holzübernahme und des Abtransportes sind automatisiert. Dieser Absatz-

kanal wird uns zwar kaum neue Käufer bringen. Doch können Sortimenten mit kleinem Anfall (z.B. Rotholz oder Schleifholz) über die Reviergrenzen hinweg gebündelt und so schneller vermarktet werden. Dies bringt vor allem im Privatwald Vorteile, da Nutzungen auch schneller abgerechnet werden können, weil die Vermarktung innert kürzerer Fristen möglich wird. Das meiste Holz aus den Elsauer Wäl-



Der Eindruck trägt. So dicht vernetzt ist Elsau nicht, wie es der Blick vom Attenbach übers Tal nach Norden vortäuscht.

Eulach, Rätterschen Es hät no vo allem!

Direkt an der Eulach - und zu Fuss zum Bahnhof!
z.B. 3 1/2-Zi-Wg. 106m², ab Fr. 380'000.-
z.B. 4 1/2-Zi-Wg. 124m², ab Fr. 446'000.-
z.B. 4 1/2-Zi-Attika-Wg. 108m², Fr. 490'000.-
z.B. 6 1/2-Zi-Attika-Wg. 167m², Fr. 817'000.-

Tel 052 209 02 22
L+B AG HGV
Winterthur
www.l-b.ch

Naturheilpraktikerin
NVS-A-Mitglied
VeT Verband energetischer Therapie

- Akupunktur-Massage APM
- Energetisch-Statistische-Behandlung ESb
- Schröpfen

Claudia Zock
C. F. Meyerstrasse 12
8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 23 35

Georg Hanselmann

Elsauerstrasse 7
8352 Rätterschen-Elsau
Telefon 052/366 04 40
Telefax 052/366 04 41
Natel 079/425 46 41



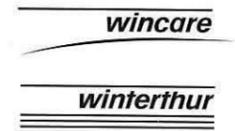
Elektro-Technik
Garagotorantriebe und
Automatiken
Sicherheitstechnik
Umbauten und Renovationen
inkl. Planung

Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-,
Haushaltsversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und
Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen
Agentur Elsau/Elgg
Daniel Dürr
Telefon 052 368.71 81



dern ist verkauft. Schwierigkeiten bereitete vor allem das Wetter. Der lange Winter mit den zugeschneiten Holzlosen und den vereisten Waldstrassen behinderte den Verkauf und den Abtransport. Der eher mässige Anfall an Käferholz über den Winter brachte vereinzelte Kunden in Versorgungsengpässe. Ob sich diese Sägereien wohl verspekuliert haben? Plötzlich suchte ein Säger per Fax nach 1500m³ Weisstannenholz in C Qualität (also viel Holz zu einem günstigen Preis). Auch hier hat sich die Zürich-Holz AG bewährt, konnte sie doch eine beträchtliche Menge über verschiedene Forstreviere zusammensuchen. Ich bin zuversichtlich, dass der Holz-

markt auf die nächste Saison hin wieder in Schwung kommt. Allerdings dürfen die Sägereien nicht einfach weiter auf billiges Holz hoffen, sondern sollten endlich aus dem seit 18 Monaten fast verdoppelten Stahlpreis Kapital zu Gunsten ihrer Schnittwaren schlagen.

Zertifizierung

Vor 5 Jahren wurde mit grossem Aufwand die Zertifizierung der Zürcher Wälder begonnen. Das FSC-Label (weltweit angewandt, vom WWF getragen) und das Q-Label (Schweizer Holz, mit PEFC europaweit anerkannt) wurden parallel zertifiziert. Nun ist die Rezertifizierung fällig, da die Zertifika-

te nur 5 Jahre gültig sind. Nachdem es die Volkswirtschaftsdirektion abgelehnt hat, den Weg für eine kantonale Lösung zu ebnen, strebt nun der Waldwirtschaftsverband Zürich eine bezüglich Aufwand verträgliche Lösung an. An der ausserordentlichen GV vom 27. April wurde der Weg beschlossen. Da gegenwärtig noch die Instruktionen für die Revierförster fehlen, werde ich in der nächsten ez darüber berichten.

ez



Obwohl hier Einzelbäume und schmale Buschreihen nicht dargestellt werden, ist das Luftbild präziser in den Aussagen.

Wachter

Boden- und Wandbeläge
 ■ Teppiche
 Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,
 Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon
 8352 Räterschen · Tel. 363 19 74

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16
 8352 Elsau-Räterschen
 Telefon/Fax 052-363 22 69

DigiPaint

by: *R. Meyer*

**Autospritzwerk
 Winterthur
 052 233 38 28**

- Grossfahrzeugspritzkabine für Cars und LKWs
- PW-Spritzkabine
- Industrieteilespritzkabine
- Abschleppfahrzeug

Was ist DigiPaint?
 Schauen Sie unter:
www.digipaint-meyer.ch

Ja zur Landschaftsinitiative am 5. Juni

Autoren: Stefan Erzinger, Martin Geiger

Am 5. Juni stimmen wir über die «Landschaftsinitiative» der Zürcher Natur- und Heimatschutzorganisationen ab (www.landschaftsinitiative.ch). Die Initiative verlangt, dass der Kanton alle Zürcher Landschaften unter Schutz stellt, die im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung (BLN) enthalten sind. Denn das sind die wertvollsten und schönsten Zürcher Landschaften.

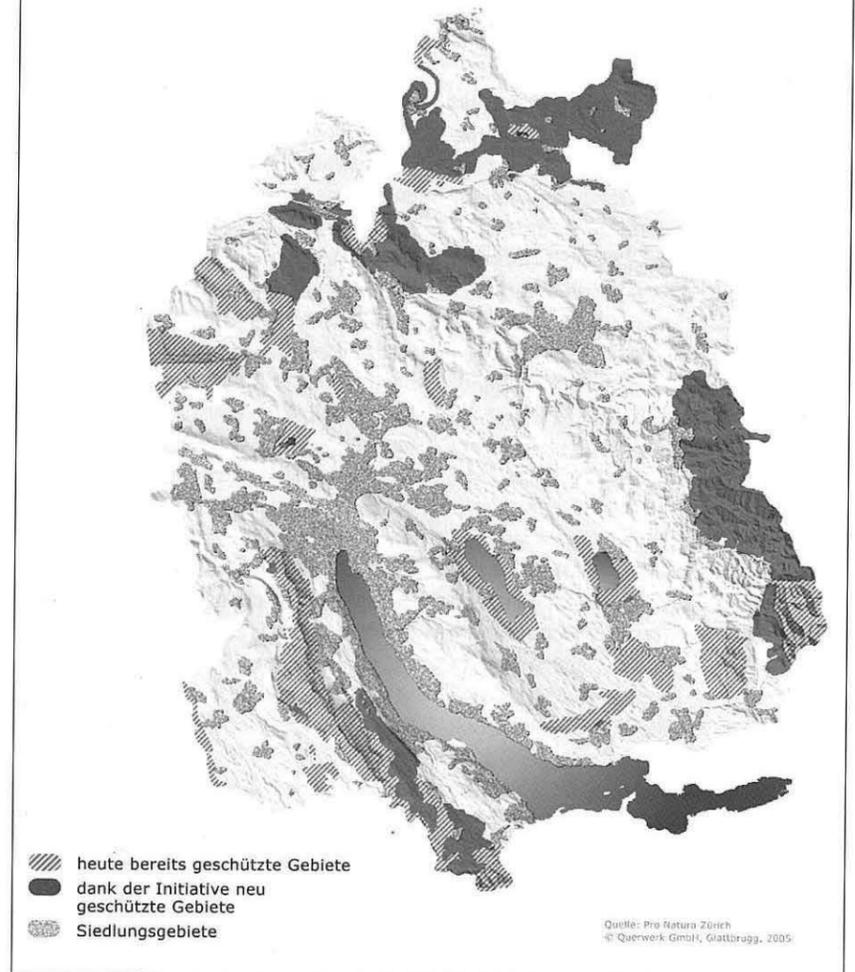
Im Kanton Zürich gibt es 16 BLN-Gebiete, die 316 km² oder 18 Prozent der Kantonsfläche bedecken. Im Unterschied zum Wallis und anderen Kantonen schützt der Kanton Zürich seine schönsten Landschaften nur zum kleineren Teil: nur 40 Prozent der BLN-Gebiete sind unter Schutz gestellt. Nicht geschützt sind so wertvolle Landschaften wie die Glaziallandschaft zwischen Thur und Rhein sowie die Andelfinger Seenplatte, der Irchel und das Hörnli-Bergland – alles bekannte Naherholungsgebiete für viele Elsauerinnen und Elsauer. Dass stärkerer Schutz notwendig ist, zeigt die Analyse der parlamentarischen Verwaltungskontrolstelle: Die Landschaftsveränderung durch Bautätigkeit ist in den BLN-Gebieten nicht nachweislich kleiner als in der «Normallandschaft».

Was will die Landschaftsinitiative?

Die kantonale Volksinitiative der Zürcher Natur- und Heimatschutzorganisationen verlangt nun, dass die BLN-Gebiete innerhalb eines Jahres als Landschaftsschutzgebiete im Richtplan eingetragen werden. Was heisst das?

In erster Linie bedingt dieser Schutzstatus, dass Bauten ausserhalb der Bauzone weiter gehenden Einschränkungen unterliegen: Im Landschaftsschutzgebiet dürfen Bauern nur neu bauen oder Bauten umnutzen, sofern sie der Land- oder Forstwirtschaft dienen und sich gut in die Landschaft ein-

Im BLN verzeichneten Zürcher Landschaften



Karte mit den schützenswerten Landschaften im Kanton Zürich.

fügen. Nichtlandwirtschaftliche Nutzungen sind stark eingeschränkt. Keinen Einfluss hat die Landschaftsinitiative auf das Wohnen ausserhalb der Bauzone, die Landbewirtschaftung und auf das Bauen innerhalb der Bauzonen.

Landschaftsschutz ist fast gratis!

Abgesehen von Denkeinsatz und Druckertinte für die Änderung von Richtplan und Gesetz kostet die Umsetzung der Landschaftsinitiative nichts. Es werden keine Entschädigungen fällig, weil Landschaften eben Allgemeingut sind. Im Vergleich zum gesamten Kan-

tonsbudget liegen die Kosten des Landschaftsschutzes nicht einmal im Promillebereich. Abgesehen davon lässt sich mit Landschaftsschutz sogar Geld verdienen. Denn er erhöht die Standortqualität. Der wichtigste Standortfaktor im Kanton Zürich ist die Verfügbarkeit von hoch qualifizierten Arbeitskräften. Diese Leute sind weltweit mobil, ziehen aber vorzugsweise an Orte mit hoher Lebensqualität. Und die Lebensqualität wird sehr stark durch die Landschaft und deren Erholungswert bestimmt. Unternehmen, die sich dank der schönen Landschaft ansiedeln,

zahlen Steuern, ebenso wie deren Angestellte. Unsere Landschaft ist also auch aus wirtschaftlicher Sicht ein grosser Reichtum!

Das Leben ist in den letzten Jahren und Jahrzehnten immer hektischer geworden, die Ansprüche im Beruf und im Alltagsleben steigen weiter und weiter. Kein Wunder suchen immer mehr Menschen in ihrer Freizeit die Entspannung in der freien Natur, nutzen hier die Möglichkeit zu spazieren, zu biken oder zu joggen. Auch in Zukunft sollen die Menschen beim Sport neue Kräfte tanken oder an einem lauschigen Plätzchen die Seele baumeln lassen können. Sie sollen auch künftig die Freiheit der unberührten Landschaft geniessen können. Dafür wollen wir die schönsten Zürcher Landschaften erhalten.

Immer mehr Menschen leben im Kanton Zürich und sie brauchen immer mehr Platz. Viele Tiere und Pflanzen finden so immer weniger Raum für ihr Leben. Doch der Schwalbenschwanz oder die Feldlerche, der Laubfrosch oder der Feldhase gehören eben auch zum Kanton Zürich. Ohne genügend Lebensräume können viele dieser Tiere jedoch nicht überleben. Sie sollen bei uns auch weiterhin einen Platz zum Leben finden, denn sie machen den Reiz der freien Natur aus.

Darum sagen wir am 5. Juni Ja zur Landschaft.



Das Hörnli-Bergland und alle anderen schützenswerten Landschaften im Kanton Zürich sollen besser geschützt werden.

Exkursion der Privatwald/Korporation Elsau und Umgebung

Autorin: R. Ruf-Meier

Am 12. März, 8.00 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Korporation zum diesjährigen Ausflug mit dem Ziel Unteriberg. Im bequemen Cargings zuerst durchs Tösstal nach Rapperswil, wo auch schon ein Föhnloch die Sonne durchblicken liess. Auf dem Seedamm zeigten sich auf der einen Seite verschneite Berge, auf der andern der See mit gekräuselten Wellen; ein herrliches Bild! Zügig fuhren wir weiter, Schindellegi zu, und bald dem gefrorenen Sihlsee entlang nach Unteriberg, wo wir schon erwartet wurden. Die Besitzer der Waldstatt Schreinerei & Zimmerei GmbH bewirteten uns zuerst mit Cafe (mit oder ohne Güx) und Gipfeli zur Stärkung. Darauf folgte die Führung durch den Betrieb, wo ausschliesslich Mondphasenholz verarbeitet wird. Ein Film zeigte dann eindrücklich auch die ganze Verarbeitung, angefangen bei der Auswahl der Bäume, deren Fällung, Transport und Zuschnitt für die verschiedenen Produkte. Ganze Häuser, Scheunen, Ställe, aber auch Möbel werden daraus gefertigt. Das Wichtigste, so sagte Herr Pfenninger, ist das Datum und der Zeitpunkt wann der Baum gefällt wird. Am besten geeignet sind Bäume am Nordhang stehend, mehr als 800m über Meer, also langsam gewachsen. Damit die Stämme über die Äste viel Wasser verdunsten können, ist es nötig, sie 4 bis 6 Wochen hang abwärts liegen zu lassen ohne auszuasten. Dadurch wird dem Stamm viel Feuchtigkeit entzogen, so dass keine zusätzliche Trocknung nötig ist, das heisst dass er sofort verarbeitet werden kann. Studien an alten Bauten haben gezeigt, dass das Holzvolumen kaum schwindet, es selten zu Rissen kommt, ja steinhart wird. Fäulnis ist ebenfalls kein Thema und dazu ist es schwer brennbar. Das Holz eignet sich gut für Kamineinfassungen, Brotschaufeln etc. Der Vortrag war sehr aufschlussreich und wurde mit gros-



sem Applaus verdankt. Wer sich speziell dafür interessiert, kann mehr darüber im Internet nachlesen unter www.mondphasenholz.ch. Danach gab's ein delikates Mittagessen in «Seppels» Pizzeria im Dorf. Dabei wurde über das Gehörte und Gesehene ausführlich diskutiert. Im Anschluss konnten wir noch bei einem Bauern im Dorf einen neuen «Gade», gebaut mit Mondphasenholz, von der

DiSaBa

Dichtungen • Sattlerei • Bodenbeläge
im Landgebäude, 1. Stock

In unserem
Ausstellungsraum
haben wir eine grosse
Auswahl Musterkollektionen

- Laminat
- Teppiche
- Linoleum
- Kork
- Möbelstoffe.
- Insektenschutzgitter

Kommen Sie vorbei, Ihr
Fachmann für Bodenbeläge,

Disabo AG, Heinz Bertschi
St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen
Tel. 052 / 363 28 88
Fax 052 / 363 28 92

www.disabo.ch
info@disabo.ch

Mondphasenholz aus Sicht der Holzwissenschaften der ETH Zürich

Firma Waldstatt, anschauen. Die Vorführung des Krans an der Decke, der ohne Ächzen lief, überzeugte uns von der Stabilität des Gesehenen. Auch hier wurden wir mit Getränken und Snacks verwöhnt! Die Kühe, Rinder und Schafe im Stall störte unsere Anwesenheit kaum.

Die Uhrzeiger rückten allzu schnell vorwärts und mit einem herzlichen Dankeschön verabschiedeten wir uns von den Gastgebern.

Auf der Heimfahrt fehlte es uns nicht an Gesprächsstoff. Der Himmel war bedeckt und es fing sogar an zu schneien, aber das tat der guten Stimmung keinen Abbruch. Unser Chauffeur führte uns sicher nach Hause. Unserem Präsident Werner Meier, dem Organisator, danken wir vielmals für die interessante Exkursion, und freuen uns heute schon auf ein Andermal.

Im Jahre 1998 erschien im Heft «Natur» die viel beachtete Publikation von Ernst Zürcher – langjähriger Mitarbeiter an der Professur für Holzwissenschaften an der ETH Zürich – dass der Durchmesser von Bäumen unter bestimmten Bedingungen im Rhythmus vom Mond verursachten Gezeitenkräften variiert. Dass die Gezeiten als Ebbe und Flut erscheinend, sich auch bei Pflanzen bemerkbar mache, ist nachvollziehbar. Zürcher meinte, es wäre falsch, die Behauptung leichtfertig vom Tisch zu weisen, existieren doch in verschiedenen Kulturen auf der ganzen Welt Regeln zum optimalen Fällzeitpunkt der Bäume. Wer dieses Phänomen aber wissenschaftlich untersuchen wollte, begab sich auf glitschigen Boden.

Ernst Zürcher, der zurzeit an der Schweizerischen Hochschule für Holzwirtschaft in Biel lehrt, analysierte 30

Fichten aus dem Lehr- und Forschungswald der ETH Zürich. Die Bäume wurden verteilt über drei Monate an sechs verschiedenen Tagen gefällt. Drei Probeserien vor Vollmond und drei weitere vor Neumond. Insgesamt wurden 1920 Holzproben auf ihre physikalischen Eigenschaften analysiert. Es ergaben sich erstaunliche Resultate bezüglich der Mondphase: Zürcher ist überzeugt, dass das Wasser im Stamm eine wichtige Rolle spielt bezüglich der Güte des Holzes nach der Trocknung. Wenig Wasser bzw. freies Wasser, welches nicht in den Zellhohlräumen gebunden ist, wird schnell und effizient aus dem Holz transportiert. Viel Wasser in den Zellhohlräumen heisst umständlich trocknen bzw. Wasserstossbrücken auflösen, d.h. es ergibt eine langsame Trocknung. Denn je nach Wasser hat das Holz eine andere Güte, ist dichter oder weniger dicht bzw. wird hart und haltbar, reisst weniger, das Volumen bleibt konstant oder eben es verändert sich nachteilig.

Ernst Zürcher schliesst nicht aus, dass das Erdmagnetfeld, das periodisch variiert, die beobachteten Phänomene auslöst.

Die gemachten Entdeckungen lassen sich erstaunlicherweise nicht nur im lebenden Splint nachweisen, sondern auch im toten Kern, wo keine lebenden Zellen mehr vorhanden sind. Wenn sich diese physikalischen Eigenschaften nach weitere Proben und Untersuchungen bestätigen, müsste das gesamte holzphysikalische Verständnis gründlich revidiert werden. Jedenfalls laufen die Vorbereitungen zur Klärung der offenen Fragen beim Team um Ernst Zürcher auf Hochtouren. Wie man sieht, ist auch bei der ETH Zürich das Mondphasenholz nicht reiner Aberglaube... zur Freude natürlich von uns!

WALDSTATT
Schreinerei & Zimmerei GmbH
Waagtalstr. 40, 8842 Unteriberg
Telefon 055 414 5 414

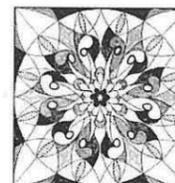
HEINZ HOFMANN

Sanitäre Installationen

Sonnenberg • Neubauten
8352 Elsau • Umbauten
Tel. 052 363 21 21 • Reparaturen
Fax 052 363 27 27 • Boilerentkalkungen

Bachblüten

Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Amwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN
(von Krankenkassen anerkannt)

Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Eveline Huber

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr

Während den Schulferien sind wir jeweils am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr für unsere Besucher da.

Wo können Sie so günstig aus einem riesigen Angebot die aktuellsten und neuesten Medien ausleihen, und dies 3x pro Woche?

Natürlich in der Biblio- und Mediothek Elsau! Gratis für Jugendliche und Kinder bis 18 Jahre.

Jahresgebühr für Erwachsene Fr. 20.-. Jeder Kunde benötigt einen Benützerausweis. Einmalige Kosten pro Ausweis: Fr. 5.-.

Ausstellungen

Gerne stellen wir unsere Räumlichkeiten für Ausstellungen verschiedenster Art (Bilder etc.) zur Verfügung. Bitte melden Sie sich direkt in unserer Bibliothek, Tel. 052 363 24 80 oder bei Marianne Magro, Tel. 052 363 16 58.

Wir haben die neuesten Medien für Sie eingekauft!

Sie finden bei uns Belletristik, Sachbücher, CD-ROM, Kassetten für Kinder, Zeitschriften, Video und DVD.



Schauen Sie doch einfach bei uns herein. Sie werden von unserem Angebot begeistert sein.

Wir reisen! Sie auch?

Bei uns finden Sie viele gute Reiseführer, Reiseberichte und abenteuerliche Geschichten.

Bald ist die Zeit da, um laue Abende mit interessanter Lektüre zu verbringen oder von bevorstehenden Ferien zu träumen.

Ich wünsche allen Lesern einen schönen Sommer mit viel Sonne!

Autoreparaturen aller Marken Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW
Passat
Variant



procar garage



Audi
A4
quattro

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

elsauer zytig nr. 144
juni 2005

Jakob-Rudolf-Wüst-Fond: Gruselgeschichten und eine tierische Sitzbank

[ws] Am 27. April las der Schauspieler Manfred Heinrich in der Waldhütte Elsau vor einem zahlreich erschienenen Publikum Gruselgeschichten. Anschliessend wurde die vom Winterthurer Holzschnitzkünstler Erwin Schatzmann gestaltete Sitzbank eingeweiht.

Kurz vor acht Uhr wird es eng in der Waldhütte. Rund sechzig Besucher versammeln sich, um der Lesung von Manfred Heinrich zu lauschen. Begrüsst werden sie vom Duo Vreni und Maria aus Elgg. Arnold Weidmann in seiner Funktion als Behördenvertreter in der Kommission des Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds begrüsst die Anwesenden. Josef Winteler leitet anschliessend zum offiziellen Teil über. Er bemerkt, dass in den Pisa-Studien der vergangenen Jahre die Schweizer im Bereich Lesen und Schreiben nicht sonderlich gut abschnitten. Er erahnt hier eventuell ein generelles Problem, da er aus eigener Erfahrung miterlebt, dass unser Verhältnis zur Literatur wohl nicht das engste sei. Er erinnerte an die Zeit, als seine Grosseltern am Abend beim Schein einer Petroleumlampe fast allabendlich gelesen haben. Fernsehen und Internet hätten mit ihrer Informationsflut zu einer Übersättigung geführt und es werde weniger gelesen. Umso erfreuter war er, durch das Vermächtnis von Jakob Rudolf Wüst den Elsauer Bürgern ein-

drucksvoll vorgetragene Literatur näher bringen zu können. Manfred Heinrich ist bekannt als Schauspieler am Theater des Kantons Zürich sowie durch seine regelmässigen Lesungen in der «Frühschicht». Er trägt an diesem Abend insgesamt sechs Geschichten vor, die sich mit Mördern oder Gespenstischem befassen. Einleitend stellt er in «Der schöne Jonas» von Wolfgang Eckert fest, dass der Mörder immer viel interessanter ist als der Ermordete. Der Mörder kann nach Motiv, Tathergang und Gefühlsregungen befragt werden (zu der Zeit, in der die meisten Geschichten spielen, oft unter Zuhilfenahme der Folter) und liefert so Material für unsere schauerliche (voyeuristische) Teilnahme am Verbrechen. Der Ermordete jedoch teilt uns nichts von seinen Empfindungen, seinen letzten Gedanken oder seinen Schmerzen. Er ist einfach tot. Diese Feststellung gilt sicher auch für die Geschichten «Henker, Richter, Mörder» von Johannes Pauli, in welcher der Henker eines Ortes einen Dreifachmord be-

geht, den Hausherrn des Verbrechens bezichtigt, diesen durch Folter zu einem Geständnis bewegt, letztendlich (nach der Hinrichtung des Hausherrn) jedoch der Tat überführt wird. Luigi Malherba erzählt in «Der Mann ist zu kurz» von einem Ehemann, der seine Frau abgöttisch liebt, von ihr jedoch aufs übelste gedemütigt wird, bis er sie in den Ziehbrunnen runter wirft. Die übrigen Geschichten erzählen von echten und irdischen Gespenstern sowie von unerklärlichen Erscheinungen. Manfred Heinrich versteht es ausgezeichnet, die Spannung aufzubauen und zu betonen. Es ist ruhig in der Waldhütte, alle lauschen gespannt wie die Geschichte wohl ausgehen wird. Mit einem grossen Applaus und mit einem von Josef Winteler überreichten Weinpaket (zur Regenerierung der Stimmbänder) wird Manfred Heinrich gedankt.

Danach wird die neue Sitzbank eingeweiht. Arnold Weidmann erzählt, dass diese aus einer gut 100-jährigen Eiche entstanden ist, die in Schottikon südlich des Sonnenberg gefällt werden musste. Der Baum stammt übrigens von einem Grundstück, das ursprünglich Jakob Rudolf Wüst gehört hat. Die Eiche wurde in den letzten Jahren immer gelber und die Abklärungen des Försters ergaben, dass sie am besten gefällt wird, bevor sie ganz kaputt geht. Nun sind 100 Jahre ei-

Einzahlung Giro

Versement Virement

Versamento Girata

elsauer zytig

Liebe Leserin, lieber Leser

Wieder ist ein Jahr vorbei und wir wenden uns an Sie mit der Bitte um Unterstützung. Die ez wird kostenlos in alle Haushalte von Elsau-Rätterschen verteilt. Ihr freiwilliger Abonnements-Beitrag von Fr. 30.- trägt wesentlich dazu bei, dass wir sechs Mal jährlich ohne Umfang-Beschränkung erscheinen können.

Wie sich immer wieder zeigt, ist eine laufende Information über das Geschehen in unserer Gemeinde sehr wichtig. Das Redaktionsteam der ez arbeitet ehrenamtlich und versucht, im Rahmen seiner Möglichkeiten, Interessantes für Sie zusammenzutragen. Gerne würden wir auch weitere interessierte Personen in unser Schreiber-Team aufnehmen!

Zögern Sie nicht und kontaktieren Sie eines unserer Team-Mitglieder (siehe Seite 3)!

Biblio- und Mediothek Elsau

Autorin: Eveline Huber

Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 bis 19.30 Uhr
Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr
Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr

Während den Schulferien sind wir jeweils am Dienstag von 16.30 bis 18.00 Uhr für unsere Besucher da.

Wo können Sie so günstig aus einem riesigen Angebot die aktuellsten und neuesten Medien ausleihen, und dies 3x pro Woche?

Natürlich in der Biblio- und Mediothek Elsau! Gratis für Jugendliche und Kinder bis 18 Jahre.

Jahresgebühr für Erwachsene Fr. 20.-. Jeder Kunde benötigt einen Benützerausweis. Einmalige Kosten pro Ausweis: Fr. 5.-.

Ausstellungen

Gerne stellen wir unsere Räumlichkeiten für Ausstellungen verschiedenster Art (Bilder etc.) zur Verfügung. Bitte melden Sie sich direkt in unserer Bibliothek, Tel. 052 363 24 80 oder bei Marianne Magro, Tel. 052 363 16 58.

Wir haben die neuesten Medien für Sie eingekauft!

Sie finden bei uns Belletristik, Sachbücher, CD-ROM, Kassetten für Kinder, Zeitschriften, Video und DVD.



Schauen Sie doch einfach bei uns herein. Sie werden von unserem Angebot begeistert sein.

Wir reisen! Sie auch?

Bei uns finden Sie viele gute Reiseführer, Reiseberichte und abenteuerliche Geschichten.

Bald ist die Zeit da, um laue Abende mit interessanter Lektüre zu verbringen oder von bevorstehenden Ferien zu träumen.

Ich wünsche allen Lesern einen schönen Sommer mit viel Sonne!

Autoreparaturen aller Marken

Z - Garage

Tel. 052 363 13 19
Fax 052 363 14 90
Natel 079 407 08 04

Gewerbehaus Eulach
Im Halbiacker 7
CH-8352 Rümikon

www.z-garage.ch · info@z-garage.ch

• An- und Verkauf • Service • Reparaturen • Reifen u. Ersatzteile • Ersatzwagen • Finanzierung

VW Passat Variant



Audi A4 quattro

procar garage

Im Halbiacker 13, Rümikon
8352 Rätterschen

Jo Ludescher
Telefon 052 / 363 26 18

Der VW/Audi-Partner in Ihrer Nähe!

elsauer zytig nr. 144
juni 2005

Jakob-Rudolf-Wüst-Fond: Gruselgeschichten und eine tierische Sitzbank

(ws) Am 27. April las der Schauspieler Manfred Heinrich in der Waldhütte Elsau vor einem zahlreich erschienenen Publikum Gruselgeschichten. Anschliessend wurde die vom Winterthurer Holzschnitzkünstler Erwin Schatzmann gestaltete Sitzbank eingeweiht.

Kurz vor acht Uhr wird es eng in der Waldhütte. Rund sechzig Besucher versammeln sich, um der Lesung von Manfred Heinrich zu lauschen. Begrüsst werden sie vom Duo Vreni und Maria aus Elgg. Arnold Weidmann in seiner Funktion als Behördenvertreter in der Kommission des Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds begrüsst die Anwesenden. Josef Winteler leitet anschliessend zum offiziellen Teil über. Er bemerkt, dass in den Pisa-Studien der vergangenen Jahre die Schweizer im Bereich Lesen und Schreiben nicht sonderlich gut abschnitten. Er erahnt hier eventuell ein generelles Problem, da er aus eigener Erfahrung miterlebt, dass unser Verhältnis zur Literatur wohl nicht das engste sei. Er erinnerte an die Zeit, als seine Grosseltern am Abend beim Schein einer Petroleumlampe fast allabendlich gelesen haben. Fernsehen und Internet hätten mit ihrer Informationsflut zu einer Übersättigung geführt und es werde weniger gelesen. Umso erfreuter war er, durch das Vermächtnis von Jakob Rudolf Wüst den Elsauer Bürgern ein-

drucksvoll vorgetragene Literatur näher bringen zu können.

Manfred Heinrich ist bekannt als Schauspieler am Theater des Kantons Zürich sowie durch seine regelmässigen Lesungen in der «Frühschicht». Er trägt an diesem Abend insgesamt sechs Geschichten vor, die sich mit Mördern oder Gespenstischem befassen. Einleitend stellt er in «Der schöne Jonas» von Wolfgang Eckert fest, dass der Mörder immer viel interessanter ist als der Ermordete. Der Mörder kann nach Motiv, Tathergang und Gefühlsregungen befragt werden (zu der Zeit, in der die meisten Geschichten spielen, oft unter Zuhilfenahme der Folter) und liefert so Material für unsere schauerliche (voyeuristische) Teilnahme am Verbrechen. Der Ermordete jedoch teilt uns nichts von seinen Gedanken oder seinen Schmerzen. Er ist einfach tot. Diese Feststellung gilt sicher auch für die Geschichten «Henker, Richter, Mörder» von Johannes Pauli, in welcher der Henker eines Ortes einen Dreifachmord be-

geht, den Hausherrn des Verbrechens bezichtigt, diesen durch Folter zu einem Geständnis bewegt, letztendlich (nach der Hinrichtung des Hausherrn) jedoch der Tat überführt wird. Luigi Malherba erzählt in «Der Mann ist zu kurz» von einem Ehemann, der seine Frau abgöttisch liebt, von ihr jedoch aufs übelste gedemütigt wird, bis er sie in den Ziehbrunnen runter wirft. Die übrigen Geschichten erzählen von echten und irdischen Gespenstern sowie von unerklärlichen Erscheinungen. Manfred Heinrich versteht es ausgezeichnet, die Spannung aufzubauen und zu betonen. Es ist ruhig in der Waldhütte, alle lauschen gespannt wie die Geschichte wohl ausgehen wird. Mit einem grossen Applaus und mit einem von Josef Winteler überreichten Weinpaket (zur Regenerierung der Stimmbänder) wird Manfred Heinrich gedankt.

Danach wird die neue Sitzbank eingeweiht. Arnold Weidmann erzählt, dass diese aus einer gut 100-jährigen Eiche entstanden ist, die in Schottikon südlich des Sonnenberg gefällt werden musste. Der Baum stammt übrigens von einem Grundstück, das ursprünglich Jakob Rudolf Wüst gehört hat. Die Eiche wurde in den letzten Jahren immer gelber und die Abklärungen des Försters ergaben, dass sie am besten gefällt wird, bevor sie ganz kaputt geht. Nun sind 100 Jahre eigentlich kein Alter für eine Eiche, aber der Standort am Waldrand sei für Bäume immer belastender. Da sie zudem oft ungleichmässig wachsen und daher für die Möbelherstellung nicht geeignet sind, liegt es nahe, aus dem Stamm ein Kunstwerk entstehen zu lassen. Während die Idee einer Sitzbank bald Anklang findet und sich der Wüst-Fond zur Finanzierung bereit erklärt, tut sich der Gemeinderat mit dem Standplatz etwas schwerer. Gemeindeplatz, Schulhausareal, Schwimmbad oder die Waldhütte sind diskutierte Standplätze. Erst nach einigen Sitzungen fällt dann der Entscheid zugunsten der Waldhütte. Der rund 1500 Kilogramm schwere Stamm wird auf das Anwesen von Erwin Schatzmann gebracht, der den

Erwin Schatzmann, Manfred Heinrich und Arnold Weidmann vor der neuen Sitzbank



elsauer zytig nr. 144
juni 2005



Auftrag zur Herstellung der Bank erhalten hat. Bis zur Fertigstellung sechs Monate später wird Schatzmann in rund 400 Stunden Arbeit 700 Kilogramm Holz wegsägen, spachteln und schnitzen.

Die Entstehung der neuen Sitzbank wird durch Jürg und Margrit Bischofberger photographisch festgehalten und nun den versammelten Gästen in der Waldhütte präsentiert. Jürg Bischofberger und Erwin Schatzmann kommentieren die Photos und die Zuhörer erfahren einiges über die verschiedenen Arbeitsgänge aber auch über versteckte Details an der Sitzbank, die sie in Natura noch nicht zu sehen bekamen. Die Bank ist an ihren Enden geschmückt mit Tierköpfen, links eine Wildsau, rechts ein Dachs. Das eine Tier ist offensiv und draufgängerisch. Das andere ist eher defensiv und zieht sich in seinen Bau zurück. Dies zeigt sich auch bei der Arbeit des Künstlers, der die Tiere vor der Schnitzarbeit erst skizziert. Die Wildsau studiert er im Bruderhaus, sozusagen am lebenden Objekt. Für das Studium des Dachs muss er jedoch auf das Naturkundemuseum ausweichen, wo ein ausgestopftes Exemplar zu besichtigen ist. Die Wildsau blickt grimmig, die wehende Haare deuten einen ungestümen Vorwärtsdrang an. Der Dachs auf der anderen Seite grinst. «Meine Bank hat somit eine offensive und eine defensive Seite. Der Mensch, der dazwischen sitzt, befindet sich im Gleichgewicht»

erklärt der Künstler. Im Anschluss an die Präsentation wird die Bank enthüllt und die Gäste werden eingeladen, für ein erstes Probesitzen Platz zu nehmen. Dazu wird ein vom Wüst-Fond offerierter Aperero gereicht.

Die Gemeinde Elsau und der J.R. Wüst-Fonds laden ein zu: Angklung-duo klung fou

Autorin: Kathy Schlapfer

**Samstag, 28. Mai, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle
Türöffnung 19.30 Uhr, Eintritt frei.**

Klung fou ist ein überraschendes, virtuoses und äusserst witziges Musikspektakel. Im Zentrum steht eine Art Riesensxylofon, das Georg Wiesmann aus javanischen Bambus-Schütteltönen (Angklung) entwickelt hat. Ein Sammelsurium von Alltagsgegenständen wie Kochtöpfe, Kuchenbleche und Plastikkanister sowie weitere Kreationen aus Bambus ergänzen das einzigartige Instrumentarium.

Das 1983 gegründete Angklung-duo ist ein echtes 2-Mann-Unternehmen: von den einzigartigen Instrumenten-kreationen über die Kompositionen, Arrangements, Texte, Choreografien bis hin zur Inszenierung entsteht alles in Eigenregie.

Die beiden Musiker und Entertainer Thomas Steiger und Georg Wiesmann sind in zahlreichen Kleintheatern, an

FrauenVORum Räterschen: Katharina Weber

Zur Erinnerung:

Am Donnerstag, 16. Juni besuchen wir den

4. Frauen - Stadtrundgang

Fremde Heimat - Italienerinnen in Winterthur 1960-70

Genauere Angaben siehe letzte ez.

Auskünfte und Anmeldung bei
Christine Zehnder
Tel. 052 363 26 76
zehnderprobst@swissonline.ch

vielen Festivals, Privatanlässen und Galas aufgetreten und haben ausgedehnte Tourneen in Frankreich, Belgien, Deutschland und Österreich bestritten. Sie sind Preisträger des CH-Showtalentwettbewerbs und wurden für 2005 zum sechsten Mal für den Schweizer Kleinkunstpreis nominiert. Vor, während und nach der Veranstaltung sorgen Schülerinnen und Schüler aus der Klasse 3G für Ihr leibliches Wohl (natürlich alkoholfrei).

Der Erlös fliesst in die Kasse für die Abschlussreise.



Oster-Gospel-Konzert voll Schwung und Esprit

Autorin: Heidi Manz, für die Aktionsgruppe 3. Welt

Mittwoch, 23. März, 20.00 Uhr: Es wird dunkel im Saal der Mehrzweckhalle Ebnet. Die Bühne mit frühlingshafter Dekoration wird hell erleuchtet. Ein erwartungsfrohes Publikum richtet seine volle Aufmerksamkeit darauf. Es soll ja ein abwechslungsreiches Programm geboten werden.

Und wir werden nicht enttäuscht: gleich zu Beginn begeistert der 40-köpfige stimmungsgewaltige Chor «Cantus Sanctus», unter der Leitung von Trevor Roling, mit seinen präzise und schwungvoll vorgetragenen Gospel-Praise Songs. Mit John Brack, der nach mehr als 3 Jahren wieder einmal bei uns zu Gast ist, stimmen die Sängerinnen und Sänger darauf gemeinsam das Lied «Do you feel the joy» an. Diese besungene Freude ist deutlich auf den Gesichtern zu lesen.

Nun wird der Chor selber ein Teil des Publikums und geniesst Southern Gospel vom Feinsten: mal temporeich-mit-reissend, mal balladenmässig-besinnlich oder gar mit leicht jazzigem Einschlag. John Brack sowie die Brüder Bill Britt und Depp Britt – «The Cumberland Brothers» – verstehen es, mit ihren tragenden und sehr variablen Stimmen sowohl als Solo-Interpreten, im Duett und später auch als Trio die Zuhörer in ihren Bann zu ziehen. Die Spitzenmusiker der JB-Gospelband unterstreichen und begleiten die Stimmen virtuos und unterstützen



so den Hörer genuss. Die witzigen oder auch besinnlichen Zwischenbemerkungen der Interpreten tragen zur frohen Gesamtatmosphäre im Saal bei. Diese steigert sich noch, als zum Schluss John Brack den Chor nochmals auf die Bühne bittet, und alle gemeinsam in ein Gospel-Medley einstimmen, in das auch das Publikum einbezogen wird. An der Begeisterung der Leute erkennt man, dass ein ganz spezielles Konzertereignis einen stimmungsvollen Abschluss gefunden hat. Und gar manchen begleitet das «Oh, happy day» auf den Nachhauseweg... Organisiert wurde der ganze Anlass von der «Aktionsgruppe 3. Welt» zu Gunsten des 3. Welt-Projektes «Clinica VIDA» einem Heim für behinderte Kinder und Jugendliche in Brasilien. In der Pause hatten die Konzertbesucher die Gelegenheit, nicht nur ihren Durst zu stillen oder CDs zu kaufen,

sondern sich dabei auch über das Projekt näher zu informieren. Zudem konnten sie – ganz im Zeichen der bevorstehenden Ostertage – feine Zopf-osterhäsli oder farbige Ostereier käuflich erwerben. Immer unter dem Motto: s'hät, so lang's hät (die 100 Häsli waren im Nu weg...).

Zum Gelingen des Abends haben viele beigetragen: alle Helferinnen und Helfer, die vor und während des Konzertes da waren, die Parkplatzorganisatoren der Feuerwehr, sowie Roland Zürcher als sehr hilfsbereiter Hauswart; ihnen allen ganz herzlichen Dank! Ein besonderer Dank geht auch an die folgenden Sponsoren:

Garage Elsener, B. Bochsler, Landi, Dietiker & Humbel, Beck Fritz, Metzgerei Steiner

Für das 3. Welt-Projekt «Clinica VIDA» haben wir CHF. 1100.- überwiesen.



Vereinskommission Elsau

Autor: Sepp Steiger, Aktuar

PROTOKOLL

der ordentlichen Vereinspräsidentenkonferenz vom 14. März um 20.00 Uhr im Restaurant Sternen Rätterschen.

Marco Dütsch begrüsst alle Anwesenden, gemäss Präsenzliste nehmen 27 Personen an der Versammlung teil.

Entschuldigt: Peter Hoppler Primarschule, Georg Banhegyi Primarschule, Roland Stahel Feuerwehrverein, Markus Zehnder Gewerbeverein, Peter Hotz Juvel, Ursula Wegmann Claro

Traktanden:

1. Wahl des Stimmzählers
2. Genehmigung des Protokolls
3. Jahresbericht
4. Jahresrechnung
 - a) Vereinskommission
 - b) ez
5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge
6. Wahlen
 - a) Vorstand der VPK
7. Wahl der Rechnungsrevisoren
8. Mutationen
9. Anträge
10. Jahresprogramm
11. Verschiedenes

1. Wahl eines Stimmzählers

Vorgeschlagen und einstimmig gewählt wird Hansruedi Hollenstein.

2. Genehmigung des Protokolls

Das Protokoll der Versammlung vom 22. Oktober 2004 wird einstimmig genehmigt und dem Aktuar mit Applaus verdankt.

3. Bericht des Präsidenten

Endlich, endlich scheint der Winter nun doch vorbei zu sein. Nein, nicht dass uns als Schweizer der Schnee nicht gefallen würde, aber wir können die unendliche Blamage auf der Skipiste einfach nicht mehr länger ertragen. Konzentrieren wir uns also wieder ganz auf den Tennisplatz und 2007 dürfen wir ja auch wieder segeln.

Zur weltpolitischen Lage gibt es nicht viel zu sagen. Sind wir Europäer mit den Amis doch wieder ein Herz und eine Seele. Es geht einfach doch nicht ganz ohne das alte Europa.

Kommen wir auf die lokalen Ereignisse zu sprechen. Begonnen hat das Winterhalbjahr mit einem glänzenden Abstimmungsresultat vom vergangenen 28. November, wenn da nicht unsere Demokratie wäre.

Aus dem Internet-Lexikon zitiert:

Die Demokratie (griechisch von *demos*: Volk, und *kratia*: Macht, Herrschaft, Kraft, Stärke), ursprünglich von Aristoteles abwertend im Sinne von «Herrschaft des Pöbels» gebraucht, bezeichnete zunächst die direkte Volksherrschaft (heute: Direkt-demokratie, Radikaldemokratie, Basisdemokratie)...

Source: de.wikipedia.org

Wir sind also endgültig ein Volk von Verhinderern geworden. Bei den Römern hat es anno dazumal drei Phasen gegeben.

1. der Aufschwung
2. die Herrschaft auf dem Zenit
3. der Zusammenbruch

In der Schweiz haben wir wohl den Zenit überschritten. Achten wir einfach darauf, dass wir die dritte Phase abwenden können. Hoffen wir nun alle, dass es schlussendlich doch noch gut herauskommt. Die Zeichen stehen hierfür ja wieder ein wenig besser. Sollte die Doppelturnhalle dann einmal stehen, würde ich sie in Anerkennung auf den Namen «Hopplersche Halle» taufen!

Kulturell stehen in der Winterzeit vorwiegend Indoor-Veranstaltungen auf dem Programm. Von denen gibt es aber jede Menge, seien dies Abendunterhaltungen, Theateraufführungen, Weihnachtsfeiern, Kerzenziehen oder neu Schlitteln by night. Aktuell sind wohl wieder Generalversammlungen hoch im Kurs.

Durch meine berufliche Veränderung und meine immer noch andauernde Weiterbildung bin ich leider zu einem sehr passiven Gemeindegewohner geworden. Ich bin immer noch zuver-

sichtlich, dass sich dies gegen Ende Jahr wieder ändert.

Wenn wir in den Jahreskalender schauen, gibt es in diesem Sommer eine Veranstaltung, die wohl viele von uns in irgend einer Art und Weise betreffen wird. Es ist dies das Kantonale Turnfest an den Wochenenden vom 2./3. und 7./8./9. Juli. Allen Beteiligten wünsche ich jetzt schon ein tolles Fest und eben frohes Schaffen. Ganz kurz noch ein Wort zur ez. Thomas Lüthi ist es im vergangenen Halbjahr gelungen, das Redaktionsteam mit motivierten Schreibenden zu erweitern. Freuen wir uns also an dieser Stelle auf mehr redaktionelle Beiträge in der ez. Erfreulich ist an dieser Stelle ebenfalls die finanzielle Situation, in der sich die ez momentan befindet. Ganz herzlichen Dank an Thomas Lüthi und sein Team.

Zum Schluss möchte ich Euch allen meinen Dank ausrichten für all die Stunden, die Ihr aufwendet, um das vielseitige Vereinsleben unserer Gemeinde zu gestalten.

Für die bevorstehende Sommerzeit, wünsche ich Euch allen viele unfallfreie, erfolgreiche Veranstaltungen.

4. Jahresrechnung

a) VK

Irene Rickenbach erläutert die Rechnung 2004. Diese schliesst bei Einnahmen von CHF 2846.50 und Ausgaben von CHF 3060.10 mit einem Verlust von CHF 213.60 ab.

Das Vermögen per 31.12.2004. beträgt CHF 8790.75



Werkzeugschärferei

W. Huggenberger
Ricketwil
8352 Rätterschen
Tel. & Fax 052/233 40 77
Natef 079/357 42 85

b) ez

Die Kassierin der ez, Silvie Zeller, erläutert diese Rechnung.

Sie schliesst bei CHF 86 754.45 Ertrag und CHF 83 334.30 Aufwand mit einem Gewinn von CHF 3420.15 ab. Das Eigenkapital beträgt CHF 18 309.85

Der Revisorenbericht für beide Kassen wird von Thomas Hobi verlesen. Die Versammlung entspricht dem Antrag der Revisoren und genehmigt die beiden Rechnungen einstimmig. Marco dankt den beiden Kassierinnen und den Revisoren für ihre Arbeit.

5. Budget – Festsetzung der Mitgliederbeiträge

Das Budget 2005 sieht einen Gewinn von CHF 1990.00 vor. Es wird von der Versammlung einstimmig angenommen.

Der Vorschlag des Vorstandes, die Mitgliederbeiträge auf der bisherigen Höhe von CHF 100.– zu belassen, wird einstimmig angenommen. Auftei-

lung: CHF 20.– für die Kasse VPK und CHF 80.– für die Kasse der ez.

6. Wahlen

a) Der Präsident Marco Dütsch wird einstimmig in seinem Amt bestätigt, und die restlichen Vorstandsmitglieder (Irene Rickenbach/Kassierin, Sepp Steiger/Aktuar, Werner Huber/Materialwart) werden in globo wiedergewählt.

b) Nach neuem Redaktionsstatut werden die Mitglieder der ez nur noch alle 2 Jahre gewählt.

7. Wahl der Rechnungsrevisoren

Der Vertreter Verein Waldhütte scheidet turnusgemäss aus. Als 1. Revisor rückt der Vertreter des Vereins Mittagstisch nach. 2. Revisorin wird die Vertretung der Frauenriege und den Ersatzrevisor hat der Velo-Moto-Club zu stellen.

8. Mutationen

Es gibt keine Mutationen.

9. Anträge

Anträge sind keine eingegangen.

10. Jahresprogramm

Der Veranstaltungskalender wird durchberaten und ergänzt. Die Bundesfeier 2005 wird durch den FC Rätterschen organisiert. Sie werden schon am 31. Juli mit der Feier starten.

11. Verschiedenes

Urs Zeller, Verein Waldhütte, stellt den Frondienstag vor. Der Vorplatz bei der Waldhütte wird am Samstag, 30. April, von 9 bis 12 Uhr saniert. Aufruf an alle: das Handling der Dorf-Eingangstafeln muss wieder verbessert werden, nicht nur aufhängen sondern auch wieder abhängen!

Nächste VPK: Dienstag, 25. Oktober
Schluss der Versammlung: 20.50 Uhr.



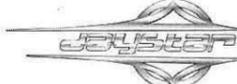
SOLTOP

SONNE WÄRME WASSER

Heizung Sanitär Sonnenenergie

SOLTOP Schuppisser AG
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch
www.soltop.ch

2 - R A D - S E K T O R





VL 125

DAELIM

Daystar VL 125
Fr. 5'490.–



DAELIM

Daystar Classic
Fr. 5'990.–

**Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme
bei uns erhältlich!**

ETZBERG-GARAGE

Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77

Männerriege: Volleyballgruppe nun in der 2. Liga!

Autor: Stefan Huber

Die Volleyball-Meisterschaft-Saison 2004/2005 ist seit kurzem abgeschlossen. Ganz erfreulich können wir den Aufstieg von der 3. Liga in die 2. Liga vermelden. Dank grossem Einsatz aller Volleyballer von Jung bis «Alt» haben wir unser heimliches Ziel erreicht und die Konkurrenz geradezu überrascht.

In insgesamt 18 Spielen konnten wir 15 Siege feiern und mussten uns nur 3 mal knapp geschlagen geben. Wir beendeten die Meisterschaft mit 30 Punkten auf dem 1. Rang, vor VBR Rickenbach mit 26 Punkten und STV Wintertur mit 24 Punkten.

Nun freuen wir uns alle auf die 2. Liga. Unser primäres Ziel ist der Ligaerhalt, was sicher nicht einfach zu erreichen ist. Aber dank super Kameradschaft, Einsatz und Spass von allen Akteuren wird uns dies hoffentlich gelingen.

Wir werden den Meisterschaftsspielplan zu gegebener Zeit in der ez bekanntgeben und hoffen auf etwelche Fan-Unterstützung an unseren Spie-

len. Den bisherigen Fans sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

Unser Team setzt sich aus folgenden Volleyballspielern zusammen:

Stefan Erzinger, André Huber, René Huber, Stefan Huber, Ruedi Kundert, Christian Meyer, Tri Nhan Nguyen, Daniel Stäheli, Hanspeter Stäheli, Philipp Stäheli, Bernhard Storrer, Armin Trachsel, Cédéric Vautier.

Wir treffen uns immer am Montagabend 19.00 Uhr in der Turnhalle Süd zum Training. Neben den regelmässigen Teilnahmen an der Meisterschaft sind der Spiel- und Staffettentag, Kantonal-Cup, Kantonturnfest, Kantonaler Spieltag und verschiedene Turniere in unserem Programm.

Ich möchte in diesem Bericht wieder ganz speziell darauf aufmerksam machen, dass sich in dieser Gruppe immerhin drei Generationen auf das Beste vertragen und alle akzeptieren den Anderen wie er ist. Der jüngste «Männerriegler» ist 18 Jahre alt und der Älteste der Gruppe über 60 Jahre. Die Volleyballgruppe umfasst Mit-

spieler vom «Beginner» bis zum «Könner». Ich hoffe, dass die Strukturen noch viele Jahre so generationenübergreifend erhalten bleiben.

Ganz besonders freuen wir uns auf die neue Turnhalle, die unsere Trainingsverhältnisse punkto Platz wesentlich verbessern könnte.

Wer Lust zum Volleyballspielen verspürt, schaut einfach bei uns herein.

Stefan Huber
Oberturner Männerriege Rätterschen
P. 052 363 14 78 G. 052 363 14 14



Generalversammlung Männerriege

Autor: Präsident: Bernhard Storrer

Am Freitagabend vom 18. März 2005 begrüsst Präsident Bernhard Storrer im Saal des Restaurant Sonne 33 Aktive seiner Riege. Speziell begrüsst er René Koblet als Abgesandter des TV Rätterschen. Zur Versammlungseröffnung stimmte Armin Trachsel das traditionelle Turnerlied an. Für die Versammlung hatten sich 6 Mitglieder abgemeldet.

Walter Ebnetter wurde vorab als Stimmzähler gewählt. Damit war eine Oberaufsicht erkoren, sollte es bei den anstehenden Sachgeschäften zu «spitzen» Abstimmungsverhältnissen im Ja- oder Nein-Lager kommen. Aktuar Hanspeter Stäheli verlas das Protokoll der letztjährigen GV, welches einmal mehr kurz und prägnant abgefasst war. Einstimmig und ohne Änderungen wurde es dem Verfasser verdankt. Anschliessend informierte Kassier Hans Lutz die Rechnung 2004, welche mit einem erheblichen Verlust von gegen CHF 2000.- abschloss. Zum letzten Mal in seinem Amt, verlas Rolf Binder den Revisorenbericht, in welchem er dem Kassier ein sehr gutes Zeugnis über Buchführung und Kassenstand attestierte und die Versammlung bat, dem Säckelmeister Entlastung zu erteilen. Neben vielen anstehenden Ausgaben, unter anderem fürs Kantonale Turnfest in Wiesendangen, Unterstützungsbeiträge an die Jugendförderung im TV und die obligaten Abgaben an die Verbände (STV + ZTV) ist Dank den wieder grösseren Mitgliederbeiträgen und der gut verlaufenen TV-Abendunterhaltung ein kleiner Gewinn im Budget 2005 vorgesehen. Auch dieses Traktandum nahm die Abstimmungshürde problemlos.

Beim Traktandum 5, Mutationen, gedachte die Versammlung in einer Schweigeminute den verstorbenen Mitgliedern. Es sind dies Jakob Meister, Max Gehring, Hans Hegetschweiler, Arthur Paul, Max Ott und Werner Schäfer. Neu im Verein wurden mit herzlichem Applaus willkommen

geheissen: Siegfried Biallowons, Urs Christen, Josef Steiger und «Elsau-Star» Emil Sigg. Somit zählt die Riege neu auf alle Kategorien verteilt 68 Mitglieder.

Seinen 8. Jahresbericht begann der Präsident mit einem Überblick zum Weltgeschehen. Dann liess er das Vereinsjahr nochmals Revue passieren. Begonnen hatte es mit der Ernennung des «Kristallcup-Siegers», Oberturner Stefan Huber entführte den Wanderpokal für ein Jahr in seine Stube. Am 24. April veranstalteten Frauen- und Männerriege gemeinsam einen Samstag-Schnupperrachmittag, bei welchem fürs Turnen und Mitmachen geworben wurde. Dass dadurch gleich 2 neue Mitglieder für die Männerriege gewonnen werden konnten, ist in den Annalen als grosser Erfolg verbucht. Die im Mai durchgeführte Radtour führte über den Rüetschberg auf den Huggenberg, durch Geretswil, Heurüti, Hofstetten, Waltenstein und Ricketwil. Natürlich fehlten die obligaten «Tankhalte» nicht. Ebenfalls als grosser Erfolg wurde das Turnfest in der Nachbargemeinde Elgg festgehalten, stellten doch die Frauen- und Männerriege zusammen nicht weniger als 33 Aktive und heimsten in der 1. Stärkeklasse gleich hinter dem STV Dietikon den 2. Gesamtrang ein. Mitten im Juli-Sommer hockelten Frauen- und Männerriegler am Abend im Schulhaus Ebnet zusammen, um nach dem absolvierten Dorf-Plausch-OL bei Wurst und Wein gesellig zu sein. Drei Tage lang, vom 13. bis 16. August, war das Simplongebiet das Reisegebiet der Turnfahrt. Aussergewöhnliches hielt der Präsi dazu in seinem Bericht fest: das vorgesehene Bergziel auf der Samstags-tour, das 3245 m hohe Wasenhorn, verweigerte wegen schlechtem Wetter seine Erklommung. Dies sei eine Ausnahme, ist doch in all den vergangenen Jahren der Wettergott den Rättschternern sonst mit Sonnenschein hold geblieben! Dass die Männerriegler das ganze Jahr hindurch immer etwas bewegen und unterneh-

men, tönnte aus dem Jahresbericht etwa so: Lauftrüff-Fest bei der Badi im Frühsommer; Wanderung der Senioren im Gebiet Wildhaus im Sommer und im Herbst eine Besichtigung des Artillerie-Forts Magletsch, Berchtolds-Ausmarsch bei jedem Wetter, grosse aktive Teilnahme an der TV-Abendunterhaltung sowie gemeinsames Skiweekend in Unterwasser mit Frauen- und Männerriege. Abschliessend dankte und lobte er den unermüdeten Leitereinsatz von Stefan Huber und Peter Schenk. Ohne diese beiden ist zur Zeit ein ordentlicher Turnbetrieb gar nicht denkbar. In seine Dankesworte packte er auch das gute Einvernehmen mit der Frauenriege und die tolle Arbeit seiner Vorstandskollegen.

Die Wahlen wurden in kürzester Zeit durchgeführt, stellten sich nämlich alle Engagierten wieder in ihren Ämtern zur Verfügung. Das anstehende Jahresprogramm 2005/06 ist wieder reich befrachtet und verspricht mit dem Zürcher Kantonturnfest-Besuch in Wiesendangen ganz interessant zu werden, sind wir doch als Teilnehmer wie auch als Helfer mit dabei. Unter Verschiedenem gabs kleinere Mitteilungen und Infos sowie die Bekanntgabe, dass ein neuer einheitlicher Trainingsanzug angeschafft wird. Auch im 2005 steht wieder eine dreitägige Reise in Aussicht.

Zum Schluss bedankte sich Bernhard nochmals bei allen Männerrieglern für die tolle Zusammenarbeit und schloss die Versammlung nach zwei Strophen aus dem «Lustigen Zigeunerleben».

Brillieren beim Grillieren...

Q METZGERQUALITÄT
würmli

... mit hausgemachten **Spezialitäten** (Spiessli, Steaks etc.)
und garnieren mit **frischen Salaten**.

...en guete Summer
mitenand

Ihre Metzgerei Würmli.

Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,
Selbstgeräuchertes,
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,
Tel. 232 51 69

Trainingsweekend des TV Rätterschen vom 30. April bis 1. Mai

Autorin: Baba Bütikofer

Am Samstag startete eine gutgelaunte Mannschaft um 7.30 Uhr Richtung Appenzell ins gemeinsame Trainingslager der Aktiven und der Minitramp-Gruppe. Punkt 9.00 Uhr begannen wir mit dem Einlaufen. Danach teilten wir uns in Gruppen auf und trainierten Gymnastik, Leichtathletik und Minitramp resp. Gerätekombination. Die Minitramp-Truppe hatte ihre Tumbling-Bahn dabei und feilte an ihrer Gerätekombination mit Sprung und Boden für den Auftritt am Turnfest. Stundenlang wurden Überschläge, Schrauben und Salti einstudiert. Auch die Gymnastiker hatten viel vor, schliesslich findet der erste Wettkampf am Turnfest in Stammheim schon in 5 Wochen statt! Fleissig wurden Bewegungen eingeübt, Abläufe eingepreßt und Aufstellungen ausprobiert.

Die zweite Hälfte des Morgens verbrachten wir zusammen auf der Weitsprungbahn. Sonnencreme, Kopfbedeckung und viel zu trinken waren bei dem wunderschönen Sommerwetter gefragt! Für die jüngsten waren es die ersten Erfahrungen mit dem Sprung in den Sand und auch die alten Hasen konzentrierten sich erst wieder mal auf den richtigen Anlauf. Barfuss, mit Socken oder Nagelschuhen sprangen wir abwechslungsweise so weit wir konnten in die Grube (ein Talent schaffte es auch, mit den Nagelschuhen auf den eigenen Händen zu landen! Autsch...)

Nach dem Mittagessen und der wohlverdienten Pause ging es mit Elan in die zweite Trainingsrunde. Bis 16.00 Uhr wurde nochmals in allen Sparten gearbeitet, danach durften wir unter die Dusche und unsere schönen neuen Freizeit-T-Shirts ausführen.

Erfrischt wartete eine Überraschung auf uns: wir fuhren nach Gontenbad zur Bobbahn am Kronberg. Jeder durfte rauf und runter so viel er wollte. Die einen hatten das Ziel, die Bremse möglichst nicht zu benutzen, andere durften einfach nicht schreien.

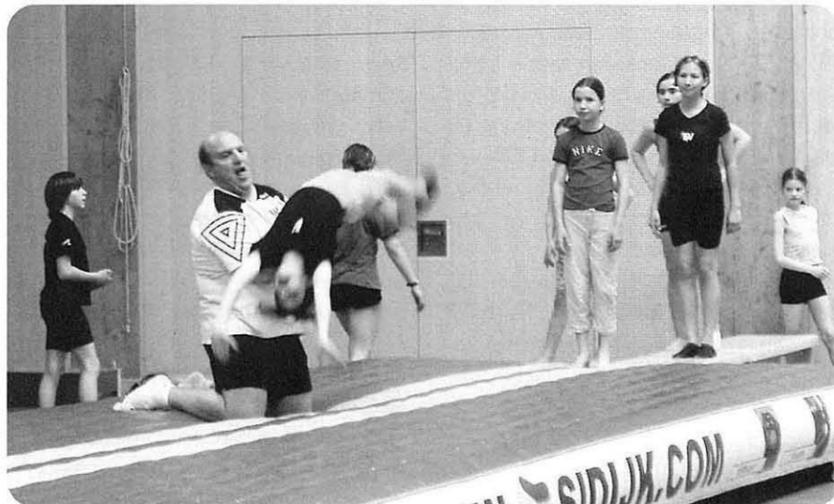
Und mit unserem vertrauenswürdigen Vize-OT getraute sich zum Schluss sogar die ängstlichste Turnerin auf die rasante Abfahrt!

Vor dem Abendessen wurden die Zimmer bezogen, wir logierten nur 5 Minuten zu Fuss von der Turnhalle entfernt direkt am Hauptplatz in Appenzell. Nach einem feinen Nachtessen verteilten sich die Turnerinnen und Turner: die kleineren genossen die schönen Zimmer mit Fernsehen und schnatterten die halbe Nacht, die aktiven Aktiven zogen Richtung Pub am Bahnhof los und die Senioren blieben mit einem Set Jasskarten im Hotel. Ob geheime SMS, Mister-Schweiz-Wahlen oder tote Getränke, alle hatten viel Spass!

Mehr oder weniger ausgeschlafen tra-



fen wir uns nach dem Frühstück wieder in der Turnhalle und los ging es mit Einturnen. Unser Nachwuchs-OT forderte unsere Koordination schon mächtig heraus. Wie am Samstag teilten wir uns in verschiedenen Gruppen und vertieften die am Vortag gelernten Übungen. Es ist immer wieder eindrücklich, wie viele Fortschritte in so kurzer Zeit erzielt werden, wenn man einige Stunden hintereinander intensiv trainieren kann. Mit der Pendelstaffette schlossen wir am Sonntagnachmit-



Skiweekend TV Rätterschen in Tschierschen

Autor: Philipp Storrer

Am 12. März, bereits um 7 Uhr, versammelten sich alle schneesüchtigen des TV Rätterschen, um in Tschierschen übers Wochenende dem Schneesport zu frönen. Eigentlich gilt die Regelung, dass der letzte, der Eintrifft, den Bericht schreiben muss. Ich weiss nicht, ob es an den schmackhaften Gipfeli gelegen hat oder was mich sonst an diesem Morgen so bewegt hat, auf jeden Fall habe ich mich trotz pünktlichem Erscheinen fürs Berichtschreiben zur Verfügung gestellt. Da wir nun vollständig waren, verteilten wir uns auf die Autos und machten uns auf nach Tschierschen.

In Tschierschen angekommen bunkerten wir unser Gepäck im Skiraum des Hotels und machten uns anschliessend gleich auf die Piste, um das schöne Wetter und den Pulverschnee zu geniessen. Nach ersten Erkundungsfahrten waren sämtliche Pisten ausfindig gemacht und alle Schanzen reichlich ausprobiert, es reichte sogar zum Videos drehen – Handy sei dank. Wer keine Lust hatte über die Schanzen zu springen, fuhr zügig die Piste runter. Petra Breschan brachte dies zur Perfektion, Nef, Aufdenblatten & Co, hätten sich was anschauen können. Da gab es aber auch noch jene Skifahrer die sich akrobatisch versuchten. B. Z. aus W. versuchte mehrmals seine Tricks. Nach seinen Angaben schaute aber nie



jemand zu, wenn es ihm gelang. Wir haben nur die Stürze gesehen. Nach reichlichem Austoben auf der Piste war das Nachtessen auf dem Tisch. Es gab selbst gemachte Pasta, die allen schmeckte. Für die Unterhaltung sorgten unser Präsi Nogi und Roman Schnyder. So kamen wir in den Genuss von Gesangseinlagen für Steffi Sommer. Über die Qualität da scheiden sich die Geister, jedoch zweifellos originell.

Nach einer kurzen Nacht ging es am Sonntag wieder auf die Piste. Wettergott Bucheli hatte allerdings versagt, zum Glück. Denn wäre es nach ihm gegangen, sollte uns Schnee und Wind auf der Piste begegnen. Es war jedoch die Sonne, die uns durch den Tag begleitet hat. Das Skifahren machte allen sichtlich Spass und am Skilift erwartete uns jeweils ein überaus gesprächiger «Bartli», der uns immer zum Lachen brachte.

Gegessen wurde in Etappen. Während sich die einen bereits im Mittag stärkten, zogen andere den «Pitstop» möglichst weit in den Nachmittag hinein. So war das Restaurant immer wieder mit anderen Turnern belegt.



HÜRZELER & SCHAFFROTH

Beratung, Planung und Ausführung sämtlicher Elektroinstallationen

Frauenfelderstrasse 74
8404 Winterthur
Tel. 052 242 20 71

Riedstrasse 39
8352 Elsau
Tel. 052 363 10 80

AEG
therma
Servicestelle

www.lhr-Elektriker.ch



Bäckerei & Konditorei Riboli Tel. 052 363 11 66 www.znuenibeck.ch

Eine Konstante war jedoch vorhanden. Roman Schnyder blieb ständig auf der Bank sitzen. Nicht weil er es wollte, aber jemand hat soviel gefallen an seinen Skis gefunden, dass er diese gleich zu einer Probefahrt ausgeliehen hat, ohne jede Einwilligung von Romi. Dieser wollte schon fast die Piste hinunter laufen, da tauchten seine Skis wieder auf und die Glatze konnte wieder strahlen.

Die Zeit verging und schliesslich war es vier Uhr geworden. Wir planten die letzten Abfahrten, so dass wir optimal bis in die letzten Minuten die Lifte ausnutzen konnten. Danach ging es ab ins Hotel, um das Gepäck zu holen, sich auf die Autos verteilen und das Gepäck anschliessend zu verstauen. Auf der Heimreise machten wir einen letzten Halt im Heidiland. Anschliessend fuhren wir über St. Gallen nach Rätterschen und Winterthur. Eine Ausnahme machte da unser Präsident. Er hatte die ultimative Abkürzung über Rapperswil entdeckt und wollte allen zeigen wie schnell er nach Elsau kommt. Völlig unerwartet gab es jedoch von Ziegelbrücke an zahlreiche Staus bis nach Pfäffikon. So kann man sich verrechnen...

Es sind aber alle heil wieder zu Hause angekommen und ich bekam von Mofe sogar einen Spickzettel mit allen nennenswerten Ereignissen aufgeschrieben, die unbedingt im Bericht erwähnt werden sollten. Ich hoffe, ich bin allen gerecht geworden und habe ausgeplaudert, was die Öffentlichkeit interessiert. Bestimmt darf ich dafür im nächsten Training wieder Zusatzrunden laufen und werde beschimpft, dass ich Gerüchte verbreite. So kann ich beruhigt sein, im nächsten Jahr den Bericht einem anderen Schreiberling zu überlassen. Zum Schluss danke ich Lukas Baumgartner, der das gesamte Skiweekend organisiert hat. Er leistet Grosses in unserem Turnverein und hat die Fotos auch bereits auf unserer Homepage bereitgestellt zum Anschauen.

Danke Luc!

Saisonbericht 2004/05 Handballriege TV Rätterschen

Autoren: Balz Zehnder, Philipp Storrer, André Zbinden und Michael Ebener

Als im Frühling die Saison sich dem Ende näherte, zerbrach ich mir bereits wieder den Kopf, wie wir die kommende Saison bestreiten wollen. Ich hatte folgende Probleme.

Erstens: Lucas Zack trat als Trainer der U19 zurück. Weiter wollten die Jungs nicht in der 4. Liga spielen, so lange sie noch Junioren waren. Das heisst die eine Hälfte der Mannschaft war noch im U19 Alter und die andere war zu alt und hätte in die 4. Liga gehen sollen. Zweitens: Ich hatte keinen U13 Trainer weil ich mich für die Funktion des U21 Trainers vorsah. Und drittens: die jetzige U15 musste getrennt werden. Wir hatten aber für zwei Teams definitiv zu wenig Spieler.

U13-Junioren

Die Spieltage der U13 Teams sehen jeweils folgendermassen aus. Drei Teams, die je einmal gegen einen anderen Gegner spielen. Punkte und Rangliste gibt es keine, was zählt sind der Spass am Sport, Fairness und die Bewegung mit dem Ball. Mit diesen Gesichtspunkten arbeiten auch die Trainer im Training. Philipp und Christian machen das hervorragend.

Nicht nur das sich die Mannschaft vergrössert hat, sondern auch diverse Siege an diesen Spieltagen zeigen, dass die beiden mit ihrer Arbeit auf dem richtigen Weg sind.

U17-Junioren

Die U17-Junioren sind mit schmalen Kader in eine wichtige Saison gestartet. Eine neue Alterskategorie, weniger Spieler und hohe Erwartungen. So spielten wir in Turbenthal ein lockeres Turnier um das neue Niveau zu beschnuppern. Ein dritter Platz war damals das Resultat und unsere guten Leistungen konnten wir in Andelfingen mit einem erneuten dritten Platz wiederholen. Mit diesen Resultaten der Sommerturniere starteten wir mit vereinten Kräften und grosser Motivation in die Saison.

Den Saisonstart erwischten wir optimal mit einem klaren Sieg in Stammheim und dem entsprechend war auch die Freude gross über den gelungenen Saisonstart. In das zweite Spiel starteten wir optimistisch gegen Bischofszell, welches wir bereits beim Turnier in Andelfingen geschlagen hatten. Wir verloren jedoch das Spiel und die zwei folgenden Spiele gegen Seen und Wil ebenfalls, jedoch beide nur knapp – umso ärgerlicher. Doch die



Jungs steckten die Niederlagen weg und nach guten Trainings fanden wir auf die Siegesstrasse zurück und gewannen die folgenden Spiele, bis wir schliesslich wieder auf den Tabellenführer Wil trafen. Der Gegner war klar eine Klasse besser als wir und gewann in der Folge die Meisterschaft souverän. Mit Seen hatten wir jedoch noch eine Rechnung offen und wir wollten diese im Rückspiel begleichen. Leider fehlten an diesem Tag Fässli und Jan, sowie Storri an der Seitenlinie. Am Coaching kann es jedoch nicht gelegen haben, denn Chrigi Fässler machte einen ausgezeichneten Job. Das Spiel ging verloren und wir hatten nun noch die Chancen auf den dritten Tabellenplatz. In Bischofszell konnten wir unsere Ansprüche gleich in Taten umsetzen. Das Spiel war während der ganzen Zeit auf Messers Schneide, bis wir schliesslich kurz vor Schluss mit Unkonzentriertheiten die entscheidenden Tore kassierten. Podest ade! Was uns blieb, war der Kampf um den Ehrenplatz. Wir lancierten den Kampf mit neuen Mitteln. Neue Bälle und laute Musik sollten es richten. Ramstein puschte uns mit «Feuer frei» nach vorne und eine tolle Fankulisse machte die Halle zu einem Stadion. Es war einfach toll so zu spielen, wenn nach jedem Tor Glockengeläut und laute Hörner zu hören waren. Da lief es einem kalt den Rücken runter. Die Impressionen vom letzten Spiel hat Mathias Mühlebach mit dem Objektiv festgehalten. Die Fotos sind einfach Spitze und auf www.sportveireinfoto.ch zu bestaunen.

Nun ist alles vorbei und ich kann zurückschauen auf die vergangene Saison. Was mir in Erinnerung bleibt, ist ein tolles Team von engagierten Junioren die zusammen durch dick und dünn gehen. Wir haben nicht genau das erreicht was wir wollten, jedoch bin ich trotz allem stolz auf die Jungs! Ein Blick auf die neue Saison möchte ich an dieser Stelle auch bereits machen. Wir starten in die U19 mit einem weitaus grösseren Kader als letztes Jahr. Das Fernziel ist in einem Jahr um den Regionalmeistertitel zu kämpfen. Bis dahin ist es aber ein wei-

ter und steiniger Weg. Es ist nun an uns, dafür zu trainieren.

U15-Junioren

Bei den U15-Junioren tauchten neue Gesichter auf. Aus der Spielgemeinschaft mit Yellow Winterthur kamen fünf neue Spieler hinzu. Auf der Trainerbank tat sich auch so einiges. Mit Lukas Badertscher und Sandro Bou hatten wir einen Spieler und einen Trainer, die zur Zeit in der NLB spielen, als neue Trainer gewinnen können. Die Junioren spielten in Turbenthal und Andelfingen an den Turnieren zur Saisonvorbereitung. In Andelfingen reichte es sogar für den zweiten Platz. Die Saison begann sehr gut. Es zeigte sich, dass da ein Juniorenteam war, welches in der Meisterschaft weit nach vorne wollte. Zu kämpfen hatten wir mit dem HC Turbenthal. Da mussten wir in beiden Spielen zittern, um sowohl im Hin- wie auch im Rückspiel erst in der letzten Minute das entscheidende Tor zu schießen. Beide Spiele gewannen wir jeweils mit einem Tor Vorsprung. Klar, den Meister hat uns Uzwil gezeigt. Gegen diesen Club hatten wir grosse Mühe und verloren klar. Während auf dem Platz meistens Siege zu feiern waren, haperte es auf der Trainerbank. Da Lukas Badertscher viel in der NLB unterwegs war, musste oft Ersatz auf der Trainerbank gesucht werden. Für die Junioren ist

es alles andere als angenehm, keinen festen Coach zu haben. Auch war in den Trainings nicht immer jemand in der Halle, was bei den Junioren für Ärger und Missmut sorgte. Im Spiel gegen Veltheim zeigte sich das deutlich. Mit Marco Rickenbach fehlte unser Captain und die Mannschaft schaffte es nicht, zu einem gemeinsamen Spiel zu finden. Die Folge war eine Niederlage, wie sie das Team noch nie zu spüren bekam in dieser Saison. Zeit zum Trübsal blasen war allerdings auch nicht und es blieb uns das letzte Spiel gegen Seen, welches uns vor der Sonne, beziehungsweise vor dem Podest stand. Ein letztes Aufbäumen war angesagt und die Junioren folgten diesem Ruf. Ein letzter Sieg und das Podest auf sicher. Nur wo, zweiter oder dritter Platz? Zum Schluss lagen wir Punktgleich mit Turbenthal auf dem zweiten Platz. Mit einem klar schlechteren Torverhältnis wurden wir auf den dritten Rang verwiesen, über welchen wir uns aber trotzdem freuten. Dazu gab es auch allen Grund. Für die neue Saison werden die Trainer gewechselt. Neue Besen kehren bekanntlich besser und es treten Philipp Stähli und Christian Fässler als neue Trainer ihr Amt an. Dass sie diese im Griff haben zeigten sie bereits bei den U13-Junioren und werden nun die U15-Junioren auf ihre neuen Aufgaben vorbereiten.



U21

Als wir an der Saisonabschlussfeier beschlossen haben, eine U21 Meister Mannschaft zu bilden, sah das ganze noch ziemlich wackelig aus. Wir waren ein kleines Kader und viele Spieler mussten im Verlaufe der Saison noch ins Militär. So konnte ich nie mit der ganzen Mannschaft ein Training machen und wir stürzten uns ohne grosse Ziele und Erwartungen in die Meisterschaft. Einziges Ziel war, dass wir Spass haben und kämpfen. Weil sich dieses Jahr nicht so viele U21 Teams angemeldet haben, wurden wir in den Zürcherischen Handballverband eingeteilt. Dies hatte zu Folge, dass wir auf Gegner wie Effretikon, HC Pfadi Rhenania und Pfäffikon trafen, die wir noch nie spielen sahen. Zu unserer Überraschung waren die Gegner ziemlich jung und unerfahren. Das hatte zur Folge, dass wir diverse Matches mit mehr als Zehn Toren Differenz gewannen. Einzig die Teams aus Kreuzlingen und Effretikon konnten uns das Wasser reichen. Prompt verloren wir die beiden Hinspiele, diese beiden Niederlagen blieben aber bis am Schluss die einzigen. Mit zwei tadellosen Leistungen und vielen mitgereisten Fans im Rücken bodigten wir unsere stärksten Widersacher. Stellvertretend für die Leistung des Teams ist zu erwähnen, dass unser Torwart Thomas Ruppert im letzten Spiel der Saison gegen den späteren Meister nur ein Tor in dreissig Minuten zulies.



Super Sach Rupp. Dank solchen Erfors aller Spieler belegten wir am Schluss der Meisterschaft den ersten Platz. Leider waren wir am Anfang der Saison gezwungen, einen Spieler mit einer Speziallizenz laufen zu lassen. Dadurch entfiel uns das Recht, Meister und Aufsteiger zu werden. An die-

ser Stelle herzliche Gratulation an Effretikon und Beat Kuhn. Die zweite wurden aber dennoch Meister und Aufsteiger. Ich möchte allen Spielern herzlich danken für diese tolle Saison. Ich hatte eine Menge Spass und habe mich gefreut zu sehen, wie ihr Euch entwickelt habt. Ich hoffe ich sehe

**Coiffeursalon
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6
8352 Rümikon
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie
Mo + Do Sandra
Di - Sa Uschi & Pasqualina

**Café mit alkoholischen Getränken
Bier im Offenausschank
Sandwiches? Kuchen & Glacés**

Charlotte Gross
Heinrich-Bossard Strasse 6
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch - bis bald!

**café
eulach**

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr
Do: 8 bis 23 Uhr
Sa: 8 bis 18 Uhr
So: 10 bis 18 Uhr

DienstagRuhetag

Euch alle wieder in der nächsten Saison, dann aber mit neuen Zielen und in einer Neuen Liga. Wir werden das dritte 4.-Liga Team in Rätterschen bilden.

1. Mannschaft

Nach dem letztjährigen Abstieg in die 4. Liga kam als erstes die Frage auf, wer der Mannschaft die Treue hält und bereit ist, den notwendigen Aufwand zu betreiben, damit das Ziel Aufstieg in ein bis zwei Jahren realistisch ist. Es kristallisierte sich schnell heraus, dass uns einige Spieler Richtung Juniorenabteilung oder zu einem anderen Verein verlassen werden und wir zusätzlich noch neue Spieler finden müssen, damit der Verlust zumindest personell ausgeglichen werden konnte. Nach einer mehr oder weniger erfolglosen Suche und einer weiteren Mannschaftssitzung haben wir jedoch beschlossen, unser Können in der 4. Liga unter Beweis zu stellen und mit viel Motivation und Einsatzwillen das

Unterfangen Aufstieg anzupacken. Anfangs Saison war der Einsatz und die Motivation bei allen gross. Nachdem wir die ersten beiden Spiele für uns entscheiden konnten, mussten wir bereits im 3. und 4. Spiel relativ klar erkennen, dass der direkte Wiederaufstieg keine einfache Sache werden wird. Hinzu kam auf der einen Seite das Verletzungspech, diverse Abwesenheiten durch Aus- und Weiterbildung, und auf der andern Seite kamen neue Spieler hinzu. In dieser Phase hiess es nun, die neuen Spieler möglichst schnell in die Mannschaft zu integrieren. Nach weiteren Siegen im 2004 kam dann aber bereits im ersten Match im 2005 eine weitere Niederlage hinzu. Seit dieser Niederlage ist unser Team jedoch bis heute ungeschlagen geblieben. Leider wird der direkte Wiederaufstieg eher ein Traum bleiben, da wir sonst das letzte Saisonspiel am 9. April sehr hoch gewinnen müssten und auch noch auf fremde Hilfe angewiesen wä-

ren. Leider liess auch die Motivation, der Einsatzwille sowie der Trainingsbesuch während der Saison und nach der 3. Niederlage etwas nach. Ein Dankeschön gilt es auch unseren U21-Junioren und dessen Trainer anzusprechen, da die Junioren bei uns wenn nötig personell aushalfen, obwohl auch ihr Kader nicht so breit ist.

2. Mannschaft

Die zweite Mannschaft, welche ebenfalls in der 4. Liga kämpft, nahm die vergangene Saison ohne Ambitionen in Angriff, da bei ihr vor allem die Freude am Handballspiel die grösste Priorität hat.

Anfängliche Ängste in Bezug auf das relativ schmale Spielerkader wurden anfangs Saison durch den Umstand entschärft, dass wir zwei Zuzüge aus der sich aufgelösten Mannschaft des HC Turbenthal verzeichnen konnten. Diese beiden Spieler fügten sich auch gleich nahtlos in unser Team ein.

Die sportlichen Erfolge waren eher spärlich, zumal wir in einer sehr starken Gruppe, unter anderem gegen den HC Uzwil, den HC Flawil und der neu gebildeten zweiten Mannschaft von Pfadi Winterthur (welche mit ehemaligen Nationalliga-Spielern bestückt ist), antreten mussten.

Die Saison wurde auf dem 7. Gruppenplatz beendet

Auch für die kommende Saison haben wir wieder ein paar Abgänge in der zweiten Mannschaft zu verzeichnen und freuen uns darum über jeden Neuzugang. Alterslimiten gibt es keine, da wir jetzt bereits einen Altersunterschied von immerhin 20 Jahren unter unseren Spielern haben.

Am Schluss möchte ich allen im Handball beteiligten Trainern, Fans, Hilfstainern und Funktionären herzlich danken. Ohne Euren Einsatz wären wir sicher nicht an dem Punkt, an dem wir heute sind, nämlich eine funktionierende Handballriege.

Danke Philipp Storrer, Philipp Stäheli, Chrigi Fässler, Michi Hasler, Thomas Ruppert, André Zbinden, Ralf Zbinden, Michael Ebner, Mäse Pfister, Beat Kuhn und Chrigel Siegrist.

Der neue Daewoo Matiz

**Bei uns
zur Probefahrt
bereit!**

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

ETZBERG-GARAGE  **DAEWOO**
8352 Rätterschen WAS WOLLEN SIE MEHR

Pflästerungen | Natursteinarbeiten | Renovationen | Maurerarbeiten | Umbau



NIEDERÖST

Elgg/Guntalingen
Tel./Fax 052 364 25 77 Natel 079 587 56 44

Generalversammlung Männerchor Rätterschen

Autor: Alexander Ritz

Neu: Gesangsprobe am Donnerstag

An der Generalversammlung vom 4. März wurde der Antrag des Vorstandes angenommen, den Tag der Proben vom Freitag auf den Donnerstag zu verlegen.

Wir erhoffen uns so einen regelmässigeren Probenbesuch. Der Freitag ist mit so vielen Anlässen belegt, die man nicht oder nur ungern auslassen kann. So kam es immer mehr zu bedauerlichen Absenzen. Ein Chor unserer Grösse kann es schwer verkraften, wenn immer Männer, aus zwar verständlichen Gründen, fehlen.

Liebe sangesfreudige Elsauer!

Zu unseren Proben – jetzt also am Donnerstag um 8 Uhr im Oberstufenschulhaus Ebnet – sind Sie herzlich eingeladen. Hören Sie sich einmal an,



was unsere fröhliche Dirigentin so alles mit uns fertig bringt. Wir freuen uns auf neue Kollegen.

Die vorangegangenen Traktanden gaben nicht viel zu reden. Der Vorstand bleibt unverändert und die Rechnung präsentierte sich mit einem Gewinn, der den Verlust des Vorjahres wieder ausgleicht. Zu verdanken haben wir dieses Resultat unseren treuen Sponsoren, die uns die Tombola an unserer Abendveranstaltung so grosszügig ausstatteten. Das auf und ab unserer Rechnung geht also weiterhin im Gleichschritt mit unserem Unterhaltungsabend, der nur alle zwei Jahre stattfindet.

Die Mitglieder-Jahresbeiträge bleiben bei CHF 100.– für Aktive und CHF 20.– für Passive (nicht CHF 16.– wie irrtümlich in der Einladung zur GV vermerkt).

Jahresprogramm

Unser Gesang wird am Rümikermärt und am Betttag zu hören sein. Für Geselligkeit und Abwechslung im Vereinsleben werden ein Grillabend im Schwimmbad, eine Tagesreise, der Schaubabend am Turnfest in Wiesendangen, der Waldhüttenplausch und der Chlausmarsch sorgen. Wir werden wieder gemütliche Stunden mit erheiterndem Gesang und mit fröhlicher Unterhaltung erleben.

Wanderung am Auffahrtstag

Zusammen mit unseren Frauen und zwei Enkelkindern marschierten oder bummelten wir der Murg entlang von Frauenfeld zur Thur und zur Kartause Ittingen.

Wir erfreuten uns am frischen Grün der Bäume und Sträucher und an den wechselnden Wolkenbildern. Die Regengüsse zwischendurch konnten uns den erholsamen Spaziergang nicht vermiesen. In der kühlen Luft, aber unter Dach fanden wir noch Platz im Kartause-Restaurant um uns für den Rückmarsch und die Rückfahrt zu stärken. Den schönen Nachmittag beendeten wir gemeinsam im Frohsinn mit einem währschaftigen Essen.

Samariterverein

Autorin: Erika Schönenberger

Kleiner Rückblick auf unsere Übungen

Nachdem wir an der freiwilligen Januar-Übung das Kulturama in Zürich besuchten, wurden wir im Februar mit dem neuen Nothilfekurs vertraut gemacht.

Im März und April wurden wir von unseren Samariterlehrerinnen auf mögliche Ernstfälle vorbereitet. Katastrophen und Grossunfälle setzen die notwendigen Kenntnisse voraus. Ganz wichtig ist das richtige Reagieren, Koordinieren, Delegieren, Informieren und Handeln. In diesen Übungen vertieften und übten wir die Patientenübernahme, den Aufbau eines Verwundetennestes, die Triage, die Betreuung Verletzter usw. Vor allem jene Verletzten, die unter Schock standen und mit allen Mitteln versuchen zu entkommen, forderten die Samariter sehr. Wir alle profitierten von diesen interessanten Übungen und danken unseren Samariterlehrerinnen für ihren Einsatz.

Unsere Reise ins Papiliorama/Nocturama

Am Samstag, 18. Juni, werden wir mit einer Führung das Papiliorama und Nocturama in Kerzers besuchen. Anschliessend fahren wir mit der Bahn nach Murten, wo wir das gemeinsame Mittagessen einnehmen werden. Mit dem Schiff geht die Reise weiter nach Neuenburg. Wenn Ehrenmitglieder, die nicht mehr aktiv sind, oder auch Passivmitglieder Interesse haben, uns auf dieser Reise zu begleiten, können sie sich bei der Reiseleiterin, Brigitte Hofmann, unter der Telefonnummer 052 363 22 25 melden (bitte vor dem 31. Mai).

Wir freuen uns auf diesen Tag.

Ihr Samariterverein

Mittagstisch: Wechsel im Präsidium und Vorstand

Autorin: Sabina Riesen-Kupper

Am 13. April fand die zehnte GV des Vereins Mittagstisch statt. Präsidentin Käti Schneider konnte in ihrem Jahresbericht auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Zahlen 2004 zeigen eine konstante Belegung von durchschnittlich 15,6 Kindern, verteilt auf 148 Mittagstisch-Tage. Die Kinder kamen mehrheitlich aus der Unterstufe, gefolgt von der Mittelstufe, der Oberstufe und dem Kindergarten. Auf die gut eingespielten Betreuerinnen- und Leiterinnen-Teams war absoluter Verlass. Neben der Jubiläumsfeier vom 5. November konnte im gleichen Monat nach langer Vorbereitungszeit das Projekt Clever-Club gestartet werden. Der Clever-Club ist ein Präventivprogramm der Schweizerischen Fachstelle für Alkohol- und andere Drogenprobleme (SFA). Dieses Programm wurde speziell für Mittagstische in der Schweiz entwickelt. Der Leiter des Clever-Clubs, Herr Dieter May, nimmt einmal pro Monat an einem Mittagstisch in Elsau teil. Er begleitet und unterstützt die Mitarbeiterinnen und die Kinder. Zudem leitet er einmal pro Monat eine Supervision mit den Mitarbeiterinnen. Mit dem Betrag, den

die SFA jedem am Projekt teilnehmenden Mittagstisch zur Verfügung stellt, kann in Elsau die zusätzliche Arbeitszeit der MitarbeiterInnen abgegolten werden. In der Region ist unser Mittagstisch der erste, der an diesem Projekt beteiligt ist und übernimmt damit einmal mehr eine Pionierrolle.

An der GV erfolgten personelle Wechsel: Käti Schneider trat als Präsidentin des Vereins zurück. Nach ihrer Wahl 1994 in die Primarschulpflege hatte sie die Primarschule im Vorstand des Mittagstisches vertreten. Nach dem Rücktritt aus der Schulpflege übernahm sie im Jahre 2002 das Präsidium des Mittagstisches. Sie hat in all diesen Jahren wesentlich zur erfolgreichen Entwicklung des Mittagstisches beigetragen. Ebenfalls aus dem Vorstand zurückgetreten ist, nach zweijähriger Tätigkeit, Regula Bernhard. Sie hat vor allem in der Betriebsgruppe mitgearbeitet.

Zum neuen Präsidenten gewählt wurde Bruno Zehnder, welcher bereits seit 2002 als Protokollführer und Akteur mitwirkt. Dem Mittagstisch ist er schon länger verbunden: seine Frau Christine Zehnder war Gründungspräsidentin des Vereins, und die mittlerweile erwachsenen Kinder waren rege

Benutzer des Mittagstisches. Neu wurden zwei Personen in den Vorstand gewählt: Susanne Dütsch wohnt seit 1994 mit ihrem Mann Marco und den mittlerweile vier Kindern in Schottikon. Olivia Oberhänsli ist vor fünf Jahren nach Elsau gezogen; die Familie hat ein vierjähriges Kind.

Der Verein dankt sowohl den bisherigen als auch den neuen Vorstandsmitgliedern herzlich für ihren Einsatz, ohne den der Mittagstisch nicht bestehen könnte.

Ort und Öffnungszeiten

Essen und Betreuung finden im reformierten Kirchgemeindehaus an der Kirchgasse statt. Geöffnet ist jeweils Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, von 11.00 bis 14.00 Uhr. Während den Schulferien und an den Feiertagen bleibt der Mittagstisch geschlossen.

Kindergartenkinder werden vom Kindergarten abgeholt und auch wieder zurück begleitet.

Kontakt und Anmeldung

Der Mittagstisch kann regelmässig oder auch nur an einzelnen Tagen besucht werden. Anmeldungen nimmt Caroline Lüthi unter Tel. 052 363 30 69 am Vorabend von 18.30–19.30 Uhr (ausser sonntags) entgegen.

G A N Z Z O H R R

intensives Hören auf jede erdenkliche Art;
hinhören auf den Klang des täglichen Lebens,
auf den Klang der Natur, der eigenen Gedanken
und der Musik

das Training: hören und wahrnehmen nach innen und aussen, spielen mit Tönen experimentieren mit Geräuschen, gestalten mit Klängen, wurzeln im Augenblick

Leitung: Christine Zehnder (1953), Auwiesenstrasse 24, 8352 Rätterschen, 052 363 26 76, zehnderprobst@swissonline.ch
Musikpädagogin, langjährige Klavierausbildung, diverse Weiterbildungen in experimenteller Musik, Konzerte in freier Improvisation

Information: für Erwachsenen jeden Alters, Einstieg jederzeit möglich, keine Vorkenntnisse nötig,
ab Mai 2005 jeweils Mittwoch 19.45–21.00 Uhr (ausser Schulferien)
LUNA Studio für Bewegung und Tanz, Stadthausstrasse 2, 8400 Winterthur (am Bahnhofplatz)
Kosten pro Trainingsstunde Fr. 18.– (erste Schnupperstunde gratis)

Freude Lust Lachen Austauschen Stille Innen Aussen Bewegung Spiel Experiment Klänge Töne

In der Waldhütte Elsau startet die Sommersaison

Autor: Markus Kleeb, Verein Waldhütte Elsau

Mit dem langsamen Aufkommen sommerlicher Temperaturen zieht es uns wieder nach draussen. «Zurück zur Natur» können Sie nicht nur in den Ferien oder im Schwimmbad finden; die Waldhütte Elsau bietet Ihnen die Möglichkeit, Ihr Fest oder Ihre Feier in einem besonderen Rahmen zu gestalten und dabei erst noch die schöne Lage am Waldrand zu geniessen.

Arbeitseinsatz verschönert die Umgebung

Damit die Umgebung der Waldhütte ihren Besuchern auch weiterhin Freude bereitet, haben wir unsere Mitglieder in diesem Frühling zu einem Fronarbeitstag eingeladen. Zehn grosse und kleine Helfer säuberten Ende April die Entwässerungsrinnen und -gräben entlang der Zufahrt zur Waldhütte, schichteten Brennholz für den Cheminéeofen auf und deckten die Zugangswege und die Umgebung der Hütte mit Holzschnitzeln ab, damit Besucher auch bei schlechter Witterung ohne schmutzige Schuhe zum Eingang gelangen können. Ein besonderes Highlight steht seit dem 27. April beim Eingang zur Hütte: Die kunstvoll geschnitzte Sitzbank des Winterthurer Künstlers Erwin Schatzmann, die dank dem Jakob-Rudolf-Wüst-Fonds einen idealen Platz bei der Waldhütte gefunden hat (mehr dazu in dieser ez). In der strahlenden Frühlingssonne liessen sich die Helfer nach dem Abschluss der Arbeiten köstliche Grilladen und Salate schmecken, mit denen die Metzgerei Steiner den Fronarbeitstag unterstützte.



Unterstützung für den Hüttenwart

Die Waldhütte wird bei Veranstaltern von privaten Feiern, Vereinsanlässen oder geschäftlichen Seminaren in besonderem Umfeld immer beliebter. So dürfen wir im Vermietungskalender für das laufende Jahr bereits jetzt 90 Daten zählen, an denen in der Waldhütte Feste veranstaltet wurden oder noch werden. Diese grosse Nachfrage gibt unserem Hüttenwart, Bruno Sonderegger, alle Hände voll zu tun. Als Verstärkung suchen wir deshalb einen Stellvertreter, der den Hüttenwart unterstützen und bei dessen Abwesenheit vertreten kann. Hätten Sie Spass daran, ab und zu die Waldhütte Elsau ihren Mietern vorzustellen, für ihr Fest zu übergeben und nach dem Anlass wieder zu kontrollieren? Bruno Sonderegger freut sich auf Ihren Anruf (052 363 24 51) oder Ihr E-Mail vermietung@waldhuetten-elsau.ch.

Etwas Statistik zur Waldhütte

Knapp 100 Vermietungen zählt die Betriebsstatistik 2004. Erwartungsgemäss lagen dabei die Schwerpunkte



klar auf dem Wochenende: Knapp zwei Drittel aller Anlässe in der Waldhütte fanden am Wochenende statt. Grösste Anziehungskraft übt die Waldhütte in den Sommermonaten aus: Mehr als die Hälfte aller Vermietungen fällt auf den Zeitraum zwischen Juni und September. Doch auch der Dezember sticht als drittstärkster Monat ins Auge – kein Wunder, gibt es doch kaum eine schönere Umgebung für eine Klaus- oder Weihnachtsfeier als die Waldhütte. Zum Schluss noch eine besonders erfreuliche Zahl: Um 16 Prozent konnten wir dank der guten Auslastung das für den Bau der Hütte bei der ZLB aufgenommene Darlehen reduzieren. Teilen Sie mit uns diese Freude und nutzen Sie die Waldhütte Elsau für Ihren nächsten Anlass!



- Verkauf
- Service
- Zubehör



Ernst Schoch
Motorgeräte
Tollhausen
8352 Rätterschen
052 363 30 00

CANTUS SANCTUS

Chor der Kirchgemeinde Rickenbach-Seuzach

...der Kirchenchor mit der besonderen

Autor: Jean-Marc Rusterholz

Auswärtige Auftritte

Am 27. Februar sangen wir in der Kirche St. Albin in Ermatingen die von Trevor Roling komponierte Missa in Tempore. Der Auftritt in der speziellen Akustik war für unseren Chor ein grosses Erlebnis und wurde nicht zuletzt auch deshalb von den Gottesdienstbesuchern positiv aufgenommen.

Am 17. April waren wir zum Gästegottesdienst mit dem Gospelprogramm All Praise in der Arche Winterthur eingeladen. Die offene und unkomplizierte Zusammenarbeit hat uns bei der Organisation sehr geholfen. Der Auftritt vor über 200 «begeisterten» Gottesdienstbesuchern war auch nicht alltäglich!

Gospelkonzert mit John Brack

Obwohl unser Chor kurzfristig für dieses Osterkonzert angefragt wurde und wir «nur» Vorgruppe waren, konnten wir unser Können unter Beweis stellen. Sogar das erst vor der Aufführung bekannt gewordene und einstudierte Lied mit John Brack konnte erfolgreich aufgeführt werden. Falls Sie den Bericht des Landboten über dieses Konzert verpasst haben, können Sie ihn auf unserer Homepage www.cantus-sanctus.ch unter Fotos und Berichte nachlesen. Soeben ist auch eine DVD von diesem Abend herausgekommen.

Neue SängerInnen

Die Hoffnung, mit diesem Auftritt auch Werbung für neue SängerInnen machen zu können, hat sich bestä-

tigt. Dies ist umso wichtiger, da wir für nächstes Jahr unser Jubiläumskonzert planen. Falls Sie sich ebenfalls für das Singen in unserem Chor interessieren, melden Sie sich doch bitte bei Elisabeth Roling, Sulz-Rickenbach, Tel. 052 337 32 32. Oder schnuppern Sie einfach einmal während einer Probe bei uns herein. Bis zu den Sommerferien proben wir jeweils am Donnerstag ab 20.15 Uhr in der Katholischen Kirche in Seuzach.

GV vom 7. April

An der ordentlichen GV vom 7. April sind folgende Vorstandsmitglieder unter grosser Verdankung zurückgetreten: Bernadette Vogel, Präsidentin Christiane Bystricky, Kassierin, Franz Stahel, Aktuar. Ebenso haben die Revisorinnen Ursula Feldmann und Gundula Hilgendorff ihr Amt abgegeben. Ich möchte an dieser Stelle den Zurückgetretenen nochmals herzlich für ihren grossen Einsatz danken. Sie haben wesentlich dazu beigetragen, dass unser Chor mittlerweile auch über die Dorfgrenze hinaus bekannt ist.

Neu im Vorstand begrüssen wir: Gundula Hilgendorff, Aktuarin Heini Honegger, Kassier Jean-Marc Rusterholz, Berichterstatungen/Öffentlichkeitsarbeit Lotti Kaspar, Beisitzerin Doris Wegmann, Beisitzerin Hans Klemke, Beisitzer Als neue Revisorinnen amten Brigitte Hesse und Dora Schlumpf. Ich wünsche uns im Vorstand Zeit, Ideen und Glück, den eingeschlagenen Weg erfolgreich zu bewältigen.

Ausblick

Im Mai beginnen wir mit der Probe für die neuen Werke, welche wir ab Mitte September in unseren Kirchen aufführen werden.

Auch fangen wir langsam mit der Planung für das Jubiläumskonzert «40 Jahre Cantus Sanctus» an, das in der 2. Hälfte 2006 stattfinden soll. Mehr darüber erfahren Sie zu gegebener Zeit.



REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstr. 66 CH-8352 Rätterschen Tel. 052 363 21 22
Girenbadstr. 3 CH-8488 Turbenthal Tel. 052 394 22 22
Stationsstr. 50 (VIS-a-VIS BHF.) CH-8472 Seuzach Tel. 052 335 15 25

Ihr Spezialist für alle Reisen.

Ferien mit PECO – ein Erlebnis.



Sternen-News*

* Sommerhit: Unser Pouletsalat «Florida» – man muss ihn einmal genossen haben!

Take-away

Herzlich willkommen im

Hotel-Restaurant STERNEN

Familie Tenders und Personal
St. Gallerstr. 72 | 8352 Rätterschen | Tel. 052 363 19 13 | Fax 052 363 20 71
Sonntags geschlossen | für Bankette geöffnet

Mannschaftsbericht El Volero 1

Autorin: Miriam Schmid, Mannschaftsführerin

Unsere Mannschaft wurde anfangs Saison aus Spielerinnen von El Volero und Töss neu zusammengewürfelt. Nach dem ersten Kennenlernen während und nach den Trainings in der «Beiz» starteten wir ins erste Vorbereitungsspiel. Nach dessen Gewinn blickten wir zuversichtlich auf die bevorstehende Saison in der 3. Liga. Gestärkt durch unser Trainingsweekend, unterstützt von unserem Trainer Agron und abgehärtet durch das ab und zu kalte Wasser in den Duschen der Turnhalle in Töss bestritten wir die Spiele der Vorrunde. Diese verlief sehr herzlich und nach etlichen knappen und frustrierenden Niederlagen gewannen wir das letzte Vorrundenspiel dann doch noch.

Mit nur einem Sieg in der Tasche, aber trotzdem frohen Mutes, da wir die meisten Spiele knapp verloren hatten, hofften wir, in der Rückrunde wieder alles wettzumachen. Doch diese Hoffnung zerschlug sich relativ schnell, da wir anfangs der Rückrunde unsere Leistungen nicht bringen konnten und bereits wieder auf der Verliererseite standen. Langsam wurde es knapp, den Ligaerhalt zu schaffen. Die Stimmung in der Mannschaft sank und der Druck stieg. Doch aufgegeben haben wir nicht so leicht, und siehe da, da war er, der erste Sieg in der Rückrunde! Mit frischem Wind und neuer Motivation mauserten wir uns immer mehr zu einer geschlossenen Mannschaft. Wir begannen besser zu harmonieren und man merkte, dass sich jetzt alle auch auf dem Spielfeld gegenseitig kennen. Wir wurden konstanter und kompakter. Als wir zum letzten Spiel der Rückrunde antraten, fehlten uns noch genau 2 Punkte, um nicht direkt abzusteigen. Also gab es nur eins: Gewinnen! Diese Chance liessen wir uns nicht entgehen, nach einem harten Kampf konnten wir endlich wieder mal so richtig jubeln.

Dann kam das, womit wahrscheinlich im El Volero anfangs Saison niemand gerechnet hatte: Wir kamen ins Auf-

Abstiegsspiel und unser Gegner hiess ausgerechnet El Volero 2!

Es war eine etwas merkwürdige Situation, trotzdem wollten wir natürlich unbedingt in der 3. Liga bleiben. Nachdem wir die ersten zwei Sätze gewonnen hatten und den dritten Satz an unsere andere Mannschaft abgeben mussten, schafften wir es dann im vierten Satz: Wir gewannen das Spiel und sicherten uns somit den Ligaer-

Mannschaftsbericht El Volero 2

Autorin: S. Leuzinger, Mannschaftsführerin

Da unser Verein immer grösser wird und keine zusätzlichen Trainingszeiten in der Ebnehalle möglich sind, trafen wir vor einem Jahr die Entscheidung, die Mannschaft aufzusplitten. Fünf unserer ambitioniertesten Spielerinnen mussten wir in die 3. Liga-Mannschaft nach Töss ziehen lassen. Als El Volero 1 versuchten sie ihr Glück dort. Obwohl um fünf Spielerinnen ärmer, war unser Ziel anfangs Meisterschaft ganz klar: Obere Hälfte in der 4. Liga Gruppe oder noch besser, Aufstieg in die dritte Liga. War dieses Ziel zu hoch gesteckt? Das fragten sich wohl die einen oder anderen nach unserem ersten Spiel gegen Pfäffikon, welches wir verloren. Wussten wir doch, dass man bei nur acht Spielen in der Vor- und Rückrunde relativ schnell im hin-

J&S-Saisonbericht

Autorin: Fabienne Storrer, Trainerin

Tolle Leistung! Unsere Jüngsten bestritten ihre erste Volleyballmeisterschaft mit Bravour. Zum ersten Mal überhaupt war es möglich, da unsere J&S-Mannschaft gross genug war, dass wir mit einem eigenen Team an der Juniorinnenmeisterschaft im Kanton Thurgau teilnehmen konnten. Die Spielerinnen sammelten nicht nur eigene Erfahrungen, sondern zeigten auch sehr viel Teamgeist und Durchhaltewillen an den einzelnen Spielen. So war die Saison nicht nur für die jun-

halt! Die Freude in der Mannschaft war riesig. Und nach vielen kribbligen und nervenaufreibenden Stunden auf dem «Bänkli» während der Rückrunde konnten auch die während der Saison wegen Verletzungen und Schwangerschaft ausgefallenen Spielerinnen mitjubeln! Für die nächste Saison, die wir nochmals mit dieser Mannschaft bestreiten werden, wünschen wir uns, dass wir von Anfang an jubeln können. Daran werden wir sicherlich hart arbeiten.

teren Bereich der Tabelle steht...! Am Ende dieser Meisterschaft konnten wir aufatmen. Was heisst da aufatmen – wir konnten jubeln. Nach nur zwei verlorenen Spielen standen wir tatsächlich vor unserem lang ersehnten Aufstiegsspiel. Das Geheimnis unseres Erfolges liegt wohl daran, dass wir in dieser Meisterschaft weder unfall- noch schwangerschaftsbedingte Ausfälle verzeichnen mussten. Mit immer den gleichen neun bis zehn Spielerinnen konnten wir unser Zusammenspiel stetig verbessern. Auch der Trainerwechsel Ende 2004 konnte uns nicht am Gewinnen hindern. Das Aufstiegsspiel haben wir trotz grosser, lautstarker Unterstützung unserer Fans leider verloren. Aber wir werden mit sehr viel Motivation die nächste Meisterschaft, die im September beginnt, in Angriff nehmen.

gen Spielerinnen sehr lehrreich, sondern auch für mich als Trainerin. Seit Anfang Jahr neu im Amt, sammle ich laufend Erfahrungen, um die jungen Volleyballerinnen zu unterstützen und ihnen mein Wissen weiter zu geben. Waren die Gegner dieses Mal noch etwas zu erfahren und überlegen, werden sie mit Sicherheit in der nächsten Saison mehr an uns «zu beissen» haben. Ich wünsche allen weiterhin viel Erfolg und Ehrgeiz und freue mich schon auf die kommenden Spiele. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Eltern, die uns während der ganzen Saison zu den Spielorten hin und her chauffiert haben.

FC Rätterschen: Die Bundesfeier findet bereits am 31. Juli 2005 statt!

Autor: Uwe Rickert

Wegen der ungünstigen Lage der freien Tage haben sich die Veranstalter entschieden, die Bundesfeier bereits am 31. Juli zu veranstalten.

Sie können also nach der Feier am nächsten Tag ausschlafen. Organisator ist in diesem Jahr der FC Rätterschen.

Der Tag beginnt um 9 Uhr mit einem Fussballturnier (1 Kategorie Dorfmannschaften und 2 Kategorien SchülerInnen) auf der Schulwiese im Ebnet. Gespielt wird mit Teams à 6 Spielern wie Grümpeltturnier. Ausserdem ist für Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1997 und jünger um 12 Uhr ein Plauschspiel vorgesehen.

Kategorien-Beschränkungen

Kat. A:
Mitglieder ortsansässiger öffentlicher Vereine, Parteien, Kommissionen,

Gruppen, Pfadi, Familien, Firmen der Schulgemeinde Elsau-Schlatt. Höchstens 3 Fussballer

Kat. B:
Jahrgänge 1989 und jünger. Höchstens 4 FussballerInnen, Identitätskarte obligatorisch.

Kat. C:
Jahrgänge 1993 und jünger. Höchstens 4 FussballerInnen, Identitätskarte obligatorisch.

Kat. D:
Einzelanmeldungen von Mädchen und Knaben Jahrgang 1997 und jünger beim Jurywagen; die Teams werden von uns zusammengestellt.

Alle Kat.:
Damentore zählen doppelt

St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen

Landi

Tel. 363 10 22
Fax 363 10 25

landi.elsau@bluewin.ch

Landi natürlich für alle

- Gemüse- und Blumensamen, Setzlinge
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- verschiedene Garten- und Blumenerde
- verschiedene Blumentöpfe und Kübel
- Gartengeräte
- Bewässerungsmittel
- Rasenmäher, Düngewagen
- Stiefel und Trekkingschuhe

Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkessortiment

Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, Waschanlage

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00-12.00 Uhr 14.00-18.00 Uhr
	Sa	8.00-12.00 Uhr

Wie anmelden?

Anmeldeformulare liegen in Restaurants der Gemeinde Elsau-Rätterschen auf oder können bestellt werden bei: M. Huber, Loostrasse 3, Buch 8544 Rickenbach-Attikon
Tel. 052 / 337 3539 oder 079 690 6522, hubi77@swissonline.ch oder Homepage www.fcraeterschen.ch
Anmeldeschluss: Freitag, 15. Juli
Ausnahme Kat. D, die am Veranstaltungstag noch angemeldet werden kann. Einfach kommen und spielen. Wie beim Grümpeltturnier gibt es attraktive Preise zu gewinnen.

Ab 18 Uhr findet das offizielle Programm der Bundesfeier statt. Um ca. 21.30 Uhr startet der Fackelzug zum Höhenfeuer auf dem Himmerich. Anschliessend begeben wir uns wieder zum Schulhaus Ebnet. Es gibt den ganzen Abend Tanz- und Unterhaltungsmusik mit Saxi Mike. Ende der Feier um ca. 2 Uhr morgens.

Über das offizielle Programm kann noch nicht im Detail orientiert werden, da noch einige Punkte offen sind. Grundsätzlich soll die Feier im gewohnten Rahmen stattfinden.

Den ganzen Tag steht die Festwirtschaft zur Verfügung. Ausserdem können Sie die Geschwindigkeit Ihrer Schüsse messen lassen. Gesucht wird der schärfste Schuss der Gemeinde Elsau. Auch hier winken attraktive Preise.

052-366 00 00
**thommy's
pneulshop**
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366 66 66
WINTERTHUR TZW AG 233 33 33

1. Kinderkleider- und Spielzeugbörse in Elsau

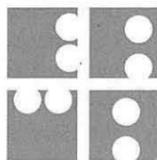
Die erste Kinderkleider- und Spielzeugbörse im Kirchgemeindehaus vom 30. März war ein voller Erfolg, deshalb wird es im September die nächste geben. Wir hoffen dann sehr, auch grössere Kinder- und Jugendkleider anbieten zu können. Wir nehmen Grössen von 50 bis 176!

Weitere Informationen folgen zu einem späteren Zeitpunkt.

Ich möchte nochmals ganz herzlich allen Helferinnen danke sagen und freue mich schon sehr auf die 2. Börse im September!



ERWIN WALDVOGEL



VERPACKUNGSTECHNIK
PLOTTER-BEARBEITUNGEN
STANZFORMENBAU

BESCHRIFTUNGEN ALLER ART

8352 RÄTERSCHEN
ST. GALLERSTRASSE 68
POSTFACH 68
TEL. 052 363 20 22
FAX 052 363 20 23

**Ihr Partner für
Maler- und Tapezierer-
arbeiten sowie
Fassadenrenovationen:**

Malergeschäft

Heiri Weber-Sommer
Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Tel. 363 22 48



Spielgruppen-Verein Elsau-Rätterschen

Autorin: Gerda Baumgartner (Präsidentin)

In unserem Verein tut sich einiges

Nachdem Alexandra Sommer bereits den Austritt aus unserem Verein bekannt gab, weil sie eine Waldspielgruppe aufbauen wird, verlässt uns nun Teresa Thalman ebenfalls auf Ende dieses Schuljahres, weil sie vermehrt Zeit für ihre beiden kleinen Söhne braucht.

Erfreulicherweise kann ich Ihnen bereits mitteilen, dass es uns gelungen ist, mit Carmen Staubli aus Rätterschen und Patricia Brandt aus Wiesendangen zwei neue Leiterinnen zu gewinnen. Beide absolvieren momentan die Ausbildung zur Spielgruppenleiterin und freuen sich darauf, im August eine Gruppe bei uns übernehmen zu können.

Nach den Sommerferien werden sich demnach 3 Gruppen à 10 Kindern regelmässig im Spielgruppenraum treffen. Am Montag- und Donnerstagmorgen unter der Leitung von Stefania Carbognin (wie bisher). Am Dienstagmorgen unter der Leitung von Patricia Brandt (neu). Am Freitag unter der Leitung von Carmen Staubli (neu). Rufen Sie mich ungeniert an. Weitere Auskünfte erteilt Gerda Baumgartner, 052 363 25 87

Jugendarbeit Elsau

Elsauerstr. 39, 8352 Rätterschen

Katrin Gmünder, Jugendarbeiterin, ist von Dienstag bis Donnerstag erreichbar. Sie bietet Beratungsgespräche für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zu Themen und Problemen von und mit Jugendlichen und Kindern. Die Gespräche sind kostenlos und unterstehen der Schweigepflicht. Termine können Sie unter Telefon 052 363 14 60 oder Mail jugendarbeit.elsau@bluewin.ch vereinbaren.

Jugendarbeit Elsau

Autor: Peter Schneider

Das Projekt Jugendarbeit Elsau ist bereit für die Überführung in ein reguläres Angebot. Nach der Aufnahme der Aufsuchenden Jugendarbeit in das Konzept sind die Anforderungen der drei Träger erfüllt.

Die Projektleitung beantragt bei den drei Trägern die Überführung in ein reguläres Angebot.

Die Standortbestimmung durch die

Hochschule für Pädagogik und Soziale Arbeit beider Basel hat der Jugendarbeit gute Noten erteilt. An der schweizerischen Fachtagung am 27. April 2005 zum Thema Schulsozialarbeit, zu welcher Katrin Gmünder und Irene Kocher eingeladen wurden, bekamen wir die Bestätigung, auf dem richtigen Weg zu sein.

Um den sich ändernden Bedürfnissen der Gemeinden Elsau und Schlatt gerecht zu werden, wurden und werden

immer wieder Anpassungen vorgenommen. Neu wird neben der Schulsozialarbeit auch die Aufsuchende Jugendarbeit Teil des Auftrages der Jugendarbeit sein.

Erste Kontakte zu Fachstellen und Fachpersonen für die Aufsuchende Jugendarbeit haben stattgefunden. Wir hoffen, dass der Auftrag demnächst erteilt werden kann. Damit steht für den ausserschulischen Bereich eine Fachpersonen zur Verfügung.

Tanzsport

Autorin: Elsbeth Stamm

Die Jugendarbeiterin Katrin Gmünder organisierte für die zweite Frühlingferienwoche einen Workshop unter der Leitung der beiden professionellen Tänzerinnen und Choreographinnen Seraina De Jaco und Iris Seewald. Angesprochen waren Elsauer Jugendliche ab 13 Jahren.

Im Tanzworkshop arbeiteten die Jugendlichen mit verschiedenen Tanzstilen: Rap, Hip Hop, MTV Dance, Jazz und Zeitgenössisch.

Sportbewegungen waren die Grundlage für das Herausfinden von neuen Tanzbewegungen.

Das Programm der Woche wurde dank Feedbackrunden immer wieder den Bedürfnissen der Jugendlichen angepasst. So haben sie eigene Tänze zu selbst gewählter Musik choreografiert, aber auch Tänze in neuen Tanzstilen mit ungewohnter Musik kennen gelernt.



Am Schluss zeigten die Tanzsportlerinnen/Sporttänzerinnen in einer Performance für Freunde, Eltern und Interessierte, was sie in dieser Woche erarbeitet hatten – und das liess sich sehen und wurde von den Zuschauerinnen und Zuschauern mit be-

geistertem Applaus und der Forderung nach Zugabe verdankt. Beim anschliessenden Buffet, welches die Tänzerinnen in Eigeninitiative zusammengestellt hatten, waren nochmals reihum anerkennende Stimmen zu vernehmen.



W. Eggenberger

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

Pfadfinderabteilung Bubenberg

Autor: Matthias Gerth v/o Fäger

Das kleinste Pfadiheim der Schweiz

Die Pfadfinderabteilung Bubenberg besitzt seit fast 50 Jahren eine kleine Waldhütte auf der Irchel Hochwacht oberhalb der Tössegg. Sie befindet sich auf dem Gebiet der Gemeinde Berg am Irchel. Im vergangenen Jahr hat unser Verwalter Kurt Bollinger v/o Pölle die Hütte und vor allem deren Umgebung in stundenlanger Fronarbeit renoviert. Sie erstrahlt jetzt wieder in frischem Glanz und wartet auf zahlreiche Besucher.

Das offiziell kleinste Pfadiheim der Schweiz diente in den frühen Vierzigerjahren dem Militär als Aussichtsposten. 1946 dann ging sie in den Besitz der Pfadfinder über und wurde für diese Zwecke komplett umgebaut. Im nächsten Jahr feiern wir das 50-jährige Jubiläum der Hütte und sie wird vielleicht schon dann ein neues Dach erhalten. Denn leider ist man selbst im Wald nicht vor Vandalen geschützt und unter deren Einfluss hat die Hütte über die Jahre immer wieder gelitten. Wer mehr über Reservationsmöglichkeiten wissen will, geht am besten ins Internet auf www.pfadibubenberg.ch oder schreibt ein E-Mail an info@pfadibubenberg.ch.

Wechsel in der Abteilungsleitung

Am kommenden Sonntag, 29. Mai, wird das Präsidium der Pfadfinderabteilung Bubenberg (genannt Abteilungsleitung) in neue Hände übergehen. Ich selbst (Matthias Gerth v/o Fäger) war während vier Jahren Abteilungsleiter und übergebe nun mit



gutem Gewissen die Zügel. Meine Nachfolger sind Andreas Weber v/o Pelikan und Christian von Moos v/o Keck aus Winterthur. Beide sind in unserer Pfadfinderabteilung «gross» geworden und kennen den Pfadibetrieb bestens. Ich wünsche beiden viel Erfolg mit der interessanten aber auch anspruchsvollen Aufgabe.

Übrigens: Auch alle Pfadieltern sind am 29. Mai herzlich zum Brunch auf

der Irchel Hochwacht eingeladen. Informationen: www.pfadibubenberg.ch oder E-Mail an info@pfadbubenberg.ch.

In der Region verwurzelt ...

Die wahren Werte verlieren wir nicht aus den Augen. Der Geschäftsphilosophie der Partnerschaft im Sinne des Miteinander und des Füreinander war unsere Bank schon immer verpflichtet.



Wir von der ZLB Zürcher Landbank gehen auf Ihre Anliegen persönlich ein und tragen mit verantwortungsvollem Handeln zur Stabilität der Region bei. Denn hier sind wir zur führenden Bank geworden und konnten kräftig Wurzeln schlagen. Nutzen Sie den Boden und wachsen Sie mit uns.

Obwohl modernste Technologien bei uns seit langem Einzug halten, pflegen wir die Geschäftsphilosophie der Partnerschaft - seit 1851.



ZLB Zürcher Landbank

8353 Elgg Am Lindenplatz Telefon 052 368 58 58
8352 Rätterschen St. Gallerstrasse 66 Telefon 052 368 78 78
8545 Rickenbach Hauptstrasse 9 Telefon 052 320 98 98
www.zuercherlandbank.ch info@zlb.rba.ch

Ludothek Elsau

Autorin: Ariane Baumgartner

Beim diesjährigen Frühlingseinkauf wurden einige sehr beliebte Spiele und Spielsachen, die schon arg gelitten hatten, ersetzt. Wir können jetzt wieder die neuesten Versionen von Monopoly de Luxe, Cluedo, dem Spiel des Lebens und Differix anbieten. Weiter haben wir eine neue Puppenwippe, Hula-Hopp Reifen in verschiedenen Grössen, einen Saturn Hopper (Springball) und einen Gameboy Advanced mit den Spielen Zelda Minish (Abenteuerspiel) und SSK3 (Snowboardspiel), das manche schon von der Playstation her kennen. Ausserdem werden die Scooter nach und nach ersetzt.

Neu im Sortiment ist Kakerlakenpoker, ein witziges Kartenspiel mit allerlei Ungeziefer, weiterhin Ten, ein anspruchsvolles Quizspiel für grössere Kinder und Erwachsene, bei dem man in zwei

Gruppen spielt, die sich gegenseitig die Lösungen kontrollieren und Punkte verteilen. Eine ganz andere Version des verrückten Labyrinths, bei dem sich alle miteinander auf dem Spielfeld umherschoben ist ebenfalls bei uns erhältlich. Für unsere kleinen Playmobilfans stehen ein Feuerwehrheliokopter mit Rettungsboot und eine kleine Barbarenburg bereit. Auch dieses Jahr werden wir wieder einen **Spielnachmittag** für Gross und Klein in der Badi Niderwis durchführen. Vorgesehen ist der **Mittwoch, 15. Juni**. Falls das Wetter gar nicht mitspielen sollte, verschieben wir den Anlass auf den 22. Juni, bitte beachten sie unsere Infotafel vor der Badi. Wir freuen uns auf einen vergnüglichen Nachmittag.

Die Ludothek im zweiten Stock des Kindergartens an der Elsauerstrasse ist (ausser in den Schulferien und an schulfreien Tagen) jeden Montag- und Donnerstagnachmittag von 15.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Juwel Sommerferienprogramm 10. Ausgabe 18. Juli-19. August



Programmverteilung in den Schulen:
Montag, 13. Juni 2005

Anmeldungen im Schulhaus Süd:
Donnerstag, 30. Juni / 9.50-11.00 Uhr
Freitag, 1. Juli / 19.00-19.30 Uhr

Voranzeige: Sonntag, 20. November
H.R. Wuest-Fonds: KIKERIKISTE
Theater für Kinder (auch Jugendliche und Erwachsene) in der Mehrzweckhalle

EULACH TREUHAND AG

Wir lösen Ihre Wirtschafts- und Steuerprobleme

- Buchhaltungen, Nebenabrechnungen
- Jahresabschlüsse, Revisionen
- Steuer-, Unternehmensberatungen
- Geschäftsgründungen, Umwandlungen

Gratis Orientierungsgespräch

Telefon 052 363 21 92
Fax 052 363 21 71

Obere Egg 2A, 8352 Rätterschen

Wir haben eine Offene Lehrstelle Metzgerei Fleisch- veredelung ab August 2005

Hast Du Freude am Kontakt mit Menschen, möchtest Du kreativ sein bei der Arbeit, liegt Dir handwerkliche Arbeit? In unserem Beruf vereinen sich alle diese Eigenschaften und vieles mehr...

Wenn Du Lust hast, bei uns reinzuschauen um Dir ein genaueres Bild vom Beruf zu machen, dann melde Dich bei Michael Steiner (Tel. 052 366 00 88) oder komm einfach in den Laden und melde Dich bei mir.

Sommerferien- schwimmkurse für Kinder im Schwimmbad Elsau

In den Sommerferien organisiert die Schwimmschule Winterthur vom 18.-22. Juli 2005 einen Schwimmkurs für Kinder im Schwimmbad Elsau. Es werden Kurse mit jeweils 5 Lektionen à 30 Minuten für AnfängerInnen und Fortgeschrittene durchgeführt. Anmeldungen und Informationen: Tel. 052 343 39 40 / Internet: www.schwimmkurse.ch, Schwimmschule Winterthur, Postfach 2296, 8401 Winterthur. Weitere Ferienschwimmkurse finden im Hallenbad Geiselweid und in anderen Freibädern in der Stadt und Region Winterthur statt. Die Kurse mit einer Lektion pro Woche für Kinder, Erwachsene, ELKI und Wasserfitness beginnen wieder nach den Sommerferien.

S'MuKi- oder VaKi-Turnen startet wieder!

KANT. FRAUENTURNVERRAND ZÜRICH
MUKI-TURNEN

Anmeldung für das Mutter/Vater und Kind Turnen:

Name: _____

Vorname Mami/Papi: _____

Vorname Kindes: _____

Geburtsdatum des Kindes: _____

Adresse: _____

Telefon: _____

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder und die Begleitperson des MuKi/VaKi-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

Ort und Datum: _____ Unterschrift: _____

Anmelden bis Ende Juli 2005 an:

Daniela Naef, Oberhof, 8352 Elsau-Räterschen, 052 363 12 70 oder
Karin Haase, Strehlgasse 7, 8352 Elsau-Räterschen, 052 363 13 00

Autorin: Ursula Lüthi

Es ist neun Uhr, die Halle füllt sich mit Mamis und Kindern. Einige Knirpse mögen bereits herumspringen, andere warten auf den offiziellen Start im Kreis. Jede Turnstunde ist anders gestaltet, für jedes Kind hat es etwas dabei. Mal ist Mut gefragt, mal Geschicklichkeit oder Ausdauer. Ganz ungezwungen geht es zu und her. So wird das Kind mit Spiel, Spass und Lust in der Bewegungsförderung begleitet. Es erlebt, wie es Fortschritte macht und immer sicherer wird im Umgang mit seinem Körper.

Mindestens so wichtig wie die Turnstunde ist der Kessel mit Dörr-Apfelschnitzen am Schluss der Stunde. Der Weg dorthin ist dann das letzte Wettrennen dieser Stunde. Zufrieden und gestärkt freuen sie sich auf den nächsten Mittwoch.

Neu findet das Turnen das ganze Jahr statt, ausser während den Schulferien und Feiertagen. Die Kinder sollten bis



Ende Juli 3 Jahre alt sein. Die Bezahlung findet halbjährlich statt. Treffpunkt Turnhalle Ebnet, jeweils Mittwochs von 9 bis 10 Uhr.

Anmelden können Sie sich mit dem nebenstehenden Talon.

Wir freuen uns auf reges Interesse. Die MUKI-Leiterinnen Daniela Naef, Karin Haase, Sonja Schmidt und Monika Wittwer



Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Räterschen!



Bäckerei-Konditorei
Monika & Oskar Fritz
Dickbuch
8354 Dickbuch
Tel./Fax 052 363 17 25

Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

SOMMER AQUA-FIT IN DER BADI ELSAU



THERAPIE ZENTRUM HEGI

Schnupperkurse:

Mittwoch 8. Juni 2005
Samstag 11. Juni 2005
Mittwoch 15. Juni 2005

Beginn Aqua-Fit Kurse (qualitop anerkannt):

Kurs Nr. 16: Montag 27. Juni 2005
Kurs Nr. 17: Donnerstag 30. Juni 2005

Info & Anmeldung:

052 246 10 80 oder therapiehegi@bluewin.ch

Generalversammlung der SVP Elsau

Autor: Urs Ilg, Aktuar SVP Elsau

Da unser Parteipräsident aus beruflichen Gründen nicht an der Generalversammlung teilnehmen konnte, eröffnete der 1. Vize-Präsident Rolf Gehring am 15. März pünktlich die ordentliche Generalversammlung. Die erschienenen Mitglieder erwartete eine reichhaltige Traktandenliste. Nach dem formellen Start der Generalversammlung mit der Begrüssung der Anwesenden, der Wahl der Stimmzähler sowie dem Verlesen des Protokolls der Generalversammlung 2004, welches mit kleinen Änderungen genehmigt wurde, verlas Rolf Gehring den Jahresbericht des Präsidenten. In seinem Bericht blickt Michael Leutenegger auf ein ereignisreiches 2004 zurück. Im weiteren legte er Rechenschaft über die Arbeit des Vorstandes ab, der sich wie folgt zusammensetzte: Michael Leutenegger Präsident, Rolf Gehring 1. Vize-Prä-

dent, Edwin Schuppisser 2. Vize-Präsident, Elisabeth Bayer Aktuarin, Walter Dönni Kassier und den beiden Beisitzern Meinrad Schwarz und Urs Ilg. Leider mussten die Mitglieder aus diesem Bericht einzelne Veränderungen im Vorstand zur Kenntnis nehmen. Michael Leutenegger steht aus beruflichen Gründen für eine weitere Amtsdauer als Präsident nicht mehr zur Verfügung, bleibt aber im Vorstand. Meinrad Schwarz tritt nach jahrzehntelanger Arbeit im Vorstand der SVP Elsau zurück. Der Jahresbericht des Präsidenten wurde mit Applaus verdankt.

Nach der Abnahme der Jahresrechnung 2004, welche mit einem Plus abschloss und der Festlegung der Jahresbeiträge, stellte sich der neue Vorstand zur Wahl. Dieser setzt sich wie folgt zusammen; Rolf Gehring Präsident, Michael Leutenegger 1. Vize-Präsident, Edwin Schuppisser 2. Vize-Präsident, Urs Ilg Aktuar, Walter Dön-

ni Kassier, Elisabeth Bayer Beisitzerin. Leider bleibt der Sitz des 2. Beisitzers trotz den Bemühungen des Vorstandes noch vakant.

Als weiteres Traktandum beantragte der Vorstand bei den Anwesenden die Zustimmung zu einer Vereinbarung der Zusammenarbeit zwischen der SVP Elsau und den durch sie portierten Behördenmitgliedern. Nach den entsprechenden Erläuterungen und einigen Voten wurde dieser Vereinbarung zugestimmt.

Unter Verschiedenes wurde die Generalversammlung durch den Gemeindepräsidenten bezüglich den Änderungen der Gemeindeordnung, über welche nächstens an der Urne abgestimmt wird, informiert.

Zum Abschluss noch einige wichtige Daten:

- 16.6. Parteiversammlung
- 23.6. Gemeindeversammlung
- 28.10. Waldhüttenfest
- 1.12. Parteiversammlung
- 7.12. Gemeindeversammlung

Ein Datum für alle Einwohner der Gemeinde Elsau:

- 17.7. Familienfest auf dem Bauernhof

Einzelheiten bezüglich Zeit und Ort entnehmen Sie bitte den Publikationen und den entsprechenden Einladungen sowie unserer Homepage: www.svp-elsau.ch. Die Organisatoren der verschiedenen Anlässe würden sich über zahlreiches Erscheinen freuen.

Mich kann man mieten! Party-Oldtimer des Feuerwehrvereins Elsau-Schlatt!

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt,
Armin Spicher
Im Aberg 2, 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 29 18
e-mail fam.spicher@bluewin.ch

Die Landschaftsinitiative

Autor: Andi Meier, für den Vorstand SP Rätterschen

Worum geht es?

Die Landschaftsinitiative, eingereicht von den Zürcher Natur- und Heimatschutzorganisationen, sieht folgende Punkte vor:

Geändert wird das Gesetz über Raumplanung und öffentliches Baurecht. Im Landschaftsplan werden Natur- und Landschaftsschutzgebiete von nationaler und kantonaler Bedeutung bezeichnet.

Alle im Kanton Zürich gelegenen Flächen, die im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung verzeichnet sind, werden als Landschaftsschutzgebiete bezeichnet.

Die Massnahmen zur Umsetzung der Änderungen werden innerhalb eines Jahres realisiert.

Was sagen Befürworter?

Die Naturdenkmäler von Nationaler Bedeutung (BLN) in unserem Kanton sind erst zu 40 Prozent unter den Schutz gestellt, der ihnen auch zusteht. Die restlichen Gebiete genießen keinen Schutz und werden gleich schnell überbaut wie die «gewöhnliche» Landschaft. Sie sind aber genauso erhaltenswert wie die bereits geschützten Landschaften.

Mit dem geänderten Gesetz soll die Nachhaltigkeit des Landschaftsschut-

zes sichergestellt werden. Gebiete wie der Türler-, der Pfäffiker- oder der Katzensee profitieren schon heute stark davon, dass sie seit langem eine kantonale Schutzverordnung haben. Darum sind sie heute so hervorragende Lebens- und Erholungsräume.

Die Landschaftsinitiative ist ein wirksames Instrument, um die einzigartigen und schönsten Landschaften im Kanton Zürich zu schützen. In den Landschaftsschutzgebieten wird das Bauen in Bauzonen durch die Initiative nicht beeinflusst. Ausserhalb der Bauzonen darf weiterhin für die landwirtschaftliche Nutzung gebaut werden.

Was sagen Gegner?

Der Regierungsrat erachtet eine solche Regelung als unsachgemäss und unverhältnismässig. Die Erhaltung des Landschaftsbildes kann für weite Teile davon auch ohne den Erlass von grossflächigen Schutzverordnungen erreicht werden. Für 60 Prozent der BLN-Gebiete wäre die Bezeichnung als Landschaftsschutzgebiet deshalb unsachgemäss und unverhältnismässig. Der Bauernverband befürchtet Verhinderungen von Neubauten und Einschränkungen in ihrer unternehmerischen Freiheit.

Kommentar

Unverständlich bleibt, warum Landschaftsschutzgebiete im Bundesinven-

tar nicht auf Bundesgesetzebene den Schutz erhalten, den sie auch brauchen. Im entsprechenden Bundesgesetz über den Natur- und Heimatschutz, Art. 6, heisst es: «Bedeutung des Inventars: ...dass es (das Objekt) in besonderem Masse die ungeschmälerter Erhaltung, jedenfalls aber unter Einbezug von Wiederherstellungs- oder angemessenen Ersatzmassnahmen die grösstmögliche Schonung verdient.» Dieses Gesetz ist also offenbar nicht zweckmässig und muss durch das kantonale Raumplanungsgesetz untermauert werden.

Weltneuheit: Nie mehr Handwäsche dank Wabeneffekt!



Miele revolutioniert die sanfte Wäschepflege. Das Geheimnis dieser Innovation liegt in der über Jahrtausende von der Natur erprobten Wabenform, welche auf die neue, patentierte Schontrommel übertragen wurde. Dank einzigartiger Wabenstruktur erreicht Miele eine einmalige Wäscheschonung.

Kommen Sie vorbei!

Miele



NEU Italmarket
an der St. Gallerstrasse 71

Der preiswerte Spezialist für

- Italienische Spezialitäten
- Frisches Brot
- Getränke und vieles mehr

Offen von 8 bis 18.30 Uhr, am Samstag bis 16 Uhr.
Abendverkauf bis 21.00 Uhr am Donnerstag.



- Rollläden
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Jalousien aus Holz oder Aluminium

Storenbau GmbH

Tel. 052 363 16 31 • Service 079 207 83 79

Alte St. Gallerstr. 43 • Schottikon • 8352 Rätterschen

052 233 15 25

AWD GARAGE
Im Hölderli 15
8405 Winterthur-Seen

awd-garage.ch Seit 20 Jahren
Ihre Adresse für **SUBARU**

Praxisauflösung: Kathrin Ochsenbein-Hurni, dipl. Physiotherapeutin

Im September 1978 sind wir zusammen mit unseren 3 Kindern nach Elsau gezogen. Mit dem Kindergarten-eintritt unseres jüngsten Sohnes begann ich 1981 meine Praxistätigkeit als selbständige Physiotherapeutin in Elsau. In den vergangenen Jahren be-



treute ich Patienten aus einem breiten physiotherapeutischen Bereich. Eine so genannte Feld-Wald-und-Wiesen-Praxis mit persönlichem Touch. Bei Bedarf führte ich auch Hausbehandlungen durch. Meine Begeisterung für diesen Beruf versuchte ich immer wieder umzusetzen in positive Motivation meiner Patienten.

Neben der ständigen Weiterbildung war es mir ein Anliegen, Menschen und nicht Krankheiten fachkompetent zu behandeln und den ganzheitlichen Aspekt nicht aus den Augen zu verlieren. Körperwahrnehmung zu schulen und Eigenverantwortung zu stärken war mir ein ebenso wichtiges Ziel. Dass ich in all den Jahren ohne Werbung stets genügend ausgelastet war, verdanke ich auch dem Vertrauen der überweisenden Ärzte. Ich bedanke

mich herzlich dafür.

Ebenfalls danke ich allen Elsauerinnen und Elsauern, die irgendwann in den vergangenen Jahren meine Praxis aufsuchten, für das Vertrauen, das sie mir entgegenbrachten.

Auch wenn ich der Entwicklung im Gesundheitswesen etwas besorgt gegenüberstehe, schaue ich doch auf eine reiche, bewegende und sehr befriedigende Berufszeit zurück. Nun freue ich mich auf etwas Neues und bin bereit, zusammen mit meinem Mann einen neuen Lebensabschnitt zu gestalten und zu geniessen. Dazu braucht es unter anderem eine gute Gesundheit. Dies wünsche ich uns allen in vollem Masse und sollte es trotzdem einmal «happern»: Physiotherapien gibt es einige in der Umgebung. Ihr Arzt wird Sie weiter weisen.

News von Ihrer Post- und SBB-Verkaufsstelle

Autorin: Vreny Walter, Leiterin

KMU

Eine erfreuliche Nachricht: Ab August 2005 muss für die Paketaufgabe mit eigenem Barcode kein Borderau mehr ausgefüllt werden. Die Rechnungsstellung erfolgt monatlich automatisch. Unsere Kunden werden noch schriftlich benachrichtigt.

Wer erstmalig Promopostsendungen aufgibt, erhält dieses Jahr einen Rabatt. Wir beraten Sie gerne. Diese unadressierten Sendungen in alle Briefkästen ohne Kleber erfreuen sich grösster Beliebtheit, sind günstig und haben eine hohe Akzeptanz. Wir stellen Sendungen auch nur für Teilbereiche zu wie Postfächer, Ein- und Zweifamilienhäuser, landwirtschaftliche Betriebe etc.

Wer noch eine alte Frankiermaschine besitzt, sollte diese jetzt auswechseln und von den angebotenen Rabatten profitieren, denn ab 1.1.2006 sind nur noch die neuen Systeme zugelassen. Nehmen Sie bitte mit dem Hersteller Ihrer Frankiermaschine Kon-

takt auf und erkundigen Sie sich nach den aktuellen Bedingungen.

Finanzieren, Anlegen und Vorsorgen

Wer bis Ende Jahr eine Gelbe Hypothek bei uns abschliesst, wohnt ein halbes Jahr gratis! Suchen Sie sich eines der verschiedenen Hypothekar-Modelle aus und profitieren Sie von diesem einmaligen Angebot.

Wer letzthin die Steuererklärung ausgefüllt hat, hätte gerne noch diesen oder jenen Abzug gemacht. Mit der Vorsorge-Säule 3a ist es möglich, über Fr. 6000.- für Arbeitnehmer abzuziehen. Für Selbstständigerwerbende ist der Betrag um einiges höher. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Fragen Sie bei uns nach.

Wenn Sie bei Postfinance ein Set besitzen (Post-und Depositokonto), zahlen Sie für die Gelben Fonds nur die Hälfte der Ausgabenkommission. Die Anteile werden zudem spesenfrei im Depot verwaltet.

SBB

Läuft Ihr SBB-Abo ab? Wir können Ihnen sämtliche Abo's, 1/2-Tax-, Regen-

bogenabo oder GA sofort am Schalter ausstellen. Möchten Sie mit dem Zug eine Reise durch die Schweiz machen? Gerne beraten wir Sie und stellen Ihnen das entsprechende Billett aus. Kennen Sie die RailAway Angebote? Auch diese vielseitigen Freizeitangebote der SBB sind bei uns am Schalter erhältlich.

Berufswahl

Die Post bildet in vielen Bereichen Lehrlinge aus. Lehrstellen finden sich für Detailhandel, KV, Logistik, Informatik und vieles mehr.

Wer eine Lehrstelle antritt, muss dem Arbeitgeber angeben, wo der «Zahltag» gutgeschrieben werden soll. Ein Gratis-Postkonto mit unzähligen Vorteilen für Jugendliche ist bestimmt das Richtige. Dazu gibt es die Postcard gratis zum Einkaufen und für Geldbezüge im In- und Ausland. Für Fragen stehen wir gerne zur Verfügung oder rufen Sie uns an (Telefon 052 363 11 35).

Haben wir Interesse geweckt?

Wir freuen uns, Sie auf unserer Poststelle beraten zu dürfen.

Ihre Poststelle Rätterschen

Mut zu neuen Ideen wurde belohnt

(sic) Am Samstag, 23. April, veranstaltete das Gewerbe-Süd in Rätterschen einen Gewerberundgang. Ziel dieser gemeinsamen Aktion war es, sich der Bevölkerung vorzustellen und in ungezwungener Atmosphäre neue Kontakte zu knüpfen.

Am Anfang stand die Idee von Jakob Waldburger, einen Gewerberundgang zu veranstalten und sich so dem Publikum zu präsentieren. Die anderen Gewerbetreibenden in Rätterschen zogen sofort mit und so kam es, dass am 23. April rund 15 Unternehmen aus dem südlichen Teil von Rätterschen ihre Türen öffneten und einen interessanten Einblick in ihre vielseitigen Tätigkeiten boten.

Für jeden Gusto etwas dabei

Den zahlreich erschienenen Besuchern wurde an diesem Gewerberund-

gang denn auch einiges geboten: Die Betriebe, die am Rundgang teilnahmen, zeigten sich von ihrer besten Seite. Nebst kulinarischen Köstlichkeiten, die beispielsweise beim Italmarket probiert werden konnten, gabs in der Landi verschiedene Weine und Säfte zu degustieren sowie in Waldburgers Hofladen einheimisches Gemüse und bunte Frühlingsblumen zu bestaunen. Natürlich konnte auch der grössere Hunger gestillt werden. Hier gabs die Auswahl zwischen einer Wurst vom Grill inklusive einem gemütlischen Schwatz bei der Schreinerei



Kurt Raschle GmbH

Heizung/Sanitär
Wärmepumpen
Kesselsanierungen
Holzschnitzelanlagen

8544 Sulz-Rickenbach
Tel. 052 320 90 40
Fax: 052 320 90 41

Schönbächler & Partner oder einem währschaften Zmittag im Restaurant Bahnhof oder in der Festwirtschaft in der Tabakscheune von Jakob Waldburger. Auch für Autofans gabs am Gewerberundgang einiges zu entdecken: die Etzberggarage sowie die Garage Elsener öffneten ihre Tore und zeigten ihre Fahrzeuge.

Durch einen Wettbewerb, bei dem alle Unternehmen besucht werden mussten, herrschte den ganzen Samstag über reger Betrieb bei den teilnehmenden Gewerbetreibenden und die Besucher profitierten von einer Reise in verschiedene Handwerke und Tätigkeiten, in die man sonst nicht alle Tage einen Blick werfen kann. Nebst dem Forstwesen konnten so beispielsweise Einblicke in die Bereiche Treppenbau, Sanitärtechnik sowie Verpackungstechnik getätigt werden. Für Reisewillige bot das Reisebüro Peco Tours viele interessante Angebote und für alle Heimwerker gabs bei Ernst Schoch zahlreiche Motorsägen sowie Rasenmäher und Forstzubehör zu sehen. Damit die Besucher nicht den ganzen Weg zwischen den einzelnen Unternehmen selber unter die Füsse nehmen mussten, bot Hans Munderich mit seinem Zweispänner eine kleine Kutschfahrt durch die St. Gallerstrasse an.

Der sehr gelungene Gewerberundgang fand am Abend in der Tabakscheune von Jakob Waldburger einen gebührenden Ausklang. Nebst der Verlosung des grossen Wettbewerbs unterhielt das Trio Schönbächler mit seinen Alphornklängen die Besucher und mit der vorhandenen Festwirtschaft blieb wohl keine Kehle trocken. Die Gewerbetreibenden sowie auch die Besucher waren sich einig: Der erste Gewerberundgang war ein voller Erfolg und bedarf einer Wiederholung im nächsten Jahr. Fortsetzung folgt!

ez

Raiffeisenbank Aadorf – Weiterhin auf Erfolgskurs!

Rückblick ins Jahr 2004!

Einmal mehr hat sich gezeigt, dass die Raiffeisenbank Aadorf, mit ihrer Geschäftsstelle in Elgg, dank ihrer Kundennähe und der konstanten Strategie das Vertrauen der Bevölkerung geniessen darf. Diese Erfolgspfeiler zahlten sich auch im vergangenen Jahr aus. Vorwiegend die hohe Nachfrage nach Wohnbaufinanzierungen führte zu einem Anstieg der Bilanzsumme um 11.6% (Vorjahr +10.1%) oder 43.1 Mio. auf CHF 415.3 Mio. Der Betriebsertrag steigerte sich um 13.4%, einerseits dank einem guten Ergebnis aus dem Zinsengeschäft und andererseits aus dem steigenden Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft. Die überdurchschnittlichen Volumensteigerungen finden auch im Geschäftsaufwand ihren Niederschlag, der sich um 5.1% erhöhte. Aufgrund der erfreulichen Ertragsentwicklung bei überschaubarem

Kostenanstieg resultierte ein um 24.7% höherer Bruttogewinn und ein Jahresgewinn von CHF 1 031 210.–, was einer Zunahme von 37.6% (Vorjahr + 11.3%) entspricht.

Konstant hohes Wachstum des Hypothekarbestandes

Unverändert hohe Wachstumsraten verzeichnete die Raiffeisenbank Aadorf in ihrem Kerngeschäft, der Finanzierung von vorwiegend privat genutztem Wohneigentum. Die Hypothekarforderungen stiegen in einem hart umkämpften Umfeld um 10.8% (Vorjahr + 11.7%) oder 35.5 Mio. auf CHF 363.0 Mio. Bedingt durch die tiefen Zinsen ist vor allem die Nachfrage nach Festhypotheken stark gestiegen. Der gesamte Bestand an Kundenausleihungen erreichte per Ende Jahr CHF 378.4 Mio. (+ 10.4%). Dieser Zuwachs liegt deutlich über dem Branchendurchschnitt und widerspie-

gelt damit die Wettbewerbsstärke der Raiffeisenbank Aadorf.

Steigender Umsatz im Anlage- und Börsengeschäft und ungebremster Zufluss an Kundengelder

Die Kundengelder erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 22.8 Mio. oder 8.4% (Vorjahr + 7.3%) auf CHF 293.1 Mio. Ein Grossteil der Neugelder wurde in Kassenobligationen investiert (+31.0%), hauptsächlich dank unserer Herbstaktion. Die besseren Konjunkturaussichten und die wiederlebten Börsen – insbesondere im 1. Semester – führten zu einem starken Zuwachs beim Depotvolumen (+ 18.4%). Dies deutet darauf hin, dass die Raiffeisen-Kundinnen und -Kunden wieder vermehrt in Wertpapiere investieren. Die Mitgliedschaft bei der Raiffeisenbank Aadorf ist weiterhin beliebt. Im 2004 zeigten 427 Personen ihr Ver-



Raiffeisenbank Aadorf, Geschäftsstelle in Elgg.

trauen in unsere genossenschaftlich organisierte Bank und konnten als neue Mitglieder begrüsst werden. Die Zahl der Genossenschafter ist somit auf insgesamt 4 869 angestiegen. Gesamtschweizerisch zählt die Raiffeisen-Gruppe bereits über 1,25 Millionen Mitglieder.

Ausblick 2005 und Jubiläumsaktivitäten

Der Ausblick in das Jubiläumsjahr 2005 sieht nach dem ersten Quartal erfreulich positiv aus. Im hart umkämpften Hypothekarmarkt konnte sich die Raiffeisenbank Aadorf aufgrund der hohen Beratungsqualität und den attraktiven Konditionen bisher gut behaupten. Auch im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft wurden per Ende 1. Quartal erfreuliche Werte erzielt. Im Rahmen des Jubiläums erwarten Sie in diesem Jahr

viele attraktive Angebote. Aktuell offeriert die Raiffeisenbank Aadorf den Mitgliedern oder natürlich auch Neumitgliedern eine Kassenobligation mit einer Laufzeit von 3 Jahren zu 2.5% (siehe Inserat). Ebenfalls ist im Herbst 2005 für die Senioren ein Ausflug geplant! Übrigens findet am 4. Juni

2005 die grosse Jubiläums-Generalversammlung in Aadorf statt. Sind Sie auch dabei?

Feiern Sie mit und informieren Sie sich in Aadorf oder in der Geschäftsstelle Elgg über die attraktiven Zinssätze, Konditionen und Angebote!

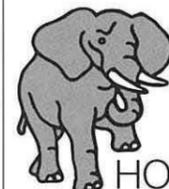
Raiffeisenbank Aadorf	2004	2003	Veränderung in %
Bilanzsumme	415 262	372 188	+ 11.57
Kundenausleihungen	378 415	342 710	+ 10.42
– davon Hypotheken	362 981	327 459	+ 10.85
Kundengelder	293 070	270 362	+ 8.4
Bruttogewinn	3 516	2 819	+ 24.72
Jahresgewinn	1 031	750	+ 37.57
Anzahl Genossenschafter	4 869	4 655	+ 214

Angaben in 1 000 Franken

Stark- und Schwachstrom-Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine Service-Arbeiten



8352 Rätterschen
Rümikerstrasse 14
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO
HOFMANN**

Dienstleistungen:

Kompostierbares Grüngut
Entsorgt gegen Verrechnung

E. Schuppisser, Fulau
Tel. 052 337 21 72
(kann abgeholt werden)

PASCAL RUTSCHMANN
HEGIBERGSTRASSE 21
8409 WINTERTHUR
TEL. G. 052 363 17 17
TEL. P. 079 628 84 25

RUTSCHMANN GARTENBAU

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN

Ott

- Blumengeschäft
- Gärtnerei
- Friedhofgärtnerei

Rümikon,
H. Bosshardstrasse 11
8352 Rätterschen
Tel. 052/363 16 80

Eigener Sommerflor
für spezielle Blumensträuße
und Rabattenpflanzen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kurz-News

Dietiker und Humbel im neuen Kleid

Nach zwei Wochen intensiver Umbauphase präsentiert sich das Ladengeschäft in Winterthur dem anspruchsvollen Musikliebhaber.

Bang & Olufsen dominiert das Erdgeschoss. Das unverwechselbar moderne Design, das sich mit höchsten Ansprüchen an Qualität und Verarbeitung verbindet, besticht.

Im oberen Stock kommen High-End-Geniesser voll auf ihre Kosten. Piega, Neukomm, B&W und vieles mehr lässt die Herzen höher schlagen.



Das breite Spektrum an Geräten lässt Vergleiche zu. Die dazu gehörenden kompetente Beratung bringt die Sicherheit, keine Enttäuschungen zu erleben. Mit den fairen Preisen, die Dietiker + Humbel bietet und die keinen Vergleich zu scheuen brauchen, lohnt sich ein Besuch in Winterthur oder Rümikon auf jeden Fall.

Metzgerei Steiner bietet den besonderen Service

Wollten Sie an Ihrer Party schon immer mal ein knuspriges Spanferkel braten, scheuten aber den Aufwand für die Zubereitung dieser Köstlichkeit?

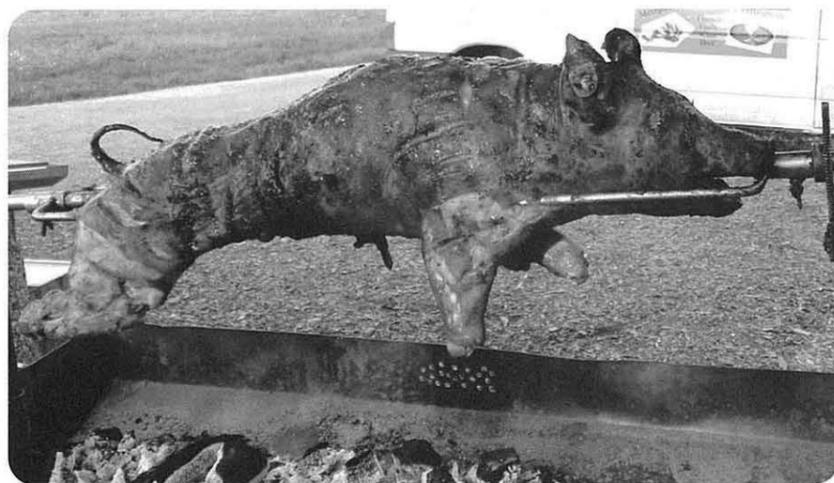
Die Metzgerei Steiner lässt Ihren Wunsch wahr werden.

Das Spanferkel wird vorgrilliert, ans Fest geliefert und sanft weiter gebraten. Auch der fachmännische Schnitt, das Entfernen der Knochen und das

tranchieren dieser Delikatesse wird vor Ort vorgenommen.

Ihnen bleibt der Genuss und die Gewissheit, etwas Besonderes geboten zu haben.

Selbstverständlich können Sie auch das grosse Angebot an Salaten, Brot, Getränken oder Dessert nützen. Nicht umsonst ist die Metzgerei Steiner für Ihren Partyservice und die hervorragenden Produkte bekannt!

**Form und Farbe beschäftigt Vize-Schweizermeisterin**

Das bekannte Malergeschäft von Toni Rosano beschäftigt seit diesem Jahr die aktuelle Maler-Vize-Schweizermeisterin, Sarah Koller.

Dies ist keineswegs ein Zufall, denn Toni Rosano legt Wert darauf, nur ausgewiesene Fachkräfte zu beschäftigen. Dies macht sich unter dem Strich auch für den Kunden bezahlt, da er auf eine hochwertige und einwandfreie Ausführung seiner Arbeiten zählen kann.



Wie kommt man zum Titel Schweizer Meister im Bereich Maler?

Vorbedingung ist die Mindestnote 5 in der Lehrabschlussprüfung. Die 10 Kandidaten, die diese Voraussetzung erfüllt hatten, traten im Ausbildungszentrum für Maler in Worb zu diesem Wettbewerb an, bei dem Sarah Koller den hervorragenden zweiten Platz belegte.

Neben den Berufsleuten beschäftigt Form und Farbe aber auch Lehrlinge. Auf den Sommer 2005 kommt sogar ein Lehrling aus Elsau dazu, Sabrina Jakob.

Mit Form und Farbe wählen Sie also nicht nur einen Betrieb, der mit gutem Fachpersonal arbeitet, sondern auch die Verantwortung im Bereich der Schaffung von Lehrstellen wahrnimmt.

Kreuzworträtsel

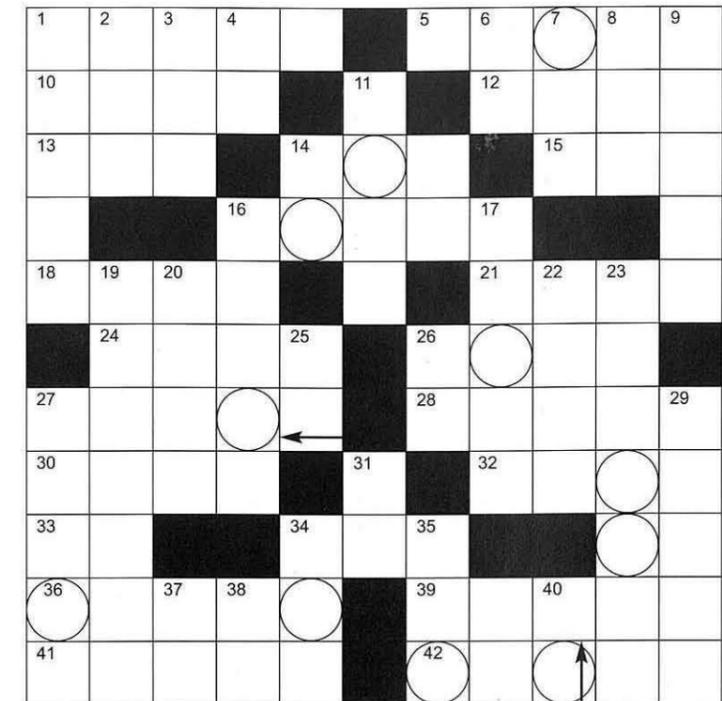
Autor: Karl Römpf

Waagrecht:

1. Parallelogramm
5. tschech. Hauptstadt (in ihrer Sprache)
10. deutsch-frz. TV-Kultursender
12. griech. Göttin der Zwietracht
13. Abk.: «Million»
14. europ. Währung (Abk.)
15. Kurznachricht mit Handy
16. Hauptort Kanton Nidwalden
18. Florentiner Adelsgeschlecht
21. wertloser Kram
24. japan. Ureinwohner
26. Salbenbehälter mit Deckel
27. schwedische Stadt (von r nach l)
28. prekäre Lage
30. frz. Anrede an einen Herrscher
32. Parteiende beim Schach
33. chem. Zeichen für Zinn
34. englisch: Schluss
36. Schild des Zeus
39. früherer US-Tennisprofi (Mc... *1959)
41. engl.: Indien
42. niederöstr. Hauptstadt

Senkrecht:

1. schiefe Ladefläche
2. israel.männl. Vorname
3. Gipfel des Uetliberges
4. frz.Pronomen (2.Person)
6. ital.: König
7. latein.: Kunst
8. engl.Pronomen (3.Person)
9. syrischer Staatspräsident
11. Zweizahl, doppelt gesagt
14. Ausserirdische Filmfigur
16. Handmähgerät
17. deutscher Dichter (Theodor † 1888)
19. Salzaufbereitungsanlagen
20. Lebewesen
22. ein Erdteil (Eigennamen)
23. österr. Dichter und Bühnenautor († 1862)
25. Abk.: unter anderem
26. Autozeichen Dänemark
27. literarische Studie
29. Alt Bundesrat (Philipp)
31. frz. Präposition
34. europ. Weltraumbehörde
35. Halbton unter D



○ Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten.



Lösung Nr. 143: LANDHAUS

37. Abk.: Generaldirektion

38. römische Zahl 2

40. Personalpronomen 3. Person

(von unten nach oben)

Wonnemonat Mai Gedicht von Verena Schwentner-Staub

Was für eine Farbenpracht
hat uns doch der Mai gebracht!
Jeder Baum steht da im grünen Kleide,
der Blick zum Walde ist eine Augenweide!
Die Schattierungen von dunkel- bis hellgrün,
sie sind eine Farbensymphonie, bezaubernd und kühn.

Im Vordergrund blüht duftend, violett der Flieder,
er neigt seine Dolden zur Erde nieder.
Weiter hinten blüht es rosa und weiss,
da und dort summen Mücken und Bienen leis.
Sie besuchen die prächtigen Blumen im Gartenbeet,
ein laues Lüftlein über die Wiese weht!

Ein Flugzeug am Himmel die Stille durchbricht,
nur langsam verliert sich seine Sicht!
Die Vögel singen in den Bäumen hell und rein,
laut und melodisch, dann wieder fein.
Und die Fische im Teich tummeln sich frei,
wie wunderschön ist doch der Wonnemonat Mai!

Mein Katzenleben

Autor: Karl Römpf

Vor einigen Jahren, genauer mit der ez Nr. 118 vom Januar 2001, habe ich mich euch als das «Möhrl» vom Schrändler vorgestellt und von meinem Katzenleben erzählt. Mittlerweile seid ihr und ich vier Frühlinge älter und vielleicht auch weiser geworden. Ich erfreue mich immer noch bester Gesundheit und habe auch die enorme Zunahme des Verkehrs in der Rümikerstrasse schadlos überstanden. Das verdanke ich vornehmlich meiner Vorsicht, die mich bei spätestens 50 Metern Abstand von Lärm jedwelcher Herkunft in Deckung sprinten lässt. Inzwischen gehöre ich auch nicht mehr in die bedauernswerte Kategorie der «Wohnungskatzen». Ich habe freien Ausgang und brauche so nicht mehr auf günstige Gelegenheiten zum Abhauen zu lauern. Das wirkt sich natürlich auch für meinen Menschenmann (MM) nervenschonend aus. Dafür komme ich jetzt tagsüber öfters nach Hause um zu futtern und längere Schlafpausen einzulegen. Mit meinen 12 Jahren merke ich mein Alter schon ein wenig. Meinen ersten Pirschgang am Tag pflege ich am frühen Morgen, so etwa ab 4 Uhr zu unternehmen, einen Anspruch, den ich MM stets nachdrücklich und vernehmlich in Erinnerung rufe. Da MM um diese Zeit ohnehin ein bestimmtes Bedürfnis zu erledigen hat, fällt es ihm nicht allzuschwer, mir bei dieser Gelegenheit die Haustüre aufzuriegeln. Pünktlich zum Zmorge bin ich zurück und nach einem ausgiebigen Schläpfchen wieder fit für einen neuerlichen Ausflug.

Mit mir eingeschlossen wohnen nun vier Katzen im Haus. Der alte Felix hat sich vor längerer Zeit in die ewigen Jagdgründe abgemeldet. Ein junger Tiger Felix II füllt die Lücke. Mit ihm habe ich mich sofort angefreundet. Er hat ebenfalls freien Ausgang und wartet oft geduldig vor meiner Haustüre auf mein Erscheinen, auch wenn ich schon draussen herumstreife. Von Cindy, der dritten im Bunde, einer aus-

gesprachen scheuen Wohnungskatze, konnte ich kaum Notiz nehmen und so auch keine Beziehung aufbauen.

Und die vierte im Katzenbund? Die ist für mich unerreichbar, denn sie sitzt auf dem Hausdach – als Windfahne! Dort hinauf kann ich ja nicht klettern. Darum lässt sie mich auch kalt. Andere Leute haben einen Hahn, eine Windrose oder ein anderes Ding auf dem Dach, und bei uns ist es halt eine Katze. Wetterwendische Typen habe ich sowieso auf dem Strich. Den Hund im Parterre habe ich schon im letzten Bericht erwähnt. Es ist bekanntlich eine sie, und mit ihr komme ich mittlerweile schon besser klar. Während sie sonst jede andere Katze verbellt, wirbt sie noch immer um meine Gunst, ja sie hat sich schon herabgelassen, mir einen Kuss auf die Nase zu verpassen. Ich lasse mir das schon gefallen, obwohl es mir mein Stolz eigentlich nicht zulässt, mich zu sehr mit ihr anzubiedern. Hin und wieder kommt es vor, dass sie ein paar Stunden in meinem Wohnrevier verbringt, wenn ihre MF (Menschenfrau) weg ist. Dann stürzt sie sich sofort auf mein Essen und schleckt meinen Futternapf in Schnelle ratzekahl. Mein MM hat diesem ungebührlichen Treiben einen Riegel geschoben und stellt mir mein Essen nun ins Badezimmer, wo ich es in Ruhe verzehren kann. Mäuse sind nach wie vor meine bevorzugte Jagdbeute. Zwei-/dreimal habe ich auch Flieger – Vögel meine ich – erwischt, womit ich aber bei MM keine Freude auslöste. Im Gegenteil, es gab Schelte, was ich nicht verstehen kann. Die dummen Piepmätze sind ja selber schuld, wenn sie sich fangen lassen. Meinen Freund Felix II habe ich übrigens ebenfalls in Mäusejagd ausgebildet – mit Erfolg notabene!

Mein Nachtlager ist immer noch vornehmlich in MM's Bett. Vorher mache ich grosse Katzenwäsche und MM striegelt mir das Fell mit Bürste und Kamm, was mir nicht so recht behagt, aber so unangenehm auch nicht ist. Ich habe einfach ein etwas gespal-

tenes Verhältnis zu MM's Bemühungen um meine Fellpflege. Schliesslich wälze ich mich tagsüber schon manchmal mit Wohlbehagen auf den Pflastersteinen auf dem Vorplatz. Am Abend werde ich auf möglichen Zeckenbefall untersucht, schon einmal mit Erfolg. Diese hässlichen Biester sind wirklich lästig.

So, das wär's für diesmal. MM hat mir meinen Znacht bereitgestellt. Tschüss zusammen bis zum nächsten Mal – sofern es ein solches geben wird.

s'Möhrl vom Schrändler



3. April 2005

Lieber Urs
Wir gratulieren Dir für die
Superleistung an Deinem ersten
Marathon in Zürich
(Zeit 2:46:38)!

Deine Fans:
Tamara, Corinne, Sonja und Dodo

elsauer zytig nr. 144
juni 2005

bitte beachten sie...

Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich.

Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

Auslaufboxe
zu vermieten

Wir vermieten in Fulau bei Elsau eine grosszügige Auslaufboxe in einem kleinen Privatstall. Es wird 3x täglich gefüttert und 2x täglich ausgemistet. Interessiert? Nähere Informationen sind bei Sina Schuppisser unter Telefon 076 574 02 17 oder 052 337 44 08 erhältlich.

VERMISST

Seit dem 2. April 2005 vermissen wir unseren **Kater Milou**.

Farben: Ohren, Rücken und Schwanz sind schwarz, Bauch und Pfoten sind weiss, schwarzer Fleck auf einer Hinterpfote.

Besonderes Merkmal: schwarzer Punkt am Kinn

Alter: jährig

Anderes: Der Kater ist kastriert und trägt ein schwarzes Flohhalsband mit Anhänger.

Bitte melden Sie sich, wenn Sie wissen, wo er ist! **Finderlohn!**

Sie erreichen uns unter:
052 363 31 40 / 079 436 16 08

in eigene
sache...

bitte liefern sie uns ihre texte
wenn möglich digital
(per e-mail, diskette oder cd)

herzlichen
dankelsauer zytig nr. 144
juni 2005

wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00-09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00-17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.30	jeden 3. Montag im Monat	Spielnachmittag für Senioren
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	16.05-17.00	Mädchenriege 1.-3. Klasse	Turnhalle Ebnet
	17.00-18.00	Mädchenriege 4.-5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	17.00-18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00-19.00	Jugendriege 1.-5. Klasse	Turnhalle Ebnet
	18.00-22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
Dienstag	18.00-19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00-20.15	Nachwuchsriege Kn. ab 1. OS./Md. ab 6. Kl.	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.15	TV: Männerriege Volleyball	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	VMC-Tourenfahrer-Training	Turnhalle Süd
	20.15-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	06.30-07.00	Meditation	Kirche
	07.50-08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00-11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00-10.15	Walking	Niderwis
	09.15-09.45	1x im Monat Fiire mit de Chline	Kirchgemeindehaus
Mittwoch	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00-22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.30 alle 14 Tage	Volkstanzgruppe	Kirchgemeindehaus
	16.00-17.00	Kinderturnen	Turnhalle Süd
	16.15-17.45	Domino-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.30-19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.00-21.45	TV: Geräte/Kunstturnriege	Turnhalle Süd
	17.30-18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	18.00-19.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet
	18.00-21.00	TV: Minitramp	Schulhaus Süd
Donnerstag	20.30-22.00	TV: Handball U19 Junioren	Mattenbach Halle
	18.00-19.30	Konfirmandenunterricht (Klasse I)	Kirchgemeindehaus
	18.15-19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen
	19.00-20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet
	19.30-21.00	TV: Geräteriege	Turnhalle Süd
	20.00-21.30	Gemeindeabend	Gemeindezentrum FEG
	20.00-21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet
	20.30-22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	14.00-16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
	11.45	jeden 1.+3. Mittwoch im Monat:	Mutterberatung
Freitag	14.30	jeden 2. Mittwoch im Monat	Mittagstisch für Senioren
	14.15 alle 2 Wochen	jeden 3. Mittwoch im Monat	Halbtageswanderung für Senioren
	08.00-09.00	jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat	Seniorenachmittag
	09.00-22.00	Volkstanzgruppe	Kirchgemeindehaus
	09.00-10.00	Gymnastik	Pestalozzihaus
	14.00-15.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	17.30-18.45	TV: MUKI	Turnhalle Ebnet
	17.00-18.00	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	18.00-19.00	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
	18.45-20.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd
Samstag	18.00-19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00-22.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.15	Handball Junioren C	Turnhalle Süd
	20.00-21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd
	20.00-22.00	Männerriege	Turnhalle Ebnet
	20.15-22.00	Männerriege Senioren	Turnhalle Süd
	09.00-22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.05-10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00-17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
Sonntag	16.00-17.15	Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.05-17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	18.00-19.30	Konfirmandenunterricht (Klasse II)	Kirchgemeindehaus
	19.30-20.45	Senioren Damenturnverein	Turnhalle Süd
	20.00-21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.45-22.00	Volleyball Mixed	Turnhalle Süd
	20.15-21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15-21.45	Frauenriege	Turnhalle Ebnet
	09.00-11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00-14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
Sonntag	11.00-16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.00-17.15	Handball Junioren D	Turnhalle Ebnet
	16.30-22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.45-19.00	TV: Handball U13 und U15 Junioren	Turnhalle Ebnet
	18.00-19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
	19.00-20.15	TV: Handball U19 Junioren	Turnhalle Ebnet
	19.00-	Jugendgottesdienst (einmal im Monat)	Kirche
	19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	19.15-21.30	VMC-Renngruppen-Training	Turnhalle Süd
	20.15-22.00	Turnverein Aktive	Turnhalle Ebnet
09.00-18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis	
09.30-11.30	ca. alle 5 Wochen Kolibri-Morgen	Kirche	
10.00-11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
13.00-	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
13.30-16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00-	CEVI	gemäss Anschlag	
14.00-17.00	Ameisli	Gemeindezentrum FEG	
14.00-17.00	Jungschi	Gemeindezentrum FEG	
17.15-18.45	Teeniezelle	Gemeindezentrum FEG	
19.00-22.00	Teenie-Treff	Gemeindezentrum FEG	
18.00-22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
09.00-22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Evangelisch-ref. Gottesdienst	Kirche	
10.00-11.30	Gottesdienst	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Kindhort	Gemeindezentrum FEG	
10.00-11.30	Sonntagsschule	Gemeindezentrum FEG	
10.30	Evangelisch-ref. Jugendgottesdienst	Kirche	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-tägig	Schulhaus Ebnet	

veranstaltungskalender

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen (www.elsau.ch). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Bitte für periodische Veranstaltungen den Wochenkalender konsultieren.

Die Vereinskommision

juni

- 1 Grüngutabfuhr
- 3 CGWO (Christliche Gemeinde Winti Ost): Seminar zum Thema: "Virtuelle Welt, virtuelles Kinderzimmer"
19.30 - 21.30 Uhr im Singsaal Oberstufenschule Ebnet
CGWO ist ein Verein mit Sitz in Rätterschen, Gemeindelokal im alten Sekundarschulhaus
- 4 Pfadi Elsau-Rätterschen: Spanferkelweekend in Schauenberg
TV Rätterschen: Turnfest Stammetal für TV Aktive in Stammetal
- 5 Gemeinde: Abstimmungssonntag
Ref. Kirchgemeinde: Taufgottesdienst, 9.30 Uhr, Ev.ref. Kirche
TV Rätterschen: Turnfest Stammetal für TV Aktive in Stammetal
- 11 J.R. Wüst-Fonds: Besuch Privatsammlung Oskar Reinhart im Römerholz mit Führung, 14.00 Uhr
- 14 SP Rätterschen: Sektionsversammlung
- 15 Grüngutabfuhr
Ludothek Elsau: Spielnachmittag im Schwimmbad Niderwis von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
(Verschiebungsdatum: 22. Juni 2005)
- 16 SVP: Parteiversammlung, 20.00 Uhr Restaurant Frohsinn
- 18 Altpapiersammlung
Ortsverein Rümikon: Besichtigung Schaukäserei, 14.00 Uhr in Schottikon (ausführliche Einladung folgt)
- 19 Ref. Kirchgemeinde: 1. Konfirmation, 09.45 Uhr, Ev.ref. Kirche, Stehapéro
Kath. Kirche: Pfarrefest in Wiesendangen
- 23 Gemeindeversammlung Gemeinde + Kirche, 20.00 Uhr, Mehrzweckhalle Ebnet
- 25 Kath. Kirche: Versöhnungsweg für alle in Wiesendangen (25. Juni bis 3. Juli)
- 26 Ref. Kirchgemeinde: 2. Konfirmation, 09.45 Uhr Ev.ref. Kirche, Stehapéro
- 29 Ref. Kirchgemeinde: Seniorennachmittag
Kath. Kirche: Seniorennachmittag
Grüngutabfuhr

juli

- 1 elsauer zytig 145: Redaktionsschluss
- 2 TV Rätterschen: Kant. Turnfest in Wiesendangen (Einzelturnen und Spiele)
- 3 TV Rätterschen: Kant. Turnfest in Wiesendangen (Einzelturnen und Spiele)
- 6 TV Rätterschen: Trainingsabend mit anschliessender Unterhaltung
- 8 TV Rätterschen: Kant. Turnfest in Wiesendangen
- 9 TV Rätterschen: Kant. Turnfest in Wiesendangen
Primarschule Elsau: Schultheater Klasse 6b
- 10 TV Rätterschen: Kant. Turnfest in Wiesendangen
- 13 Grüngutabfuhr
- 16 Schulferien, 16. Juli - 20. August
- 17 SVP: Familienfest auf dem Bauernhof in Fulau
- 18 Badi Elsau: Schwimmkurse 18. - 22. Juli, Anmeldungen bitte an der Kasse oder bei Schwimmschule Winterthur, Regula und Christian Kuhn, Postfach 2296, 8401 Winterthur, Tel. 052 343 39 40, Fax 052 343 39 41 oder www.schwimmkurse.ch
- 22 elsauer zytig 145: Verteilung
- 27 Grüngutabfuhr
- 31 FC: 1. August-Feier